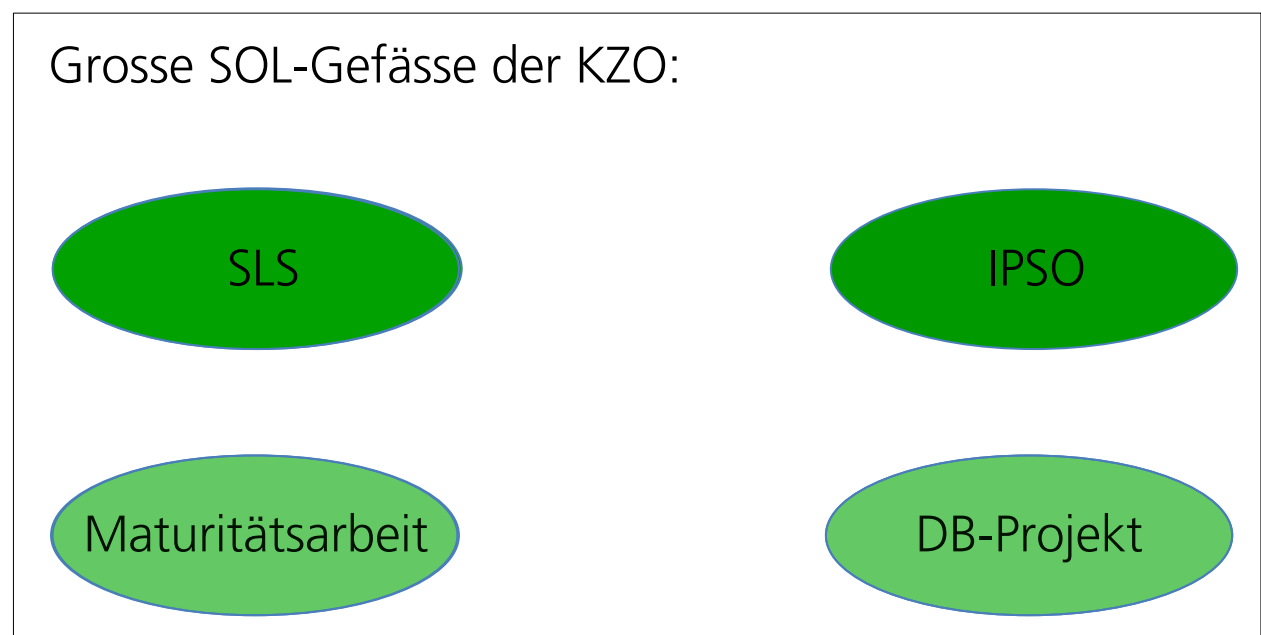


Bericht im Rahmen einer thematischen Evaluation

Die SOL-Gefässe *SLS* und *IPSO* an der KZO



erstellt durch die Q-Gruppe der KZO: M. Brändle, K. Gromova, M. Hatt, A. Popov

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Evaluationsmethode und Durchführung	4
2.1 Welche SOL-Gefässe werden evaluiert?	4
2.2 Vorgehensweise zur Evaluation des SLS	5
2.2.1 Befragung der Fachkreise	5
2.2.2 Befragung von Schülerinnen und Schülern	7
2.3 Vorgehensweise zur Evaluation "IPSO als vorbereitendes SOL-Gefäss für das SLS"	8
3. Befragung der Fachkreise zum SLS: Resultate und Schlussfolgerungen	9
3.1 SOFT-Aussagen der Fachkreise 2007 und 2018: Ein Vergleich	9
3.1.1 Resultate	9
a) Alte Sprachen	10
b) Anglistik	12
c) Bildnerisches Gestalten	14
d) Biologie	16
e) Chemie	18
f) Deutsch	20
g) Geografie	22
h) Geschichte	24
i) Mathematik	26
j) Musik	28
k) Physik	30
l) Romanistik	32
m) Wirtschaft und Recht	34
n) alle an der Evaluation beteiligten Fachkreise	36
3.1.2 Schlussfolgerungen	37
3.2 Blick auf die Aussagen der Studie von Wolfensberger et al. (2017)	38
3.2.1 Resultate	38
3.2.2 Schlussfolgerungen	40
3.3 Zusätzliche Rückmeldungen der Fachkreise	40
3.3.1 Resultate	40
3.3.2 Schlussfolgerungen	42
4. Befragung der Schülerinnen und Schüler zum SLS: Resultate und Schlussfolgerungen	43
4.1 Einstieg zu bevorzugten Aspekten / Arbeitsweisen im Unterricht	43
4.1.1 Resultate	43
4.1.2 Schlussfolgerungen	44
4.2 Ausführliche Diskussion in Kleingruppen zur "Arbeitsweise" im SLS	44
4.2.1 Resultate und Schlussfolgerungen	44
4.3 Als Abschluss: Bevorzugtes Programm in den SLS-Grundlagenfächern	48
4.3.1 Resultate	48
4.3.2 Schlussfolgerungen	51
5. Rückmeldungen der Fachkreise zu IPSO	52
5.1 Leitfrage: Hat IPSO eine vorbereitende Funktion für das SLS?	52
5.1.1 Resultate	52
5.1.2 Schlussfolgerung	52
5.2 Welche Stärken und Schwächen hat IPSO im Hinblick auf das SLS	52
5.2.1 Stärken	52
5.2.2 Schwächen	53
5.2.3 Verbesserungsvorschläge: Förderung von Stärken, bzw. Verminderung der Schwächen	53
5.2.4 Weitere Aussagen der Fachkreise im Zusammenhang mit IPSO in der Rolle einer SLS-Vorbereitung	54
5.3 Kurze Bilanz: Wie könnte die künftige Rolle von IPSO aussehen?	55

6. Ausblick	56
7. Anhang	58
7.1 Zuordnung einzelner Kriterien / Kompetenzen zu den SOFT-Aussagen der Fachkreise	58
7.2 IPSO als vorbereitendes SOL-Gefäss für das SLS: Rückmeldungen der Fachkreise	77
7.2.1 Fragen und Aussagen zu den "Stärken" und "Schwächen" von IPSO als vorbereitendes Gefäss für das SLS	77
7.2.2 Fragen und Aussagen zum weiteren Potential von IPSO als vorbereitendes Gefäss für das SLS	78
7.3 Studie von Wolfensberger et al. (2017): Rückmeldungen der Fachkreise	79

1. Ausgangslage

Kann man aus weniger mehr machen? Diese Frage stellte sich der KZO 2004, als ein rigoroser Sparauftrag des Kantons Zürich umgesetzt werden musste. In der Folge entstand das Konzept des Selbstlernsemesters SLS, welches im August 2004 als Pilotversuch zum ersten Mal durchgeführt wurde. Natürlich war dieser Schritt mit grossen Hoffnungen und ebenso grossen Befürchtungen im Hinblick auf die Qualität des Unterrichts verbunden. Kann es tatsächlich gelingen, dass Unterricht in dieser Form auf inhaltlicher Ebene überzeugt und vielleicht sogar zusätzlich überfachliche Kompetenzen stärkt?

Das Echo auf diesen Schritt war enorm – nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland erschienen zahlreiche Berichte. Nach dem positiven Evaluationsbericht des Instituts Interface¹ wurde das SLS sehr schnell selbstverständlicher Bestandteil der Stundentafel und wird jeweils im ersten Semester des 11. Schuljahres durchgeführt. Es findet damit zu einem Zeitpunkt statt, der als ideales Vorbereitungsfenster für die Maturitätsarbeit gesehen werden kann. Diese wird seit 2001 durchgeführt und stellt damit das erste grosse SOL-Gefäss der KZO dar.

Im Herbstsemester 2010 / 11 wurde mit IPSO (interdisziplinär – parallel – selbstorganisiert) ein weiteres SOL-Gefäss an der KZO eingeführt. Es findet jeweils in den Semestern 3.2 und 4.1 statt, unter anderem mit der Absicht, selbstorganisiertes Lernen zu fördern und als kontinuierliche Vorbereitung in SOL auf das SLS und die Maturitätsarbeit zu dienen².

Abgerundet wird das Set von grösseren SOL-Gefässen an der KZO durch die D/B-Projekte. Dieses interdisziplinäre Gefäss wurde im Rahmen einer Revision der Stundentafel entworfen und findet seit 2016 jeweils im Semester 4.2 statt, zu einem Zeitpunkt also, der ideal zwischen die "kleineren" IPSO-Projekte und das "grosse" SLS zu liegen kommt.

Im Rahmen einer Vereinbarung mit dem MBA im Anschluss an die externe Evaluation der KZO 2012 / 13³ durch das Institut *ifes* wurde festgehalten, dass die KZO eine Evaluation durchführen solle, welche untersuche, wie gut die Schülerinnen und Schüler auf die grossen SOL-Formen SLS und Maturitätsarbeit durch IPSO und andere im Unterricht integrierte Arbeitsformen hingeführt werden. In der Folge beschäftigte sich die Q-Gruppe der KZO längere Zeit mit der Frage, wie eine solche Evaluation gestaltet werden könne. Diese Frage erwies sich als alles andere als trivial: Ein genauer Blick auf die SOL-Gefässe und ihr allfälliges Zusammenspiel musste ja unbedingt eine Aussage beinhalten über die "Qualitäten" dieser Gefässe, ohne dass ein direkter Vergleich mit "normalem Unterricht" möglich war. So verlockend Letzteres wäre, es ist methodisch nicht möglich, da keinerlei Kontrollgruppen existieren, die in ihrer Zusammensetzung (sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Schülerinnen und Schülern her) exakt den untersuchten SOL-Klassen entsprechen.

Nach sehr reiflicher Überlegung beschloss die Q-Gruppe, den Evaluationsauftrag des MBA leicht abzuändern, im Sinne einer allfälligen Etappierung. Die geplanten und durchgeführten Schritte werden nachfolgend ausgeführt.

2. Evaluationsmethode und Durchführung

2.1 Welche SOL-Gefässe werden evaluiert?

An der KZO gibt es vier institutionalisierte SOL-Gefässe: IPSO, D/B-Projekte, SLS und Maturitätsarbeit. In der vorliegenden Evaluation wird ein genauer Blick geworfen auf das SLS sowie ein kurzer

¹ https://www.kzo.ch/fileadmin/intranet/pdf_intranet/konvent/kzo_sls_bericht_07_11_an_br.pdf (2.12.2018)

² https://www.kzo.ch/fileadmin/internet/pdf_internet/SOL/SOL_an_der_KZO_140611.pdf (2.12.2018)

³ https://mba.zh.ch/dam/bildungsdirektion/mba/internet/dienstleistungen_kommunikation/qualitaetsentwicklung/s_externer_evaluation_ergebnisse_ms/KS_Zuercher_Oberland_Externe_Schulevaluation_Bericht_2014.pdf.spooler.download.1423234741430.pdf/KS_Zuercher_Oberland_Externe_Schulevaluation_Bericht_2014.pdf (2.12.2018)

Blick auf die Rolle des IPSO als "vorbereitendes Gefäss". Die D/B-Projekte sowie die Maturitätsarbeit sind nicht Teil dieser Evaluation, aus folgenden Gründen:

D/B-Projekte werden an der KZO erst seit August 2016 durchgeführt. Die Art und Weise der Durchführung ist immer noch im Wandel begriffen. Es ist unserer Ansicht nach zu früh, diese Projekte im Hinblick auf ihr Zusammenspiel mit anderen SOL-Gefässen zu evaluieren. Vorher müsste eine inhaltliche Evaluation durch die beiden beteiligten Fachkreise Deutsch und Biologie erfolgen.

Für die Maturitätsarbeiten gibt es ein separates Evaluationsprojekt, welches von Hans-Martin Binder durchgeführt wird. Es war 2007 Autor der Evaluation zur Pilotphase des SLS an der KZO und ist zur Zeit Mitglied der Schulkommission der KZO.

2.2 Vorgehensweise zur Evaluation des SLS

2.2.1 Befragung der Fachkreise

Bei informellen Gesprächen im Kollegenkreis wurde immer wieder die Vermutung geäußert, das SLS hätte sich im Laufe der Jahre "abgeschliffen" – der Routinebetrieb führe möglicherweise dazu, dass das SLS im Vergleich zu früher nicht mehr alle Möglichkeiten ausschöpfe. Diese Sichtweise wählten wir als Ausgangspunkt für unsere Evaluation.

a) Vergleich mit Aussagen der Fachkreise aus dem Jahr 2007

Glücklicherweise existiert eine Vergleichsmöglichkeit zu früher: Im Anhang zum Evaluationsbericht des Instituts Interface finden sich die Resultate einer SOFT-Analyse, welche die beteiligten Fachkreise damals durchführten. Dokumentiert sind die unkommentierten Aussagen, die damals schriftlich festgehalten wurden, in den vier Feldern *Satisfactions*, *Opportunities*, *Faults* und *Threats*. Wir stellten den Fachkreisen die damaligen Aussagen zur Verfügung, verbunden mit den nachfolgenden Fragen. Die Bearbeitung dieser Fragen erfolgte in Gruppen von ca. 4 bis 6 Lehrpersonen, so dass je nach Grösse der Fachkreise mehrere Sets von Antworten / Aussagen formuliert wurden.

- Gibt es Aussagen, die für eine Mehrheit eurer Gruppe nicht mehr gerechtfertigt sind?
- Gibt es Aussagen, die für eine Mehrheit eurer Gruppe weiterhin stimmen (oder sogar an Gewicht gewonnen haben)?
- Fehlen aus heutiger Sicht bestimmte Aussagen? Falls ja: Bitte fügt in den vier SOFT-Dimensionen diejenigen Aussagen ein, denen eine Mehrheit eurer Gruppe zustimmt oder die für eine einzelne Person besonders wichtig sind.
- Bei Bedarf: Es besteht für jede Gruppe die Möglichkeit, zusätzliche Kommentare (ausserhalb des SOFT-Rasters) anzufügen. Wir sind sehr interessiert an Aussagen, die entweder von der Mehrheit der Gruppe geteilt werden oder die einer Einzelperson besonders wichtig sind.

Auf diese Weise erhielten wir als Ergänzung zu den Aussagen von 2007 ein aktualisiertes Set von Aussagen. Um die sehr breit gefächerten Aussagen zu bündeln, wählten wir das folgende Vorgehen:

In Anlehnung an den Evaluationsbericht des Instituts Interface zur Pilotphase des SLS⁴ definierten wir neun Kriterien / Kompetenzen (siehe Auflistung in Abb. 1), die im Zusammenhang mit SOL wesentlich sind. Dabei ergänzten wir schülerorientierte Kriterien durch solche, die die Lehrpersonen betreffen. Sämtliche Aussagen der Fachkreise aus den Bereichen *Satisfactions* und *Faults* ordneten wir danach einem oder mehreren dieser Kriterien zu, bzw. wir verzichteten auf eine Zuordnung (fachspezifische Details siehe Anhang, Kap. 7.1).

⁴ https://www.kzo.ch/fileadmin/intranet/pdf_intranet/konvent/kzo_sls_bericht_07_11_an_br.pdf (2.12.2018)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologie)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit bezüglich Lerninhalten

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand / Ertrag)

nicht gewichtete Aussagen

- nicht fachbezogene, generelle Aussagen
- Aussagen zu institutionellen Aspekten (z.B. Stundenplan, Sparen)
- für uns unklare Aussagen

Abb. 1: Set von neun Kompetenzen / Kriterien, anhand derer die Aussagen der Fachkreise gebündelt wurden.

Anschliessend konnten wir aufsummieren, wie oft in einem Fachkreis ein bestimmtes Kriterium / eine bestimmte Kompetenz angesprochen wurde. Bei grösseren Fachkreisen, in welchen mehrere Gruppen Antworten geliefert hatten, wurden die aufsummierten Werte durch die Anzahl Gruppen dividiert und danach graphisch aufbereitet (Lesebeispiel siehe Kap. 3.1.1).

Sämtliche Aussagen aus den Bereichen *Opportunities* und *Threats* stellten wir für jeden Fachkreis als aktualisiertes Set zusammen.

b) Aussagen der Studie von Wolfensberger et al. (2017)

Kurz vor Beginn unserer Befragung der Fachkreise veröffentlichten Wolfensberger et al. eine Studie⁵. Darin diskutieren die Autoren die Voraussetzungen für selbstreguliertes Lernen, die als notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung eines Hochschulstudiums gelten. In narrativen Interviews wurden ehemalige KZO-Abgänger zu ihren Erfahrungen im Selbstlernsemester befragt. Zum Zeitpunkt des Interviews studierten die Befragten an der Universität oder der ETH Zürich in unterschiedlichen Semestern. Mit dieser Vorgehensweise verdichten die Autoren die Aussagen zu zwei unterscheidbaren Lerntypen (siehe Abb. 2).

SchülerInnen-Typus A
 (wünscht sich genaue Vorgaben)

- Wünscht strukturierte und erfüllbare Vorgaben
- Lernen findet unter der Bedingung eines gewissen Stoff- und Leistungsdrucks statt
- Präferierte Unterrichtsform: Frontalunterricht

SchülerInnen-Typus B
 (Gestalten von Freiräumen)

- Wünscht sich einen forschend-fragenden Zugang zu Themen
- Individuelle Interessen stehen im Vordergrund
- An nachhaltigem Lernen interessiert (nicht für die Prüfung)

Abb. 2: Kurze Charakterisierung der Lerntypen A und B gemäss Wolfensberger et al. (2017)

⁵ Wolfensberger B., Piniel J., Kyburz-Graber R. und Canella C.: Selbstreguliertes Lernen: Orientierungsrahmen von Studierenden im Rückblick auf ihre Gymnasialzeit. Zeitschrift für Pädagogik 63(2):225-244. Beltz Juventa 2017.

Anhand der zwei Lerntypen formulieren die Autoren Empfehlungen zu einer künftigen Ausgestaltung des SLS. Diese Empfehlungen stellten wir zur Diskussion, anhand folgender Fragen:

- Wenn ihr die beiden Empfehlungen der Studie an den Aussagen im von euch aktualisierten SOFT-Raster spiegelt: Würde die Umsetzung einer der / beider Empfehlungen eurer Ansicht nach etwas verändern an euren Aussagen? Würden dann also bestimmte von euch benannte Stärken unterstrichen bzw. Schwächen vermindert etc., etc.? Wir sind dankbar für möglichst konkrete Antworten.
- Ganz grundsätzlich: Könnten sich einzelne KollegInnen in eurem Fachkreis vorstellen, ein Semesterprogramm zu erstellen, welches den Lerntypen A und B mehr Auswahlmöglichkeiten bietet? Wenn ja: Wie viele Personen des Fachkreises könnten sich dies zur Zeit vorstellen?

2.2.2 Befragung von Schülerinnen und Schülern

Von Beginn weg war klar, dass wir auch eine repräsentative Auswahl von Schülerinnen und Schülern in die Evaluation mit einbeziehen wollten. Wir entschieden uns für folgendes Vorgehen:

Am 13. November 2017 trafen wir uns für 90 Minuten mit je zwei Vertretern der damaligen 6. Klassen. Das SLS lag für diese Klassen bereit ein halbes Jahr zurück. Die Schülerinnen und Schüler wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und vom Rektor schriftlich eingeladen.

Der Anlass gliederte sich in folgende Abschnitte:

a) Einstieg zu bevorzugten Aspekten / Arbeitsweisen im Unterricht

Die SuS füllten den nachfolgenden kurzen Fragebogen aus sowie einen analogen Fragebogen für die Sprach- / Kunstfächer.

Aussagen für MINT-Fächer (Mathe sowie ev. SPF PAM bzw. B/C)	ja	nein
1. Ich wünsche mir für Aufträge / Aufgabenstellungen keine offenen, sondern klar strukturierte Vorgaben.	A	B
2. Ich setze mich dort besonders stark ein, wo es mich speziell interessiert. Umgekehrt mache ich Abstriche bei Themen, die mich nicht (sehr) interessieren.	B	A
3. Meine bevorzugte Unterrichtsform ist Frontalunterricht (Vorlesung etc.).	A	B
4. Am liebsten ist es mir, wenn ich mich möglichst selbständig mit einem Thema auseinandersetzen kann.	B	A
5. Ich lerne am besten, wenn ein gewisser Stoff- und Leistungsdruck vorhanden ist.	A	B
6. Mir ist es wichtig, dass ich (auch) für mich lerne und nicht nur für die Prüfungen.	B	A

Die entstandenen Werte wurden nach der Anzahl A- / B-Aussagen sortiert und auf ein Plakat übertragen, ohne dass zu diesem Zeitpunkt die Bedeutung von "A" und "B" bekannt gewesen wäre. In der Folge fand eine Klärung der Begriffe statt.

b) Ausführliche Diskussion in Kleingruppen zur "Arbeitsweise" im SLS

Angeleitet / moderiert von je einem Mitglied der Q-Gruppe diskutierten die Schülerinnen und Schüler folgende Fragen / Themen:

- Welche neuen Bildungs-Aspekte hat Ihnen SLS gebracht?
- Welche Bildungs-Aspekte hätte SLS bringen können / was könnte besser laufen?
- War das SLS gut strukturiert für Sie?
- Voraussetzungen für möglichst gelingendes SLS? Hier wurden auch die Empfehlungen von Wolfensberger et al. (2017) zur Diskussion gestellt.
- Notengebung (fair?)

c) Als Abschluss: Bevorzugtes Programm in den SLS-Grundlagenfächern

Die Schülerinnen und Schüler wählten für jedes SLS-Grundlagenfach (D, E, F, M), ob sie ein Programm mit "enger Begleitung" (Typ A) oder eines mit "vielen Freiräumen" (Typ B) bevorzugten würden. Die Resultate wurden auf einem Plakat zusammengefasst.

Am 26. März 2018 trafen wir uns für 90 Minuten mit je zwei Vertretern der damaligen 5. Klassen, die kurz vorher ihr SLS abgeschlossen hatten. Die Schülerinnen und Schüler wurden wiederum nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und vom Rektor schriftlich eingeladen. Der Anlass war ähnlich strukturiert wie am 13. November 2017 (Details siehe oben):

- Einstieg zu bevorzugten Aspekten / Arbeitsweisen im Unterricht
- Ausführliche Diskussion in Kleingruppen
- Bevorzugtes Programm in den SLS-Grundlagenfächern
- Zusätzlich wurde zum letzten Punkt Begründungen eingefordert ("Weshalb könnte im Fach Deutsch ein Programm mit enger Begleitung erwünscht sein?" etc.). Bei jeder genannten Begründung wurde direkt im Anschluss erhoben, wie viele der anwesenden Schülerinnen und Schüler der Begründung zustimmen.

2.3 Vorgehensweise zur Evaluation "IPSO als vorbereitendes SOL-Gefäss für das SLS"

Bereits im Vorfeld der Evaluation vernahmen wir wiederholt, dass IPSO als SOL-Gefäss eine sehr schlecht definierte Rolle habe. Einerseits sei es zwar in den Semestern 3.2 und 4.1 verbindlich vorgesehen für alle Klassen, aber in der Realität käme längst nicht jedes Mal für jede Klasse ein Projekt zustande. Andererseits sei der verfügbare Zeitrahmen viel zu klein, als dass systematisch SLS-relevante Fähigkeiten gefördert und geübt werden könnten. Vor diesem Hintergrund entschieden wir uns, im Rahmen dieser Evaluation vorerst nur Rückmeldungen der Fachkreise zur Positionierung von IPSO einzuholen. Dies geschah anhand folgender Fragen, die jedem am SLS beteiligten Fachkreis zugestellt wurden und die sich auf die Aussagen / Werte im Rahmen der SOFT-Analyse bezogen:

- a) Gibt es "Stärken" des SLS, die eurer Erfahrung / Einschätzung nach durch IPSO-Projekte begünstigt werden (und ohne IPSO-Projekte ev. weniger zum Tragen kämen)?
Wenn ja: Welches sind die zwei bis drei wichtigsten Aspekte?
- b) Gibt es "Schwächen" des SLS, die eurer Erfahrung / Einschätzung nach ohne IPSO-Projekte noch ausgeprägter wären?
Wenn ja: Welches sind die zwei bis drei wichtigsten Aspekte?
- c) Liesse sich die Rolle von IPSO-Projekten im Hinblick auf die beiden vorangehenden Teilfragen (Förderung von Stärken bzw. Verminderung von Schwächen des SLS) mit einer entsprechenden Ausrichtung spürbar verbessern? Oder ist das unter den aktuellen Rahmenbedingungen eher nicht realistisch?
- d) Gibt es weitere Aussagen, die ihr im Zusammenhang mit IPSO in der Rolle einer SLS-Vorbereitung machen möchtet?

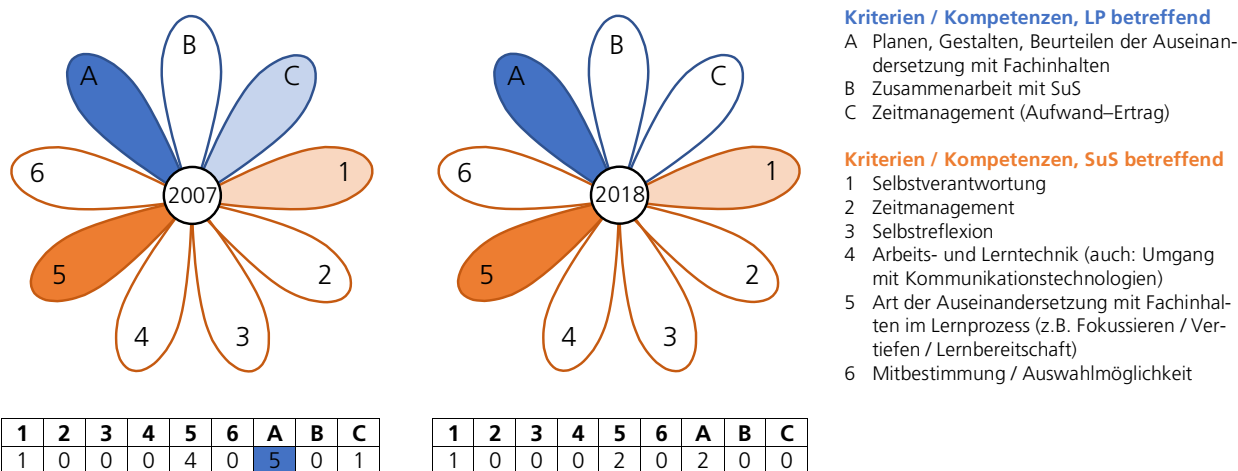
3. Befragung der Fachkreise zum SLS: Resultate und Schlussfolgerungen

3.1 SOFT-Aussagen der Fachkreise 2007 und 2018: Ein Vergleich

3.1.1 Resultate

Die Rückmeldungen der Fachkreise ergaben ein interessantes Bild: Je nach Fachkreis wurden bestimmte Kompetenzen / Kriterien besonders oft / nur selten genannt. Die Unterschiede zwischen den Aussagen von 2007 und 2018 waren überraschend klein.

Sämtliche Resultate werden im Folgenden für jedes beteiligte Fach dargestellt. Zum besseren Verständnis soll die Art der Darstellung exemplarisch kurz erläutert werden, anhand der Aussagen des Fachkreises Geschichte im Bereich *Faults*:

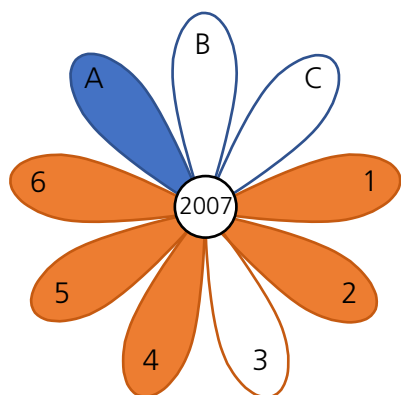


- Das linke "Blütendiagramm" zeigt die Resultate aus dem Jahr 2007, rechts davon finden sich die Resultate aus dem Jahr 2018. Ganz rechts sind die verwendeten Kriterien / Kompetenzen aufgelistet. Ein Farbcode verdeutlicht, welche Aussagen für Lehrpersonen (blau) bzw. SchülerInnen (orange) relevant sind.
 - Ist ein "Blütenblatt" weiss, so hat der Fachkreis im jeweiligen Jahr keine Aussage gemacht, die wir diesem Kriterium / dieser Kompetenz zuordnen konnten. Entsprechend findet sich in der kleinen Tabelle unterhalb des Blütendiagramms in der passenden Spalte die Zahl 0.
 - Ist ein "Blütenblatt" blass gefärbt, so bedeutet dies, dass der Fachkreis eine einzige Aussage zu diesem Kriterium / dieser Kompetenz gemacht hat. Entsprechend findet sich in der kleinen Tabelle unterhalb des Blütendiagramms in der passenden Spalte die Zahl 1.
- Hinweis:** Für grössere Fachkreise, bei denen mehrere Gruppen eigenständige Rückmeldungen abgaben, wurde die Anzahl aller Aussagen zu einem Kriterium / einer Kompetenz durch die Anzahl Gruppen dividiert und der resultierende Wert auf die nächsthöhere ganze Zahl gerundet. Selbst wenn also z.B. eine von drei Gruppen eine einzige entsprechende Aussage gemacht hat, ist in der kleinen Tabelle die Zahl 1 vermerkt.
- Eine kräftige Färbung eines "Blütenblattes" bedeutet, dass der Fachkreis mehr als eine Aussage gemacht hat, die sich dem jeweiligen Kriterium / der jeweiligen Kompetenz zuordnen liess (bei grösseren Fachkreisen mit mehreren Gruppen: Vorgehen siehe oben). Die genaue Anzahl Aussagen kann der kleinen Tabelle unterhalb des Diagramms entnommen werden.
 - Wurden zu einem Kriterium / einer Kompetenz mehr als vier Aussagen gemacht, so wurde die Anzahl Aussagen in der kleinen Tabelle mit Farbe hinterlegt.

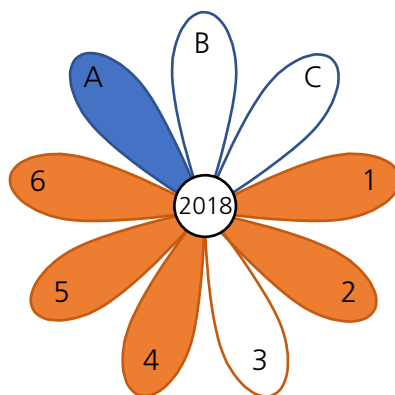
Im konkreten Beispiel zeigt sich also, dass 2018 generell weniger *Faults*-Aussagen gemacht wurden als 2007. Sie können drei der vier Kriterien / Kompetenzen zugeordnet werden, die auch 2007 wesentlich waren. Anders als 2007 wurden zu keinem Kriterium mehr als vier Aussagen gemacht. Mögliche Schlussfolgerungen (generell, nicht fachkreisspezifisch) sind im Kap. 3.1.2 formuliert.

a) Alte Sprachen

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
5	4	0	2	6	2	11	0	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
5	4	0	2	4	2	10	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

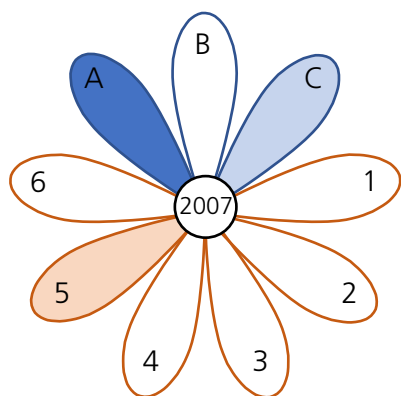
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

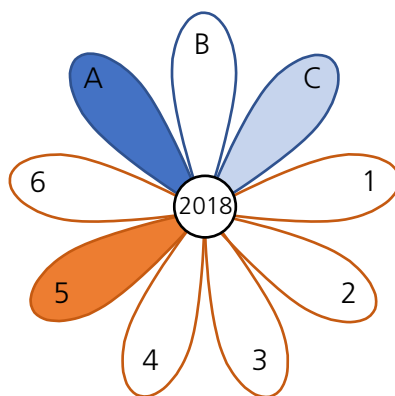
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 3: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Alte Sprachen*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	7	0	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	2	0	8	0	1

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 4: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Alte Sprachen*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

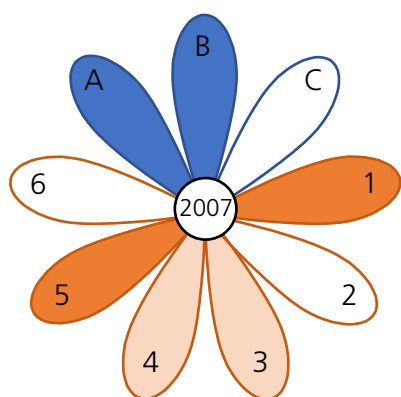
- Begabten- Interessiertenförderung
- Übergang in den Normalunterricht mit mehr Selbständigkeit
- Hol-Prinzip (Gute Arbeitsqualität für Lehrkräfte)
- Unterstützung für Lehrkräfte bezüglich Arbeitsaufträgen (Weiterbildung)
- Ein Semester → auch ausschliesslich „SLS“-Sequenzen beibehalten
- Stoffauswahl für SchülerInnen
- Arbeitsteilige Aufträge, Schülerwünsche
- entdeckendes Lernen möglich
- Nicht alles kontrollieren / prüfen
- Freiheit, die die SchülerInnen für Lernprozess erhalten
- vermehrte Individualisierung / Differenzierung möglich
- Lange Gymnasialzeit bekommt (angenehmen?) Unterbruch
- andere (Unterrichts-)themen möglich
- Gegenseitig Programme übernehmen
- Taktung SLS (1. Auftrag bis Herbstferien, 2. Auftrag bis Weihnachtsferien, 3. Auftrag bis Sportferien)

Threats

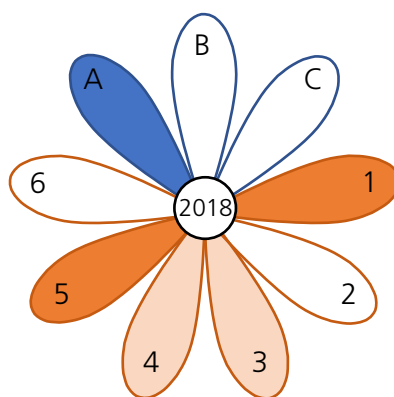
- Zeitliche Überforderung der Lehrperson bei Vorbereitung und Betreuung
- Meine Arbeitsbelastung als Lehrkraft war z. T. extrem hoch (auch beim 2. Mal!)
- Schüler setzen Prioritäten (Abgabetermine in anderen Fächern)
- Schere gut – schlecht (innerhalb Klasse)
- Geringe Stundendotation im Semester 5.2 (→ Sprachkompetenz)
- Verlust an Fertigkeiten in Teilbereichen kaum zu vermeiden
- Zeitpunkt ungünstig (für Zug II; Literaturphase)

b) Anglistik

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
5	0	1	1	6	0	10	4	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	0	1	1	2	0	3	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

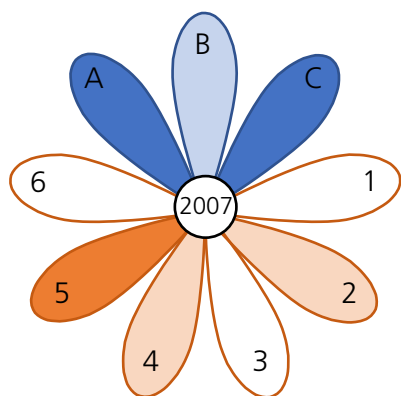
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

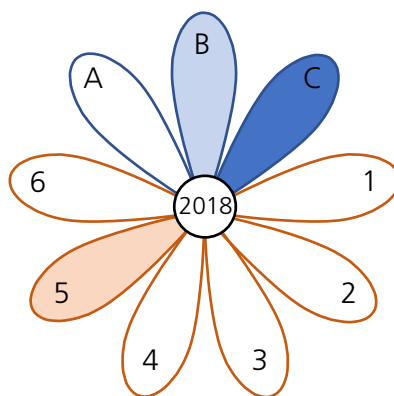
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 5: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Anglistik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	1	3	0	3	1	2



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	0	1	2

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 6: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Anglistik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

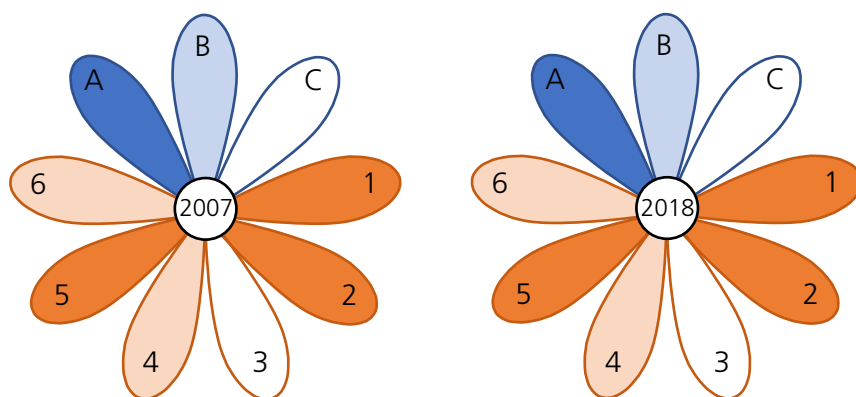
- grössere Aufsätze / Arbeiten schreiben möglich → länger / tiefer
- Projekte für 1 Semester → Literatur eines Landes
- ein Raum für Experimente
- **Mischung von vorgegebenen Bedingungen und individuellen Freiheiten der SchülerInnen**
- Schüler an einer längeren Leine
- Anregung zu selbständigen Arbeitsformen nach dem SLS
- **Ergänzung des Programms mit kreativen Aufgaben**
- **Gruppen lernen sich selbst organisieren / gilt auch für SuS**
- individuelle Lektüre
- Reflexion über lernen / (Selbst-)Organisation (v.a. in Klassenstunde)

Threats

- Übergang zu 5.2 schwierig
- negative Entwicklung der Noten
- **birgt Gefahr der Überforderung**
- SuS an einer längeren Leine
- Gefahr der Selbstaussbeutung (LPs)
- **Pers. Kontakt geht verloren**
- Niveauunterschiede nachher grösser
- **Es wird nicht regelmässig und gewissenhaft gearbeitet, sondern in Impulsen, 2 – 3 Mal pro Semester → wenig Lerneffekt → schlechte Arbeitsorganisation der SchülerInnen**
- Falsche Motivation / Beweggründe für SLS (weniger täglicher Druck von Lehrperson; weniger zu tun; SLS als Vermeidungsstrategie)

c) Bildnerisches Gestalten

Satisfactions



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

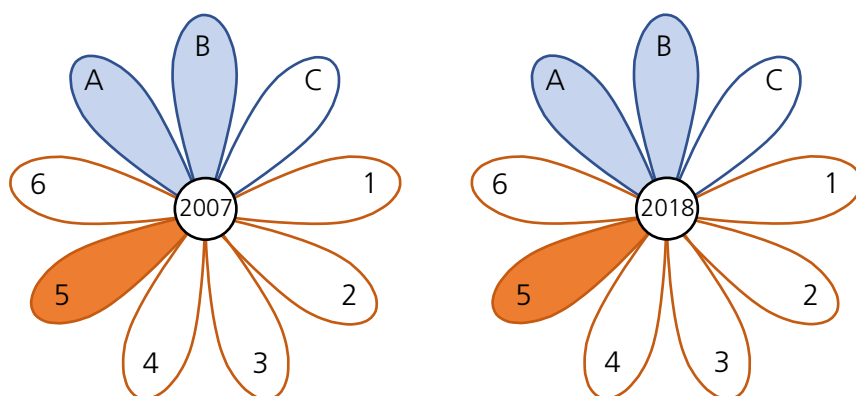
- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
5	2	0	1	6	1	4	1	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
5	2	0	1	6	1	4	1	0

Abb. 7: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Bildnerisches Gestalten*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	2	0	1	1	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	2	0	1	1	0

Abb. 8: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Bildnerisches Gestalten*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

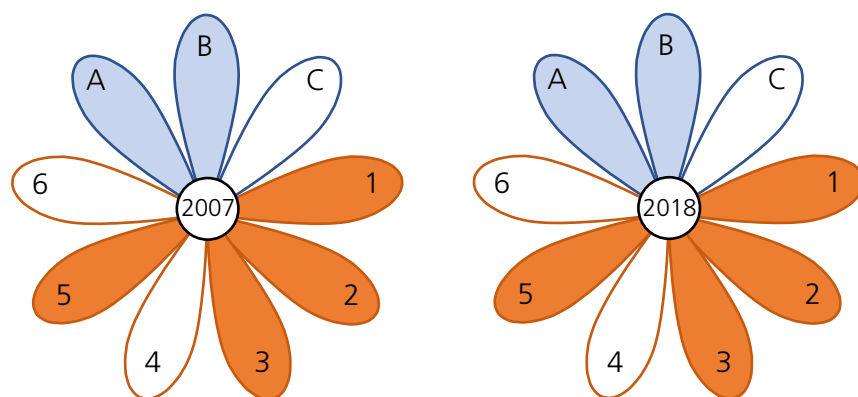
- Lernen ohne Lernperson
- Augenmerk auf grössere Selbständigkeit schon im Unterricht vor SLS – und danach sowieso
- Lehrer-Rolle / Schülerrolle wird neu beleuchtet
- Im 5.2 beim Wiedereinstieg Selbständigkeit weiter fördern (nicht zu enge Schranken)
- Eigenverantwortung der Schüler
- Arbeitsdisziplin
- Selbständigkeit
- liegt im Trend
- Lernmethoden, eigene Verhaltensweisen kennen lernen
- Zu Hause arbeiten -> Teil des privaten Lebens
- Eigenes Material beschaffen. Privateigentum motiviert
- Der Unterricht in der Schule kann an Attraktivität gewinnen (im Semester 5.2 und den folgenden).

Threats

- Unselbständige SchülerInnen fallen ev. In ein Loch
- SchülerInnen versuchen sich durchzumogeln
- Durchführbarkeit der Stoffplan-Ziele – „Zeit-Verlust?“
- Unterschiedliche Ressourcen betr. Material zu Hause → Bewertung?
- Was, wenn jemand lange nichts tut? Loslassen? Risiko? // Pushen – Konflikt?
- Zu viele Fächer? Überlastung der SchülerInnen → keine Zeit für BG
- Zeitmanagement
- Zu wenig technische und gestalterische Hilfestellung möglich
- Mehrarbeit für Lehrer + Stress + Frust
- Schock für gewisse SchülerInnen

d) Biologie

Satisfactions



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

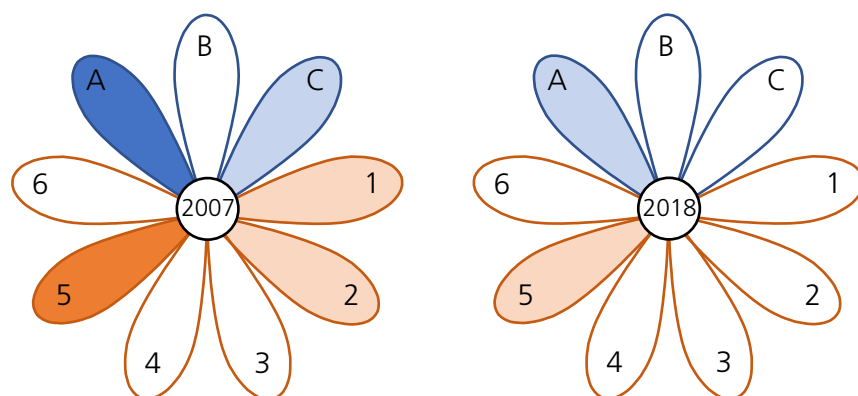
- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
10	8	3	0	6	0	1	1	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
8	7	2	0	5	0	1	1	0

Abb. 9: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Biologie*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
1	1	0	0	4	0	2	0	1

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	1	0	0

Abb. 10: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Biologie*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

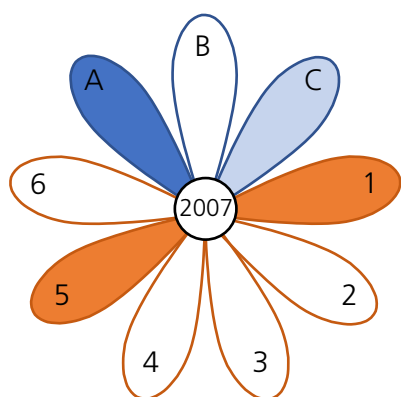
- Möglichkeit für Schüler, Prioritäten zu setzen → Leidenschaft leben
- **Chance, passende Lernstrategien zu finden**
- Lerngruppen bilden → verbindend
- Erhöhung der Eigenverantwortung
- **Stärkung der Eigenverantwortung**
- Erhöhung der Selbständigkeit
- Noch mehr: Prioritäten setzen durch Schüler, innerhalb von gegebenen Themenrahmen)
- Mit Belastungsspitzen umgehen lernen
- Konfrontation mit dem eigenen Organisationsvermögen

Threats

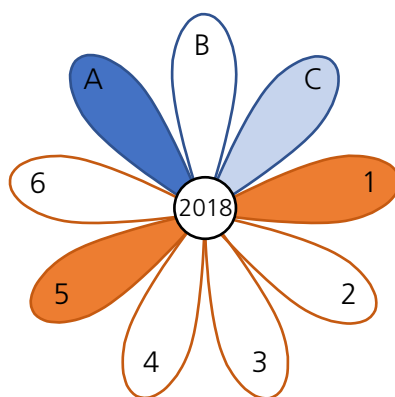
- **Mangelnde Selbstdisziplin der Schüler**
- **Arbeitsaufwand für Lehrkräfte grösser**
- SuS und Bevölkerung wissen nicht, dass es Sparmassnahme ist
- Schwächung des Klassenverbandes → „Fernstudium“
- **Unmotivierte Schüler können noch schwächer werden**
- (Verstärkung der individuellen Unterschiede bei Schülern)

e) Chemie

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
3	0	0	0	3	0	3	0	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
2	0	0	0	3	0	3	0	1

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

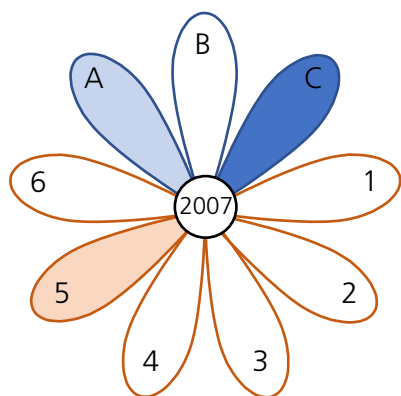
Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

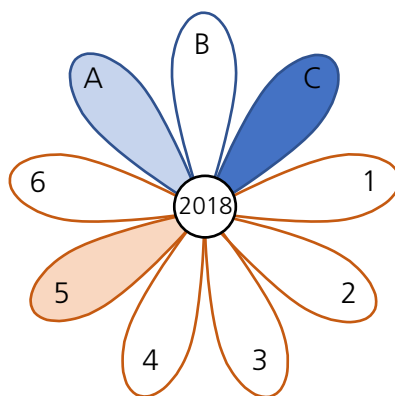
Abb. 11: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Chemie*.

Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	1	0	3



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	1	0	2

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 12: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Chemie*.

Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

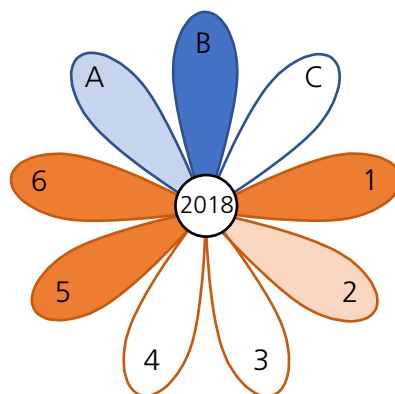
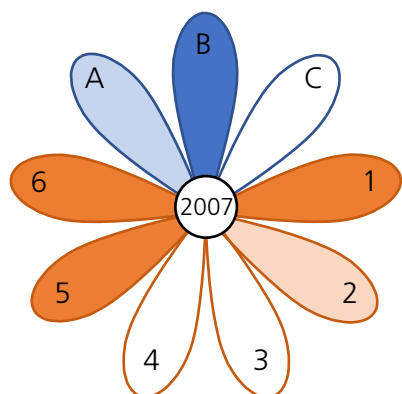
- Experimentieren mit anderen Unterrichtsformen
- Förderung der Selbständigkeit in mehreren Aspekten (Zeitmanagement, Info-Beschaffung)
- Mehr Verantwortung der Schüler für eigenes Lernen und Lernverhalten
- SLS-Modus verschiedener Fächer vermehrt nacheinander, weniger gleichzeitig
- Gute SchülerInnen werden gefördert

Threats

- Gewisse Schüler werden total abgehängt oder klinken sich bewusst ganz aus

f) Deutsch

Satisfactions



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

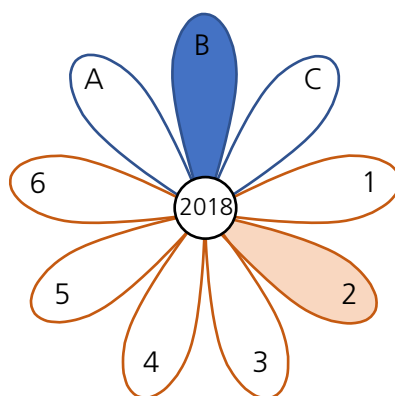
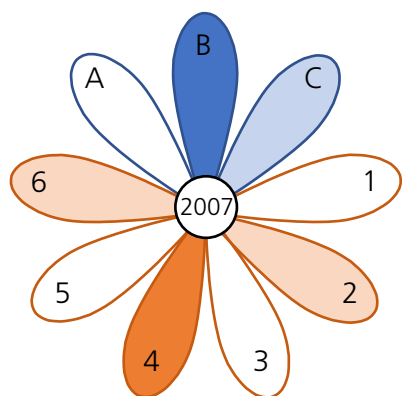
- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	1	0	0	5	3	1	3	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
3	1	0	0	3	3	1	3	0

Abb. 13: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Deutsch*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	2	0	1	0	4	1

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	0	0	0	3	0

Abb. 14: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Deutsch*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

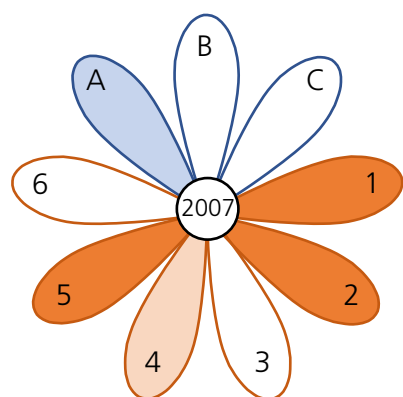
- **Unterbruch des Trotts**
- Möglichkeit für SuS, sich Ziele zu setzen
- **Intensive Projektarbeit S**
- **Selbständigkeit, persönliche Akzentsetzung S**
- **Eigene Stärken/Interessen finden**
- Vertiefung der Reflexion über Theorie und Praxis
- **Bewährte Unterrichtsformen aus dem SLS in der 5. und 6. Klasse weiterführen!**
- **Neue Prüfungsformen**
- Mehr offene Räume (zeitlich) schaffen

Threats

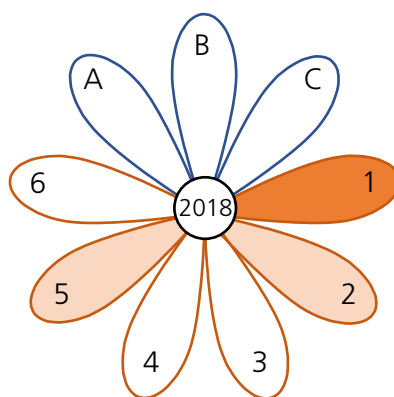
- Schwächere SchülerInnen steigen nicht rechtzeitig/nie ein
- Eingeschränkte Interaktion, Fehler bleiben unterkannt
- **Reine Ausrichtung auf Prüfungen/Noten** (wie sonst auch / im eigenen Fach – in anderen Fächern?)
- Minimalismus bei S
- Vermehrte Gefahr der „Selbstaussbeutung“ (Aufwand)
- Selbstaussbeutung (Zeit)

g) Geografie

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	3	0	1	2	0	1	0	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
2	1	0	0	1	0	0	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

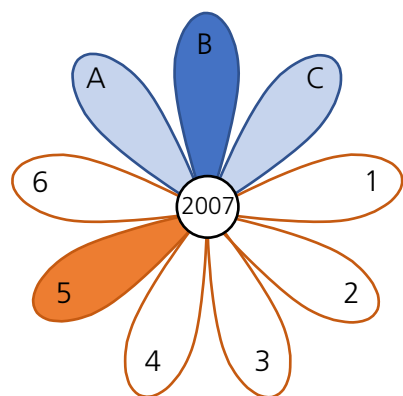
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

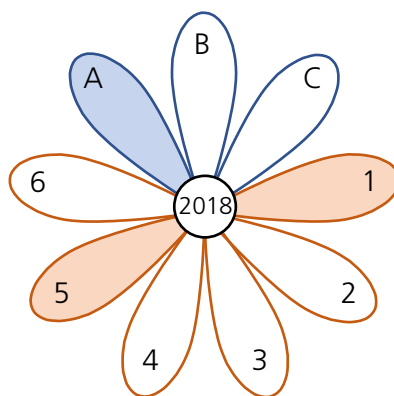
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 15: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Geografie*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	2	0	1	2	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
1	0	0	0	1	0	1	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 16: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Geografie*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

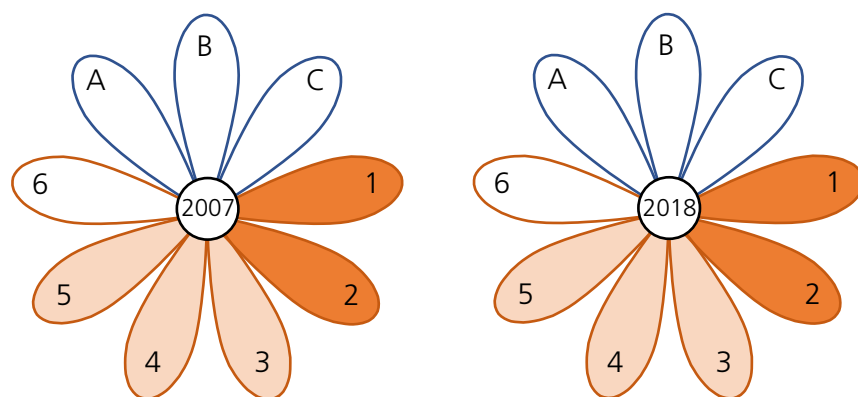
- Gute Vorbereitung fürs Studium → Disziplin
- Selbstverantwortung

Threats

- S. „optimieren“ → Nicht-SLS-Fächer bei SLS-Arbeiten, -Ex
- Easy-life f. Schüler (wie UNI?)

h) Geschichte

Satisfactions



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

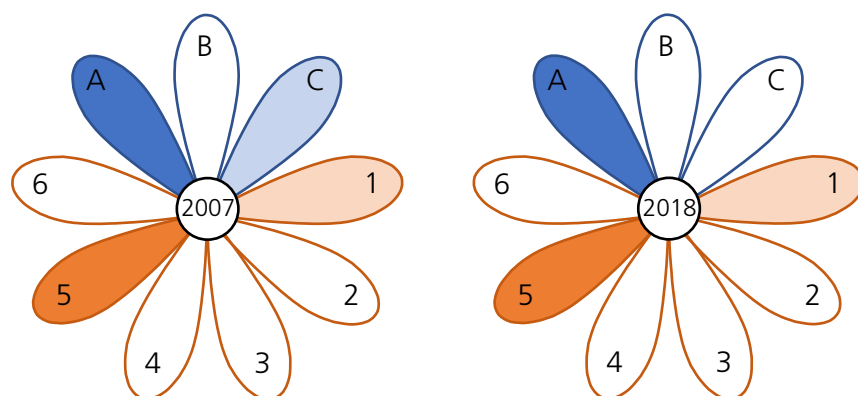
- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
10	5	1	1	1	0	0	0	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
9	5	1	1	1	0	0	0	0

Abb. 17: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Geschichte*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
1	0	0	0	4	0	5	0	1

1	2	3	4	5	6	A	B	C
1	0	0	0	2	0	2	0	0

Abb. 18: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Geschichte*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

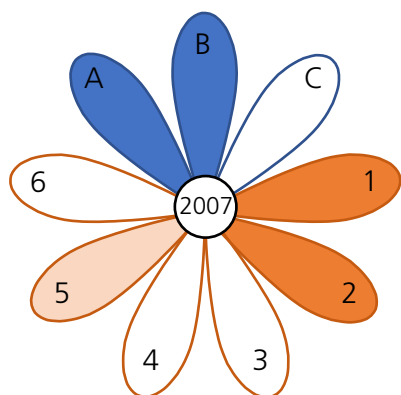
- Selbständiges Arbeiten
- Teamarbeit fördern
- Eventuell mehr fächerübergreifende Projekte / Arbeiten
- Chancen für 5.2 + Wahlkurs → Selbstlernprojekte im G-Unterricht
- Eigenverantwortung / eigene Recherchen
- Bessere Vorbereitung auf Maturarbeit
- Mehr Verantwortung tragen (Schüler und Lehrer)
- Guter Wechsel in „Schulkarriere“
- „Normaler“ Unterricht im Nicht-SLS-Fach wird geschätzt
- „Austausch“ zwischen Lehrpersonen fördern
- Mehr Absprachen zwischen LehrerInnen der SLS-Fächer und den anderen
- An den Notenkonferenzen bekanntgeben: Wer macht was? (IPSO und SLS, D-Bio)

Threats

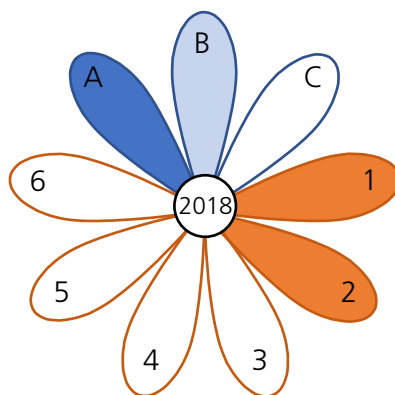
- 2-Klassen-System: SLS vs. Nicht-SLS
- SLS-Schule vs. „Normalschule“
- „Normaler“ Unterricht wird als „Erholung“ vom „SLS-Stress“ gesehen
- Überforderung (schwacher Schüler)
- Übergang SLS – „Normalbetrieb“
- „Zulässige“ Arbeitsbelastung für Geschichte unklar

i) Mathematik

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
6	2	0	0	1	0	4	4	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	2	0	0	0	0	2	1	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

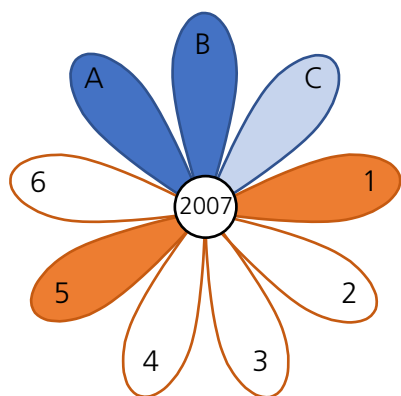
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

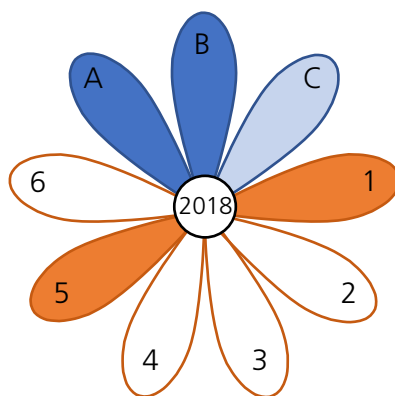
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 19: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Mathematik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
3	0	0	0	7	0	9	4	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
3	0	0	0	5	0	8	4	1

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 20: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Mathematik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

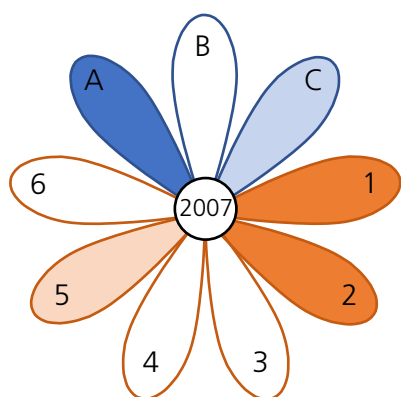
- Das SLS lenkt gut von Zentralisierungstendenzen ab
- Kostensenkung
- Vorbereitung auf den „Hochschulbetrieb“
- Studium-Situation früher erfahren
- „time on task“
- Neue SLS-taugliche Lehrmittel kreieren (Lehrmittel wurden erstellt)
- Am SLS partizipierende Fächer nach Eignung, nicht nach Stundenzahl bestimmen.
- **Neue Arbeitsweise wäre möglich**
- Förderung starker SchülerInnen (wäre theoretisch möglich)
- Kommunikationsplattform
- Mässige Selbstverantwortung weniger Schüler erkennbar
- Zusammenarbeit in Fachschaft (ist in etwa gleich wie ausserhalb des SLS)
- Schüler lernt mehr Verantwortung zu übernehmen

Threats

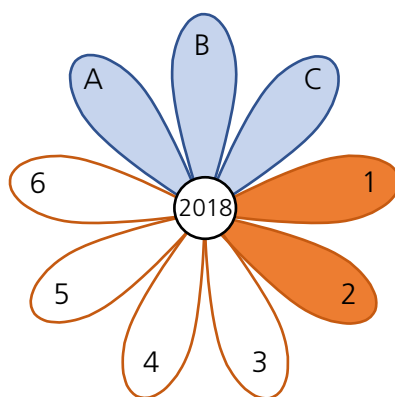
- Schüler geben schnell auf (nicht mehr als im "normalen Unterricht")
- **Schüler klinken sich aus zu Gunsten fordernder (für Matura zählender) Fächer** (könnte *Fault* sein)
- Schwache SchülerInnen hängen ab? (nicht mehr als im "normalen Unterricht")
- M verliert weiter an Boden. Weiter Konkurrenz durch NICHT-SLS-Fächer wie Geschichte, Geographie (könnte *Fault* sein)
- Beziehung zur Klasse leidet
- **Dialogische Auseinandersetzung mit Mathematik fehlt**
- **Wiederherstellung des Normalzustandes (nach SLS) ist schwierig** (Motivation im 5.2 tief)
- **Es gibt für die M offensichtlich kein geeignetes Semesterprogramm (VR ist nicht optimal)**
- **Stoffabbau** (könnte *Fault* sein)
- **Leistungen werden schwächer. Noten passen sich an.** (könnte *Fault* sein)
- **Niveau sinkt** (könnte *Fault* sein)
- Gesamthaft nachweislich schwächere fachliche Leistungen
- „Stoff-Druck“ (gilt auch unabhängig vom SLS)
- **SchülerInnen setzen auf Fächer, die für die Matur schon zählen** (wäre wohl auch sonst so)
- **Monotonie vom Stoff**
- Von 18-jährigen Gymnasiasten kann nicht verlangt werden, was Studenten der ersten Semester NICHT können: Selbständige Einarbeitung in ein neues math. Gebiet, Zeitmanagement (gilt für einzelne SuS)
- **Überblick über Wissensstand der Schüler geht verloren**
- **Denkfehler zu spät erkennen**

j) Musik

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
6	9	0	0	1	0	2	0	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
2	4	0	0	0	0	1	1	1

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

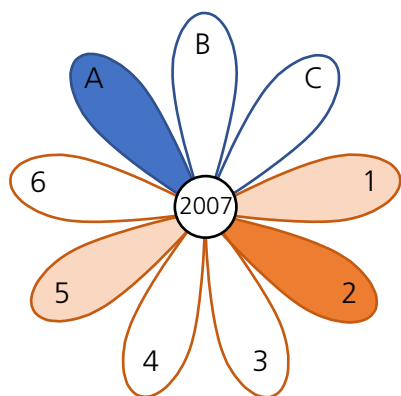
Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

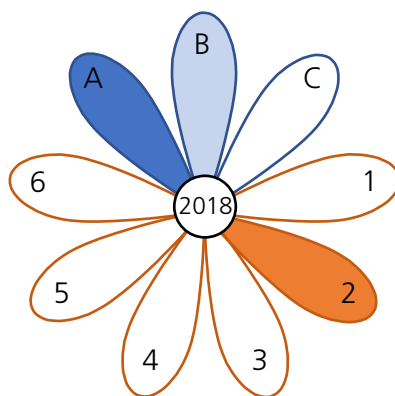
Abb. 21: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Musik*.

Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
1	3	0	0	1	0	5	0	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	2	0	0	0	0	3	1	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 22: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Musik*.

Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

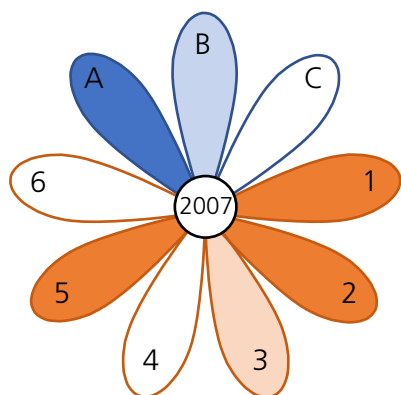
- Die Einführung in Themen, die nicht unbedingt doziert werden müssen, ist möglich.
- Gemeinsame Themen INS/ Musik sind möglich (vgl. oben genannte Kammermusik).
- Bezüglich Time Management lernen, Selbstorganisation: ALLE Schülertypen (vgl. Studie Wolfensberger) werden mit Eigenverantwortung konfrontiert.

Threats

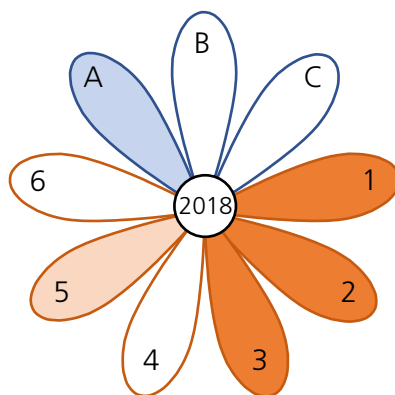
- Auch Nicht-SLS-Fächer geben mehr Hausaufgaben im Sinne von „die Nachmittage sind ja frei“.
- Wenn SchülerInnen aus dem Austausch zurückkommen und direkt ins SLS in eine neue Klasse einsteigen, so ist das anspruchsvoll, weil die sozialen Kontakte oft fehlen. Dito, wenn Rudolf Steiner-SchülerInnen direkt ins SLS einsteigen.
- Die Ballung von Prüfungs- oder Abgabe-Terminen vor den Herbst-/ Weihnachts-/ Sportferien lässt sich wohl trotz Prüfungsplan nicht verhindern. Aber das ist ja auch in einem regulären Semester so.

k) Physik

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	3	1	0	2	0	2	1	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
2	2	2	0	1	0	1	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

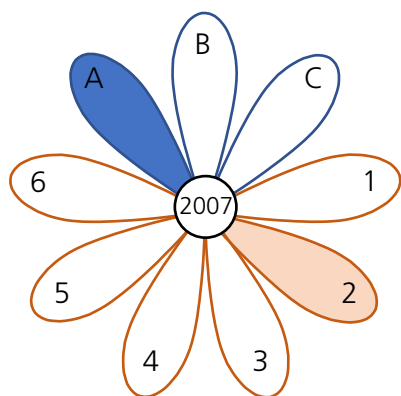
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

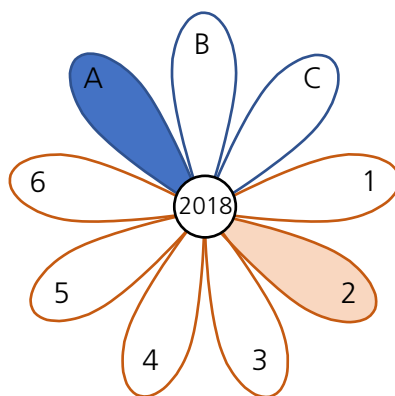
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 23: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Physik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	0	0	2	0	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	0	0	2	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 24: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Physik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

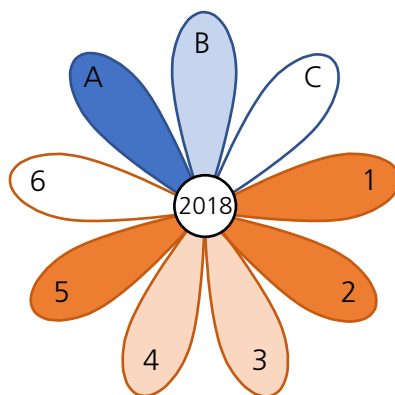
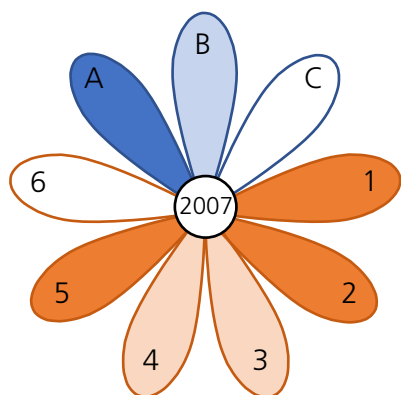
- Fast beliebig ausbaubar
- Aubaumöglichkeiten beim Experimentieren
- Ausbaumöglichkeiten inhaltlich (für die Schnelleren)
- Kennenlernen neuer, moderner Medien (E-learning)
- Verantwortung geht vermehrt vom Lehrer auf Schüler über
- Selbstgelerntes bleibt länger im Kopf

Threats

- Konstruktive Inputs von guten Schülern im Klassenunterricht gehen verloren
- Deutlicher inhaltlicher Abbau

I) Romanistik

Satisfactions



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

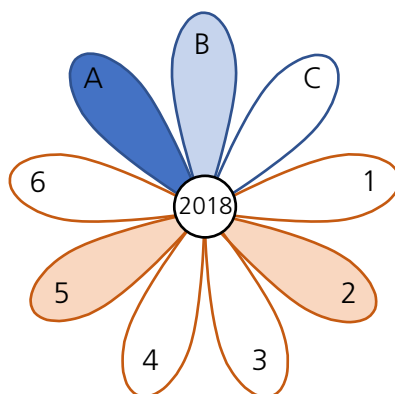
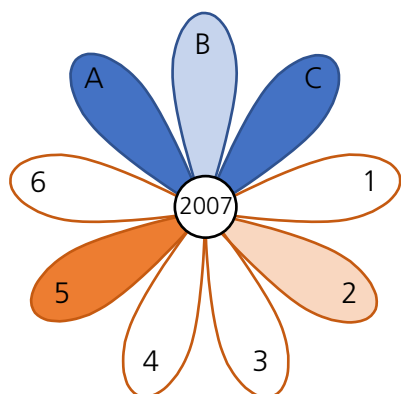
- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
9	3	1	1	7	0	4	1	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
8	3	1	1	6	0	3	1	0

Abb. 25: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Romanistik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



- Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend**
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
 - B Zusammenarbeit mit SuS
 - C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

- Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend**
- 1 Selbstverantwortung
 - 2 Zeitmanagement
 - 3 Selbstreflexion
 - 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
 - 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
 - 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	2	0	8	1	2

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	1	0	4	1	0

Abb. 26: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Romanistik*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities

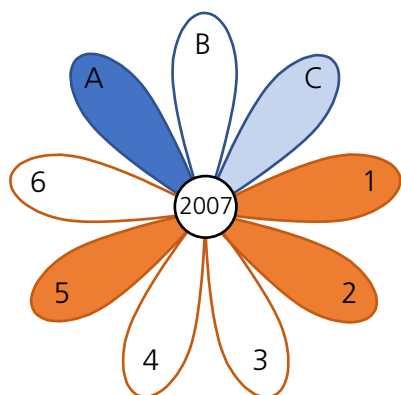
- **Gemeinsames Nachdenken über Unterricht (zwischen Lehrkräften und Schülern)** (nur in Reflexionsstunde)
- **Schüler übernehmen Verantwortung fürs Lernen** (ist nicht SLS-spezifisch)
- **Neue Lern- und Unterrichtsformen entwickeln und testen**
- **Fördert Metakognition** (das müssten die Klassenlehrpersonen sagen)
- **Vertiefen / Entdecken der eigenen Interessen**
- **Entdecken der eigenen Stärken**
- **Selbstorganisation für Schüler**
- **Semesterorganisation für Lehrpersonen**
- **Selbständigkeit**
- **Im SLS erworbene Selbständigkeit kann in folgenden Semestern ausgenutzt werden, z. B. in Literaturarbeit** (sofern die SuS dies gelernt haben)
- **Interessen /Fähigkeiten der einzelnen SchülerInnen können besser berücksichtigt und genutzt werden**
- **Längerfristige Semesterplanung (Zielbewusstsein)**
- **Selbständigkeit wird gestärkt**
- **Vertiefung in bestimmtes Fachgebiet (z. B. Lektüre)**
- **Eigenes Organisierenkönnen /-müssen ist unabdingbar**
- **Schüler lernen eigenständiges Arbeiten und Selbstverantwortung**
- **Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen**
- **Spezialisierung und Stärken fördern**

Threats

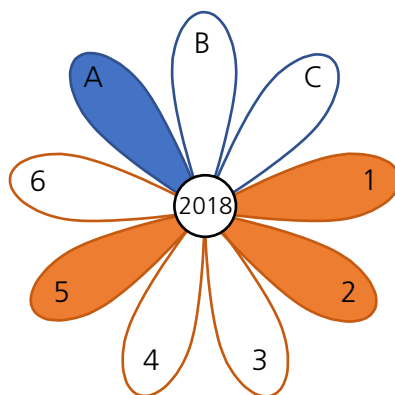
- Koordination von Stoff und Methodik innerhalb der Sprachfächer
- Kontrolle über die Lernfortschritte der SchülerInnen?
- Einzelne Aspekte des Unterrichts werden im SLS ausgeklammert und stellen dann Lücken dar (z. B. mündlich, Vokabular u. ä.) (Lücken sind gewollt, liegen in der Natur des SLS)
- Führt nicht zu wirklichem Umdenken unter Lehrkräften (eigene Pfründe statt gemeinsames Bildungsziel)
- Fast keine Gelegenheit zu sprechen, fachliche Verluste im (mündlich, Literaturarbeit mit der Klasse)
- 2. Semester (je nach Programm)
- Schwächere SchülerInnen werden entmutigt / sind unfähig, Eigeninitiative zu entwickeln
- Schwache SchülerInnen fallen durch die Maschen
- Undisziplinierte SchülerInnen lernen weniger (Undiszipliniertheit wirkt sich notenmässig stärker aus)
- Die Jungs sind eher desorganisiert / überfordert

m) Wirtschaft und Recht

Satisfactions



1	2	3	4	5	6	A	B	C
3	3	0	0	3	0	2	0	1



1	2	3	4	5	6	A	B	C
2	3	0	0	3	0	2	0	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

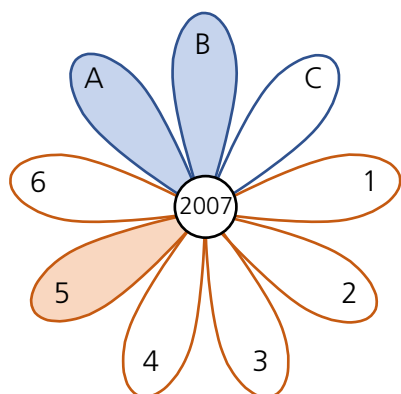
- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

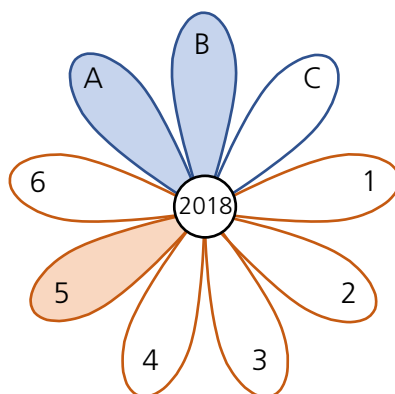
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 27: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* im Fachkreis *Wirtschaft und Recht*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	1	1	0



1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	1	1	0

Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand–Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

Abb. 28: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* im Fachkreis *Wirtschaft und Recht*. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Opportunities und Threats: Die aktuellen, bereinigten Aussagen werden nachfolgend aufgelistet. Durch den Fachkreis speziell hervorgehobene Aussagen oder Aussagen, die in grösseren Fachkreisen von allen Arbeitsgruppen genannt wurden, sind **fett** hervorgehoben.

Opportunities:

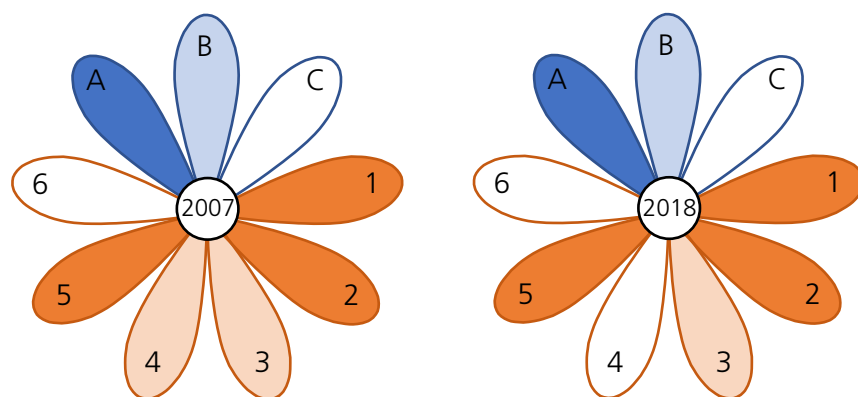
- SchülerInnen lernen Teamarbeit
- Selbstorganisation (in Gruppen)
- Für selbständige SchülerInnen: Förderung von Soft-Skills → Assessment-Jahr

Threats:

- totaler "AKAD"-Stil
- fehlende Regelmässigkeit im Lernen
- Qualitäts-, Niveauverluste!!!
- SchülerInnen "entgleisen"
- Fehlende Kontrolle

n) alle an der Evaluation beteiligten Fachkreise

Satisfactions



Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand-Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

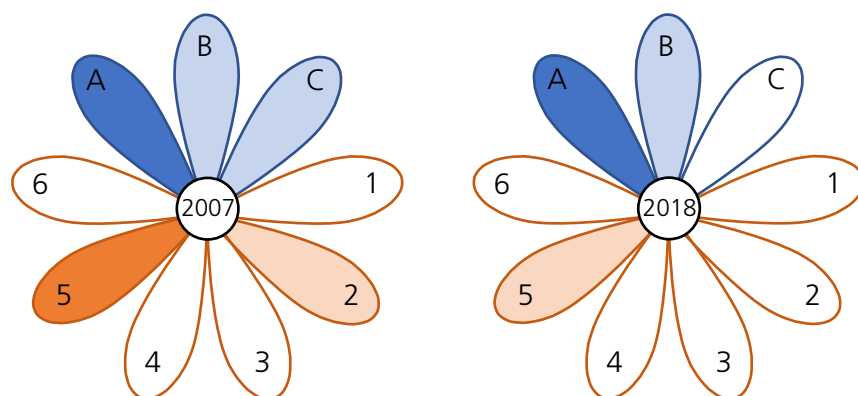
- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
6	3	1	1	4	0	3	1	0

1	2	3	4	5	6	A	B	C
4	3	1	0	3	0	2	1	0

Abb. 29: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Satisfactions* aller beteiligten Fachkreise. Aufgeführt werden die gerundeten Mittelwerte der Gewichtungen über alle beteiligten Fachkreise hinweg. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

Faults



Kriterien / Kompetenzen, LP betreffend

- A Planen, Gestalten, Beurteilen der Auseinandersetzung mit Fachinhalten
- B Zusammenarbeit mit SuS
- C Zeitmanagement (Aufwand-Ertrag)

Kriterien / Kompetenzen, SuS betreffend

- 1 Selbstverantwortung
- 2 Zeitmanagement
- 3 Selbstreflexion
- 4 Arbeits- und Lerntechnik (auch: Umgang mit Kommunikationstechnologien)
- 5 Art der Auseinandersetzung mit Fachinhalten im Lernprozess (z.B. Fokussieren / Vertiefen / Lernbereitschaft)
- 6 Mitbestimmung / Auswahlmöglichkeit

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	1	0	0	2	0	3	1	1

1	2	3	4	5	6	A	B	C
0	0	0	0	1	0	2	1	0

Abb. 30: Gewichtung relevanter Kriterien / Kompetenzen im Bereich *Faults* aller beteiligten Fachkreise. Aufgeführt werden die gerundeten Mittelwerte der Gewichtungen über alle beteiligten Fachkreise hinweg. Intensität der Farbe je nach Gewichtung G: keine Färbung bei G = 0; blasse Färbung bei 0 < G ≤ 1; satte Färbung bei G > 1. Die gerundeten Werte der Gewichtung pro Kriterium sind unterhalb der Graphik vermerkt. Besonders starke Gewichtungen (G > 4) sind dort mit Farbe hervorgehoben.

3.1.2 Schlussfolgerungen

- a) Das SLS hat klare Stärken und ebenso klare Schwächen. Je nach Fach betreffen Stärken und Schwächen unterschiedliche Kriterien / Kompetenzen. Generell lässt sich indessen feststellen, dass in der Mehrheit der Fächer mehr Aspekte zu Stärken als zu Schwächen genannt wurden. Das legt den Schluss nahe, dass sich eine grundsätzliche Überarbeitung der SLS-Programme nicht aufdrängt.
- b) Die Anzahl Nennungen bei den Stärken und Schwächen ist 2018 tendenziell geringer als 2007. Wir vermuten hier zwei Gründe: Einerseits dürfte die Anpassung der Programme dazu geführt haben, dass bestimmte Schwächen weniger auftraten, was möglicherweise aber auch zum Verlust gewisser Stärken führte. Andererseits wurden 2007 verschiedene Aussagen gemacht, die wohl eher als Befürchtungen / Hoffnungen zu verstehen waren und die sich in den letzten Jahren nicht bestätigt haben.
- c) In einigen Fächern sind gewisse Kriterien / Kompetenzen mit Stärken verbunden, während anderen Kriterien / Kompetenzen Schwächen zugeordnet werden. In weiteren Fächern betreffen Stärken und Schwächen dieselben Kriterien / Kompetenzen, zum Teil sogar sehr ausgeprägt. Vor diesem Hintergrund ist es klar, dass eine allfällige Weiterentwicklung der SLS-Programme nur fachspezifisch, innerhalb der einzelnen Fachkreise, erfolgen kann. Generelle Verbesserungsvorschläge lassen sich nicht machen. Sie drängen sich auch nicht unbedingt auf (siehe auch oben).
- d) Je nach Fachkreis wurden bestimmte Kompetenzen / Kriterien besonders oft / nur selten genannt. Die Unterschiede zwischen den Aussagen von 2007 und 2018 waren überraschend klein. Dies deutet auf eine gewisse Robustheit der fachlichen Eigenheiten in Bezug auf die SLS-Programme hin. Wir möchten die Fachkreise aber ermuntern, zu überprüfen, ob bei den nicht oder nur wenig genannten Kompetenzen / Kriterien allenfalls Perspektiven für die Weiterentwicklung liegen könnten: Es könnte durchaus sein, dass hier ein bestimmtes Potential übersehen oder unterschätzt wurde. Umgekehrt könne das Nichtbenennen von bestimmten Kriterien / Kompetenzen auch methodische Gründe haben: Unser Setting hat vielleicht dazu verleitet, nur in den vorgespurten Bahnen zu denken und die nicht benannten Felder gar nicht zu hinterfragen.

Zusammenfassend sehen wir den Nutzen der vorliegenden Daten darin, dass sie ein Steilpass sind für die Fachkreise, um die bisherigen SLS-Programme, unter Würdigung der ausgewiesenen Stärken, kritisch zu hinterfragen:

- Lassen sich bestimmte Stärken allenfalls ergänzen oder ausbauen?
- Können Schwächen bei bestimmten Kriterien / Kompetenzen allenfalls vermindert werden? Oder sind sie tatsächlich eine durch das SLS gegebene Grösse?
- Können einzelne Kriterien / Kompetenzen allenfalls zusätzlich bespielt werden? Oder ist hier aus fachlichen Gründen tatsächlich nur wenig zu holen?

Fachkreise, die diese Arbeit anpacken wollen, finden dazu Anregungen

- in den fachspezifischen Diagrammen zu *Satisfactions* und *Faults*,
- in den aktualisierten fachspezifischen Listen von *Opportunities* und *Threads*,
- in der Aufschlüsselung der Zuordnung zu einzelnen Kriterien / Kompetenzen (siehe Anhang – es ist uns bewusst, dass einzelne Aussagen aus der fachspezifischen Perspektive heraus anders interpretiert und somit anders zugeordnet werden könnten – dies lässt sich aber anhand der vorliegenden Daten durch die Fachkreise korrigieren),
- in den nachfolgenden Kapiteln 3.2 und 3.3 sowie
- im Kapitel 4, welches die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zusammenfasst.

3.2 Blick auf die Aussagen der Studie von Wolfensberger et al. (2017)

Wolfensberger et al. (2017) haben eine (nicht repräsentative) Studie zu unserem SLS durchgeführt, deren Kernaussagen wir im Rahmen der laufenden Evaluation mit einbeziehen wollten. Die Fachkreise haben deshalb den Auftrag erhalten, zu den folgenden Aspekten Stellung zu nehmen:

- a) Wenn ihr die beiden Empfehlungen der Studie an den Aussagen im von euch aktualisierten SOFT-Raster spiegelt: Würde die Umsetzung einer der / beider Empfehlungen eurer Ansicht nach etwas verändern an euren Aussagen? Würden dann also bestimmte von euch benannte Stärken unterstrichen bzw. Schwächen vermindert etc.? Wir sind dankbar für möglichst konkrete Antworten.
- b) Ganz grundsätzlich und unverbindlich: Könnten sich einzelne Kolleg*innen in eurem Fachkreis vorstellen, ein Semesterprogramm zu erstellen, welches den Lerntypen A und B mehr Auswahlmöglichkeiten bietet? Wenn ja: Wie viele Personen des Fachkreises könnten sich dies zur Zeit vorstellen?
- c) Falls solche Programme denkbar sind (zumindest aus Sicht einzelner Lehrpersonen): Wie könnten sie (in groben Zügen) aussehen?

3.2.1 Resultate

Die Rückmeldungen der Fachkreise ergaben ein sehr heterogenes Bild, auch auf formaler Ebene. Aus diesem Grund bündeln wir sie gemäss den zwei von Wolfensberger et al. (2017) formulierten Empfehlungen. Die Aussagen im Wortlaut finden sich im Anhang im Kap. 7.3.

Empfehlung 1 (Ausbau / Verstärkung der Reflexionsstunden):

Für die Weiterentwicklung des SLS soll eine stärkere Auseinandersetzung der Lernenden mit ihren persönlichen Zielen und Lernvoraussetzungen angestrebt werden.

Ob eine Stärkung der Reflexionsstunden sinnvoll sei, wird kontrovers beurteilt. Auf der positiven Seite sind folgende Aussagen zu verorten: Eine Stärkung der Selbstreflexion wäre grundsätzlich sinnvoll, gerade auch in der Klassenstunde (Reflexionsstunde). Allerdings könne der Rahmen der Reflexionsstunde nicht alles abdecken: Fächerspezifische Reflexion hätte den Vorteil, dass das Lernverhalten anhand von konkreten Beispielen und mit verschiedenen Fachlehrpersonen diskutiert werden könnte. Gerade Letzteres könnte für die Lernenden gewinnbringend sein, weil sie sich so intensiv auf unterschiedliche Art und Weise mit ihrem Lernverhalten und ihren Bedürfnissen auseinandersetzen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Lernbedürfnissen und dem Lernprozess könnte zudem insbesondere im Hinblick auf die Maturitätsarbeit hilfreich sein. Besonders diejenigen, die den Lerntypus A „Gestalten von Freiräumen“ bevorzugten, könnten von einer verstärkten Anleitung zur Reflexion profitieren.

hilfreich für Maturitätsarbeit

Klassenstunde
falscher Zeitpunkt
fächerspezifisch
 zusätzlicher Zeitaufwand
fehlende Reife

Abb. 31: Rückmeldungen zur Empfehlung 1 (Ausbau / Verstärkung der Reflexionsstunden), dargestellt nach Häufigkeit ihrer Nennung (<https://worditout.com/>)

Der erfolgreichen Auseinandersetzung mit persönlichen Zielen und Lernvoraussetzungen wird kritisch gegenübergestellt, dass viele SchülerInnen zum Zeitpunkt des SLS nicht über die notwendige Reife und/oder Bereitschaft verfügen. Zudem biete das SLS den falschen Rahmen für eine solche Reflexion, weil der Zeitpunkt während des SLS bereits zu spät sei, oder aber zu früh (höhere Erfolgs-Chancen in der 6. Klasse oder an der Universität). Mehrmals wird auch darauf verwiesen, dass die Reflexion bereits in der Klassenstunde praktiziert werde und deshalb nicht auch in den einzelnen Fächern thematisiert werden müsse. Ebenfalls genannt wird der zusätzliche Zeitaufwand für die Sus und Lehrpersonen, welcher mit einer Stärkung des Reflexionsangebotes verbunden sei.

Empfehlung 2 (Individuelle Anpassung der Semesterprogramme, Erweiterung des Angebots von Wahlmöglichkeiten):

Die Semesterprogramme sind so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler ihrem Lerntypus gemäss auswählen und allenfalls auch bewusst Erfahrungen suchen können in einem Arbeitsmodus, der ihnen eigentlich weniger entspricht.

Grundsätzlich wird angezweifelt, dass die beiden Lerntypen so eindimensional und plakativ wie beschrieben existieren. Es wird vermutet, dass die Klassifikation in zwei Typen fachspezifisch sei und deshalb im Fach angegangen werden müsse. Dass unterschiedliche Lerntypen existieren, wird bestätigt. Grundsätzlich seien beide Lerntypen wichtig.

Ein Fachkreis stellt den Sinn der Empfehlung in Frage, weil die Vielfalt an der KZO bereits gegeben sei und nicht noch mehr Auswahlmöglichkeiten geboten werden müssten. Vier Fachkreise erklären zudem, dass Angebote für den Typus B (Gestalten von Freiräumen) aus institutionellen, bzw. fachlichen Gründen nicht möglich seien, z.B. weil ein stringenter Stoffplan im Semester 5.2 vorliege oder weil zu wenig Vorwissen vorhanden sei, um eigenständig über einen längeren Zeitraum sehr selbstständig zu arbeiten.

Auffangnetz
Chance
 fächerabhängig
Typus B nicht möglich
 Vielfalt existiert bereits
wird bereits praktiziert
zeitintensiv
 klassenabhängig
 eindimensionale Kategorisierung

Abb. 32: Rückmeldungen zur Empfehlung 2 (Erweiterung des Angebots von Wahlmöglichkeiten), dargestellt nach Häufigkeit ihrer Nennung (<https://worditout.com/>)

Dieser kritischen Haltung stehen eine Reihe von Fachkreisen bzw. Lehrpersonen gegenüber, die ihre SLS-Programme bereits seit Jahren entsprechend der Empfehlung oder als Mischform gestalten. Die unterschiedliche Herangehensweise wird hier als Chance gesehen. Es wird auch argumentiert, dass Lehrpersonen die Freiheiten, die sie in der Unterrichtsgestaltung haben, (vermehrt) nutzen sollten. Dies könne z.B. mit einem selber zusammengestellten Semesterplan geschehen, mit definierten und mit der Lehrperson abgesprochenen Meilensteinen, oder mit einem Zusatzangebot auf OneNote, in selbstständigen Lektüreaufträgen mit individuellen mündlichen Besprechungs-/Prüfungsverfahren, in der Arbeit mit Kleingruppen, durch freie Wahl der Prüfungs-/Abgabetermine, anhand der Führung von Arbeitsjournalen oder dem Angebot von „office hours“ ausserhalb des Stundenplans.

3.2.2 Schlussfolgerungen

Die sehr heterogenen und konkreten Rückmeldungen der Fachkreise lassen erkennen, dass die Empfehlungen von Wolfensberger et al. (2017) zwar lohnende Perspektiven aufzeigen, ohne dass aber ein dringender Handlungsbedarf wahrgenommen wird. Dies hat wesentlich damit zu tun, dass die Empfehlungen stark vereinfachen:

- Selbstreflexion ist zwar gerade im SLS ein sehr lohnendes Feld, aber losgelöst von der zeitlichen Ressourcenfrage sind längst nicht alle SchülerInnen bereit und in der Lage, hier zusätzliche Schritte zu gehen. In diesem Spannungsfeld von Ressourcen und Individualität der SchülerInnen gibt es keine einfachen Lösungen – es kann sie auch nicht geben.
- Vergleichbares zeigt sich bei der zweiten Empfehlung (Erweiterung des Angebots an Lernformen, verbunden mit Wahlmöglichkeiten): In verschiedenen Fächern und Programmen existiert diese Vielfalt bereits, zumindest ein Stück weit, während andernorts strukturelle Gegebenheiten / Sachzwänge einer Flexibilisierung im Wege stehen. Schlimm ist das vermutlich nicht: Über alle Fächer hinweg ist bereits eine ordentliche Portion an vielfältigen Arbeitsformen gegeben. Wichtiger aber ist auch hier, dass die SchülerInnen fachspezifisch ganz unterschiedliche Vorlieben haben (oder hätten), was fallweise zusätzlich von der Dynamik einzelner Klassen überlagert wird. Das heißt, dass sich hier ebenfalls ein Spannungsfeld zwischen Ressourcen und Individualität der SchülerInnen (und Klassen) zeigt, was das Befolgen von einfachen Rezepten verunmöglicht.

Trotz dieser im Hinblick auf die Empfehlungen von Wolfensberger et al. (2017) sehr skeptischen Bilanz möchten wir folgende zwei Aspekte hervorheben, die sich aus den Rückmeldungen herauskristallisieren lassen und die uns pragmatisch und konstruktiv erscheinen.

- a) Abgesehen von der Frage, wie die einzelnen Klassenlehrkräfte ihre Reflexionsstunde gestalten, lohnt es sich vermutlich, innerhalb der Fachkreise und auch individuell zu prüfen, ob während der fachspezifischen Präsenzstunden der Aspekt der Selbstreflexion gestärkt werden könnte. Dieser Rahmen scheint am ehesten geeignet für zusätzliche Anregungen zur Selbstreflexion, weil sich im fachlichen Rahmen sehr konkrete Fragen stellen lassen, während es in einer "normalen" Reflexionsstunde auch ganz generell um das "Unterwegssein im SLS" geht. Daher vermuten wir, dass sich in einem solchen Rahmen auch SchülerInnen erreichen lassen, die in der separaten Reflexionsstunde "zurückhaltend" engagiert sind. Das Gespräch mit einzelnen SuS oder kleinen Gruppen ist in dieser Hinsicht besonders lohnenswert.
- b) Ohne die in den Rückmeldungen genannten Sachzwänge in Frage stellen zu wollen: Sowohl im normalen Unterricht als auch bei den individuellen SLS-Programmen lohnt sich ein gelegentlicher Blick auf Spielräume, die möglicherweise vorhanden wären und noch brachliegen. Was ist es genau, was Grenzen setzt? Wie eng sind diese Grenzen? Gäbe es Alternativen, die auch aus fachlicher Perspektive interessant wären? Wir möchten Fachkreise und einzelne KollegInnen ermuntern, diesen und ähnlichen Fragen bei passender Gelegenheit nachzugehen und sich im Austausch mit KollegInnen und anderen Fachkreisen inspirieren zu lassen. Vielleicht bleibt danach alles beim bewährten und wohlbegründeten Alten, aber vielleicht zeigt sich auch, dass einzelne Programme und Inhalte sanft verändert werden könnten.

3.3 Zusätzliche Rückmeldungen der Fachkreise

3.3.1 Resultate

Mehrere Fachkreise ergänzten ihre Rückmeldungen mit weiteren Kommentaren. Sie sind nachfolgend aufgelistet:

Anglistik:

- Das SLS ist nicht perfekt, aber auch der Normalunterricht hat „Faults“ und „Threats“.

- Spannungsfeld SLS-/ nicht-SLS-Fächer, die für Matur zählen – z.T. wird mehr in Maturnoten investiert

BG:

- Die Voraussetzungen der einzelnen SchülerInnen sind sehr unterschiedlich
- Problematik des Loslassens oder an die Leine nehmen
- Das SLS wurde eingeführt, um die SchülerInnen auf die universitäre Hochschul-Lernumgebung vorzubereiten. Der „Schock“ der Schülerinnen (von Lerntyp A) wurde sozusagen „in Kauf genommen“. Es stellt sich nun die Frage, ob man die Programme des SLS für beide Lerntypen leicht verdaulich aufbereiten soll, oder ob man die SchülerInnen des Typus A mit begleitenden Massnahmen in der ungewohnten Lernumgebung unterstützen soll. Ziel war es ja ursprünglich, den Schüler/innen den Schock an der Hochschule zu ersparen – oder sie mindestens so darauf vorzubereiten, dass sie damit umgehen können.
- In der Maturitätsarbeit sind Kompetenzen des Lerntyps B gefragt. Es wäre interessant, abzuklären, ob und inwiefern das SLS unsere Schüler/innen tatsächlich auf die Herausforderungen des selbstorganisierten Vorgehens und Lernens bei der Maturitätsarbeit vorbereitet. Mit diesen Resultaten wäre es dann sinnvoll, das SLS allenfalls zu überdenken. Wie – und ob – man im SLS auf die beiden Lerntypen A und B eingehen würde, wäre unter diesem Gesichtspunkt möglicherweise wieder anders zu diskutieren.

Chemie:

- Hervorgehoben wird die bereits 2007 formulierte Fachschaftsmeinung: Die SuS haben bei SLS-Beginn erst etwa ein Jahr Chemieunterricht hinter sich. Einige elementare Grundlagen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden. Projektunterricht auf Sek-Stufe II ist mit dem vorhandenen Grundwissen nicht sinnvoll möglich. Für einen fächerübergreifenden Unterricht können notwendige Kompetenzen bei den SuS noch nicht vorhanden sein, da Fachinhalte in der Chemie auf Grund der bis dahin insgesamt kleinen Lektionenanzahl klar fehlen.

Gg:

- Die Problematik der Stundenumstellung und die damit verbundenen Veränderungen in bestimmten Semesterprogrammen werden unterstrichen.
- Man soll den Normalunterricht schützen.

Mathematik:

- Für Mathematik erscheint uns das SLS nicht altersgemäss. Im Normalunterricht kann man (fachlich) mehr erreichen.
- 1 Semester SLS ist zu lang, ½ Semester wäre ok

Musik:

- Der Fachkreis Musik hat das SLS selber weiterentwickelt: Seit zwei Jahren finden für die Schwerpunktfachklasse Musik ein neues, obligatorisches Kammermusik-Gefäss inkl. öffentliches Konzert statt. Der Klassenunterricht hat seinen Stoff beschränkt, um diese Neuerung möglich zu machen. Es wird eine Note für die Kammermusik gesetzt, die in die Note des Instrumentalunterrichts einfließt.
- Das SLS ist entwicklungspsychologisch zu früh im Semester 5.1. Diese Art Selbständigkeit überfordert doch viele. Was sagt eigentlich die Erziehungswissenschaft bzw. die Hirnforschung zu dieser Frage nach der Entwicklungspsychologie von 17jährigen? Ist es wirklich so, dass viele noch nicht reif sind für diese Art Selbständigkeit? Diese These ist gewichtig und wäre zu überprüfen.
- Warum das SLS nicht später machen in den Semestern 5.2, 6.1, 6.2 bzw. als richtige Vorbereitung für die Universität? Dann würden das Alter und die Reife der SchülerInnen dem Projekt viel eher entsprechen. Das SLS wäre nicht so ein didaktischer „Chnorz“, wo wir immer das Gefühl haben: Für einige ist das SLS super, für andere aber nur mit viel Mühe machbar.
- Warum nicht den SLS-Modus bei den betroffenen Fächern in VERSCHIEDENEN Semestern anwenden? Das würde die Schülerschaft und den Stundenplan weniger belasten.
- Gemessen an den Gestaltungsaufträgen im Musik-Klassenunterricht sind die IPSO-Projekte zu anspruchsvoll angelegt: Viele Schüler SchülerInnen benötigen bei den Gestaltungsaufträgen die wöchentlichen Inputs der Lehrpersonen für ein gutes Gelingen. Längere, ungecoachte Arbeit kann unbefriedigende Resultate zeigen für SchülerInnen dieser Altersgruppe.

Physik:

- Es ist unbefriedigend, so wie es jetzt läuft (Lehrersicht). Schüler finden es aber in der Regel sehr wertvoll (Schülersicht).
- Gm & Cp machen «flipped classroom» mit Laptopklassen und Klassennotizbuch mit kurzen Videos (7 Minuten) in OneNote. Dies könnte eine gute Methode für SLS sein!
Unbefriedigend: Man weiss nicht wo der einzelne Schüler steht (Faults). Einzelne Schüler kommen nicht um Fragen zu stellen. Das Scheitern einzelner Schüler trotz des Lernprozesses ist unbefriedigend.
- Die Dauer eines ganzen Semesters ist für Naturwissenschaften zu lang. Besser Kopplung Physik mit Mathematik wie Biologie und Chemie.

WR:

- Den Zeitpunkt des SLS gilt es zu überdenken. Die Stundentafeln wurden angepasst, aber der Zeitpunkt des SLS wurde unverändert beibehalten.
- Für die Vermittlung der Inhalte des Profils W&R würde sich sogar ein SLS im 6. Jahr anbieten.
- Muss das SLS in allen Fächern gleichzeitig stattfinden?
- Welche Fächer gehören ins SLS? Obwohl sich vieles verändert hat, wurden die Fächer, welche im SLS geführt werden sollen, nicht diskutiert.

3.3.2 Schlussfolgerungen

Naturgemäss ist die Breite dieser zusätzlichen, ergänzenden Aussagen sehr gross – so gross, dass sich nicht einfach Folgerungen ableiten lassen. Auf drei Aspekte soll an dieser Stelle trotzdem hingewiesen werden:

- a) Die Frage nach dem besten Zeitpunkt für ein SLS wird nicht nur in verschiedenen Aussagen angesprochen – sie wurde auch in der Vergangenheit wiederholt diskutiert (z.B. im Rahmen der Stundentafel-Anpassung der KdK). Dabei hat sich gezeigt, dass es gute Gründe gibt, den Zeitpunkt im Semester 5.1 zu belassen, für alle involvierten Fächer gemeinsam.
- b) Ob das SLS entwicklungspsychologisch zu früh stattfindet, ist eine interessante Frage. Es wäre tatsächlich spannend, dazu aus Perspektive der Lernforschung mehr zu erfahren. Wir sind allerdings skeptisch, ob allfällige Inputs aus der Forschung wirklich umsetzbar sind – wir denken an dieser Stelle z.B. auch an gut belegte Erkenntnisse zu genderspezifischen Gegebenheiten, die im Normalunterricht doch eher wenig Niederschlag finden, auf ganz unterschiedlichen Schulstufen.
- c) Es könnte lohnend sein, die Frage nach der Auswahl der am SLS beteiligten Fächer (und ihrer Anteile) offen zu diskutieren: Das frühere Kriterium von mindestens drei Semesterstunden ist seit der Anpassung der Stundentafeln (per August 2014, für die damaligen 3. Klassen) nicht mehr geeignet. Es könnte also sein, dass aus heutiger Perspektive andere Fächerkombinationen sinnvoll sind – ev. profilspezifisch, aber auch aus stundenplantechnischen Überlegungen. Zugleich könnte geprüft werden, in welchem Masse Schwerpunktfächer Teil des SLS sein sollten (Stärkung oder Schwächung des Schwerpunktfaches durch das SLS?) und ob die Konkurrenzierung des SLS durch Fächern mit maturrelevanten Noten vermindert werden könnte. Wir laden die Schulleitung ein, diesen Fragenkomplex zu prüfen und allenfalls aufzugreifen.

4. Befragung der Schülerinnen und Schüler zum SLS: Resultate und Schlussfolgerungen

4.1 Einstieg zu bevorzugten Aspekten / Arbeitsweisen im Unterricht

4.1.1 Resultate

Bei jeder von sechs Hilfsfragen (siehe Kap. 2.2.2) wählten die Schülerinnen und Schüler ihre bevorzugte Lernweise und setzten einen Punkt bei "enger Lernbegleitung" (=A) oder "viele Freiheiten" (=B), ohne allerdings die Bedeutung von "A" und "B" zu kennen. Die Fragen wurden zuerst in Bezug auf MINT- und danach auf Sprach- und Kunstfächer beantwortet. Die Verteilung der Stimmen von insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen ist in den folgenden Abbildungen dargestellt:

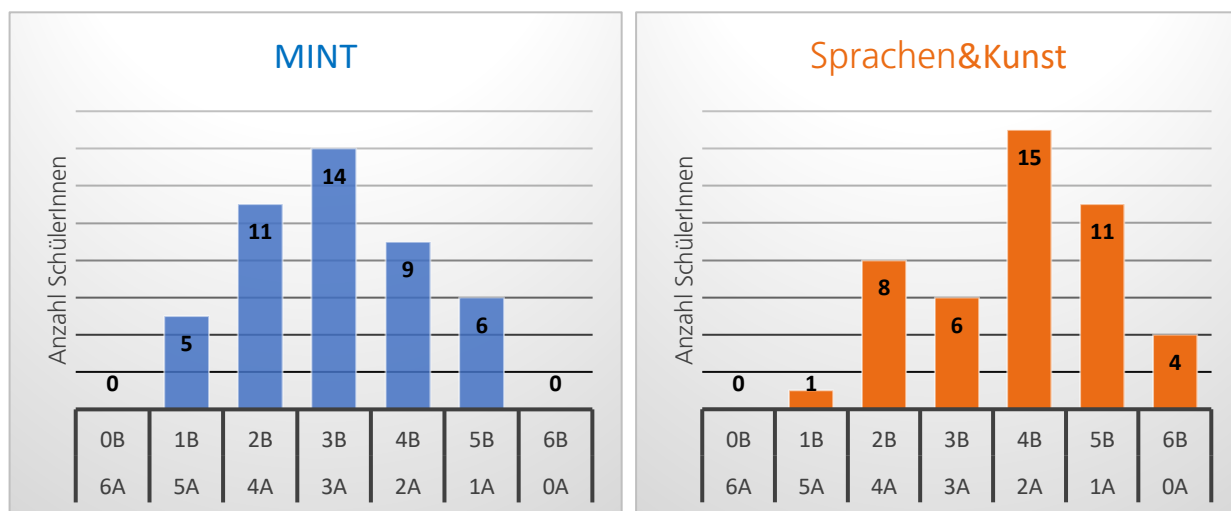


Abb. 33: Darstellung der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die bevorzugte Lernweise im Spannungsfeld von "enger Lernbegleitung (A)" vs. "viele Freiheiten (B)" anhand von sechs Hilfsfragen.

Vergleicht man die Verteilungen im gleichen Diagramm, so stellt man fest, dass in den MINT Fächern eine leichte Tendenz zu mehr Struktur und engerer Lernbegleitung festzustellen ist, bei den Sprach- und Kunstfächern hingegen eher der Wunsch nach mehr Freiheit in der Gestaltung vom Lernprozess gewünscht wird.

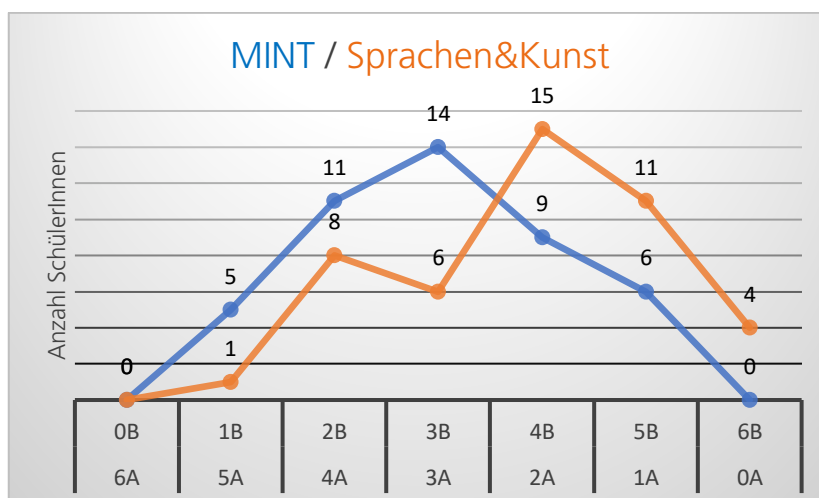


Abb. 34: Darstellung der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die bevorzugte Lernweise im Spannungsfeld von "enger Lernbegleitung (A)" vs. "viele Freiheiten (B)" anhand von sechs Hilfsfragen.

4.1.2 Schlussfolgerungen

Anders als dies die Aussagen der Studie von Wolfensberger et al. (2017) nahelegen, erkennen wir keine deutliche Einteilung der Lernenden in zwei Lerntypen. Im Gegenteil: Es scheint, dass die befragten Schülerinnen und Schüler eine Mischung aus klar strukturierter Lernbegleitung und Freiräumen bevorzugen. Allerdings ist die Gewichtung je nach Fachrichtung nicht ausgewogen.

Nun kann man sicherlich unsere "Einstiegsfragen" nicht benutzen, um eine ganze Studie zu widerlegen. Die Rückmeldungen im Rahmen der kurzen Anschlussdiskussion bestätigten aber unsere Vermutung, dass die Vorlieben recht individuell und uneinheitlich sind.

Es könnte sich daher lohnen, im Rahmen der Reflexion von Lernprozessen auf die beiden Lerntypen hinzuweisen und den Horizont zu öffnen: Einige Schülerinnen und Schüler meinten zum Beispiel, dass sie es interessant fänden, sich insbesondere der Herausforderung "ungeliebter" Lernvorgänge zu stellen (konkret ging es um den Umgang mit Programmen, die viele Freiheiten erlauben). Das gezielte Hinterfragen der eigenen Lernstrategien und -vorlieben im Hinblick auf die beiden Lerntypen könnte bei einem Teil der Schülerinnen und Schülern auf fruchtbaren Boden fallen.

4.2 Ausführliche Diskussion in Kleingruppen zur "Arbeitsweise" im SLS

4.2.1 Resultate und Schlussfolgerungen

Die von der Q-Gruppe eingebrachten Fragen führten zu einem regen Austausch, so dass am Schluss eine Neugruppierung der Antworten nach Thema sinnvoll war. Die folgenden Kategorien haben sich daraus ergeben:

- Reflexionsstunde
- Unterschiedliche Fächer: (Fremd)sprachen vs. Mathematik
- Nutzen SLS
- Best Practice
- Ungelöste Probleme

Die Grafiken auf den folgenden Seiten fassen die (häufig genannten) Aussagen der SchülerInnen zusammen und zeigen mögliche Schlussfolgerungen auf, die sich aus dem Stimmungsbild der Schülerinnen und Schüler ergeben.

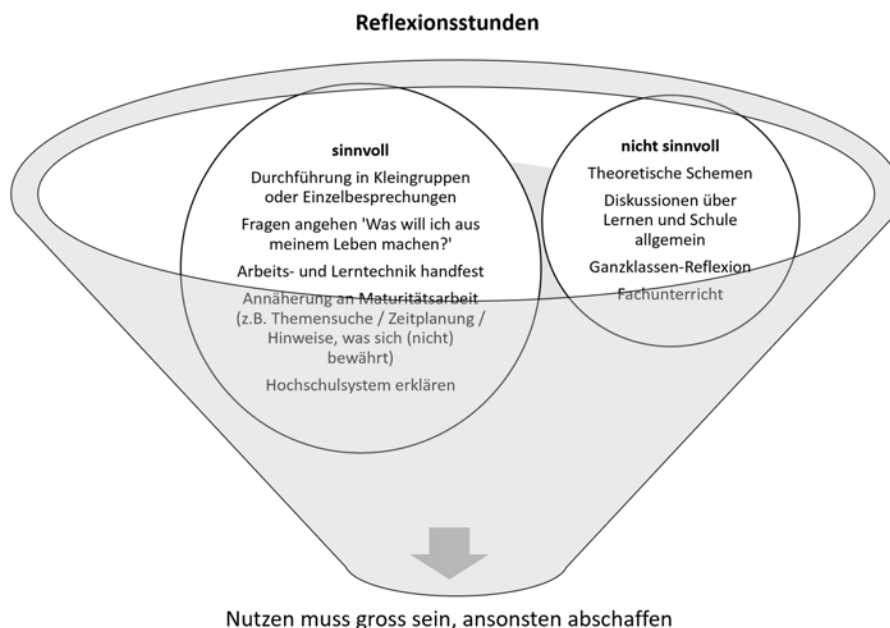


Abb. 35: Themenfeld "Reflexionsstunde": Wesentliche Aussagen und mögliche Schlüsse.

Fazit:

- Reflexionsstunden haben ein grosses Potential, das aber nicht immer ausgeschöpft wird. Individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler spielen dabei ebenso eine Rolle wie die unterschiedliche Bereitschaft, sich auf Reflexionsprozesse einzulassen. Letzteres scheint gelegentlich auch Lehrpersonen zu betreffen.
- Es könnte sich lohnen, parallel zu vorbereiteten Inhalten mit der Klasse ins Gespräch zu kommen über ergänzende lohnende Felder: Die Reflexionsstunde könnte u.a. ein Gefäss sein, das geradezu prädestiniert ist für gemeinsame Gespräche rund um Faktoren des Gelingens oder Scheiterns beim Lernen, sowohl auf Ebene der KZO als auch darüber hinaus. Das Gestalten von Reflexionsstunden in diesem Sinne ist allerdings sehr anspruchsvoll – gerade auch weil nicht in jeder personellen Konstellation die Bereitschaft für solche Gespräche "einfach so" gegeben ist (siehe oben).

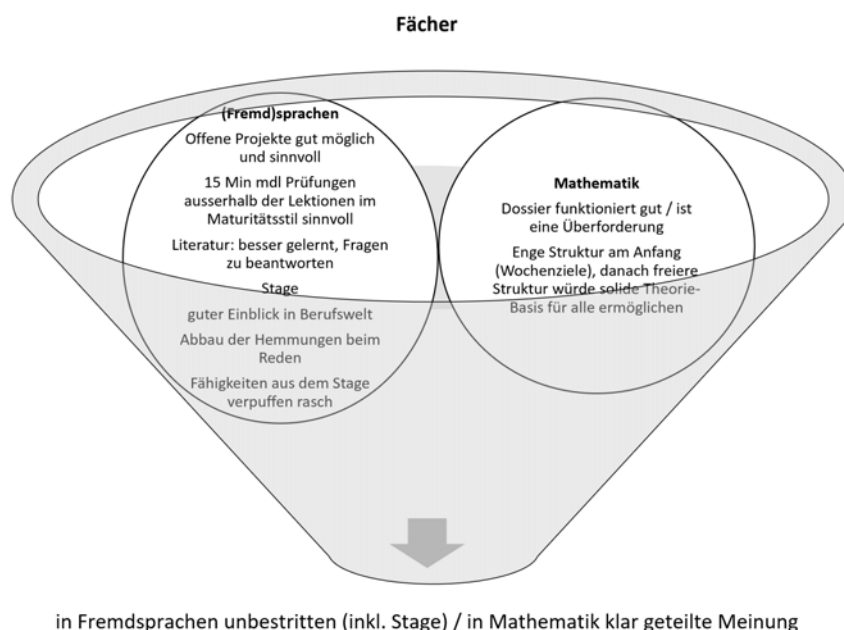


Abb. 36: Themenfeld "Fächer": Wesentliche Aussagen und mögliche Schlüsse.

Fazit:

- Die thematischen Möglichkeiten der Sprachfächer bieten grosse Chancen für lohnende SLS-Projekte. Die Stärken sind offensichtlich, mögliche Schwierigkeiten ebenfalls. Je nach Klasse dürfte insbesondere die Pflege der mündlichen Fähigkeiten eine Herausforderung darstellen. Es gibt aber offensichtlich Klassen, die diesbezüglich im SLS enorm profitiert haben.
- Ob sich Mathematik als SLS-Fach eigne, ist nicht nur bei Lehrpersonen umstritten, sondern offensichtlich auch bei den Schülerinnen und Schülern. Es ist im Rahmen dieser Evaluation nicht möglich, hier eine für alle befriedigende Lösung aufzuzeigen.

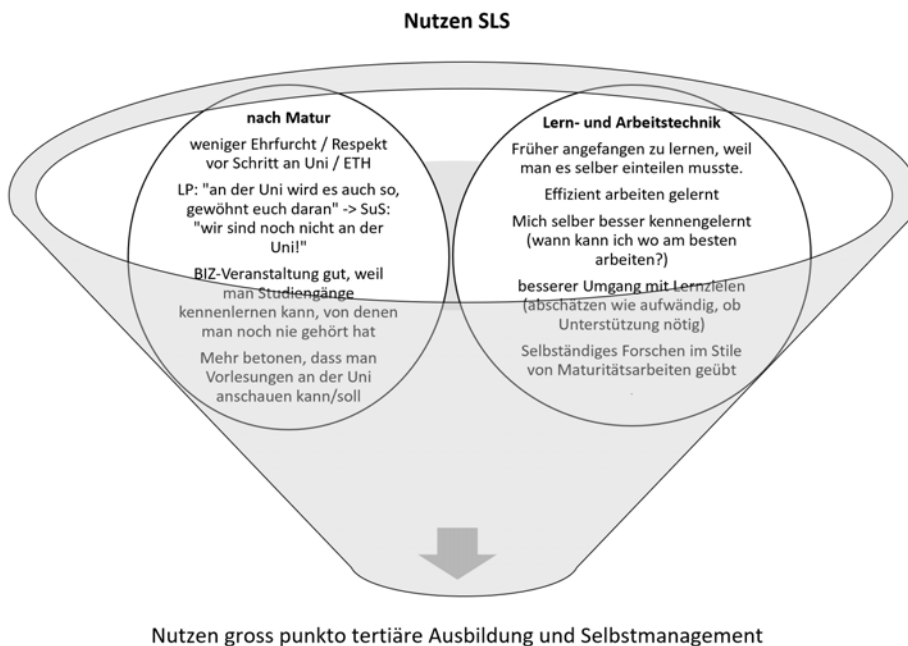


Abb. 37: Themenfeld "Nutzen SLS": Wesentliche Aussagen und mögliche Schlüsse.

Fazit:

- Es gibt individuell grosse Unterschiede bezüglich der Frage nach dem Nutzen des SLS. Einzelne Schülerinnen und Schüler sind offen für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lern- und Arbeitsverhalten und können hier daher Fortschritte erzielen. Andere Schülerinnen und Schüler schätzen den Blick über die KZO hinaus auf weiterführende Bildungsgänge, was ihnen Perspektiven eröffnet und dadurch sehr motivierend für den Schulalltag ist.
- Aufgrund der individuellen Interessenslage drängt es sich auch unter dem Blickwinkel "Nutzen" auf, mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen über Lernen, Schule und berufliche Perspektiven. Dies könnte der Ausgangspunkt sein für möglichst viele und starke SLS-Erfahrungen. Da hier das Gefäss der Reflexionsstunden ganz offensichtlich an Grenzen stösst, lohnt sich die Überlegung, ob diese Art von Gesprächen mehr als bisher auch in den fachspezifischen Präsenzstunden erfolgen könnte.

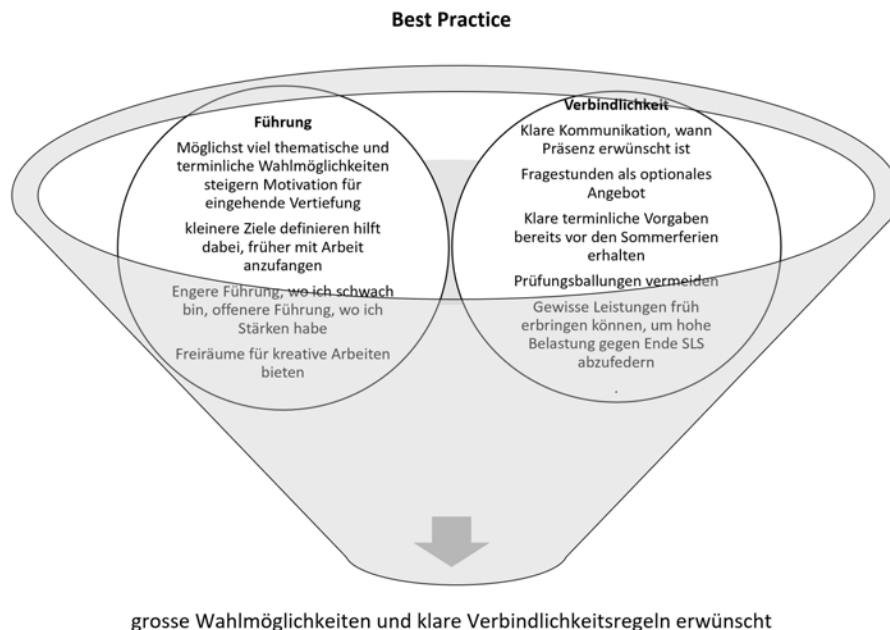


Abb. 38: Themenfeld "Best Practice": Wesentliche Aussagen und mögliche Schlüsse.

Fazit:

- Verbindlichkeit ist im SLS ein besonders hohes Gut – je mehr davon, desto besser.
- Bezüglich Wünschen / Bedürfnissen im Hinblick auf das Thema "Führung vs. Freiheit" gibt es grosse individuelle Unterschiede, teils fachspezifisch, teils über die Fächergrenzen hinweg. Es könnte sich lohnen, dieses Feld im Rahmen des Projektes "koordiniertes Unterrichten" anzugehen.

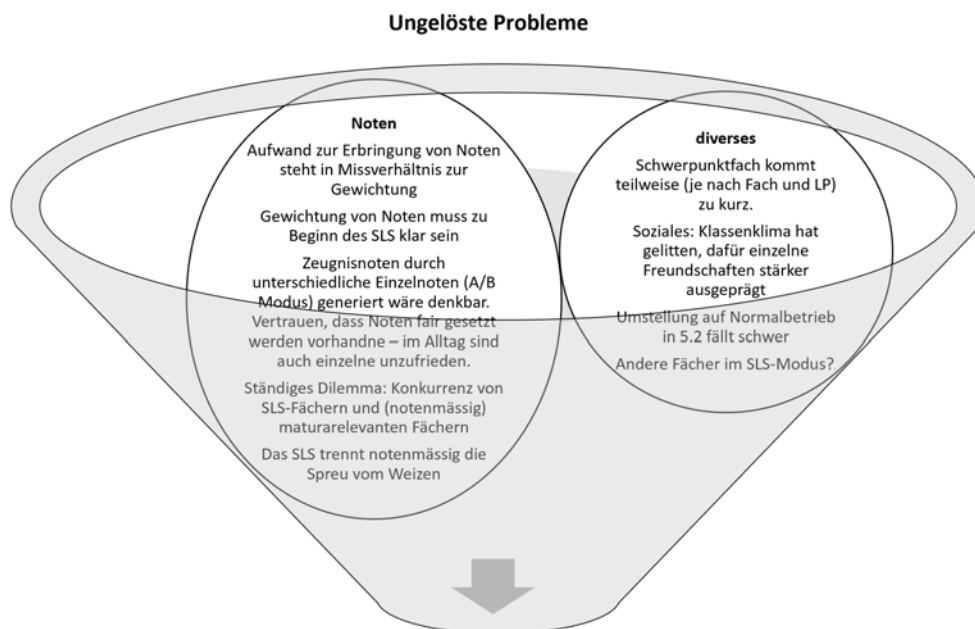


Abb. 39: Themenfeld "ungelöste Probleme": Wesentliche Aussagen.

Fazit:

- Es gibt einen Strauss von Themen, die eine vertiefte Betrachtung verdienen würden. Dazu gehört sicher die Notengebung (prüfenswert: Aufwand vs. Gewichtung vs. Konkurrenz durch maturarelevante Prüfungen). Daneben gibt es viele Themen, die je nach Klasse vermehrte Aufmerksamkeit verdienen. Es sprengt den Rahmen dieser Evaluation, hier weitere Anregungen zu geben.

4.3 Als Abschluss: Bevorzugtes Programm in den SLS-Grundlagenfächern

4.3.1 Resultate

Es gibt je nach Fach deutliche Unterschiede bezüglich der Frage, ob für die befragten 45 Schülerinnen und Schüler im Rückblick eine "enge Begleitung (Typ A)" oder "viele Freiräume (Typ B)" erwünscht gewesen wären. Die Trennlinie verläuft einerseits zwischen den Sprachfächern und Mathematik. Aber auch innerhalb der Sprachfächer zeigt sich kein einheitliches Bild, wobei tendenziell mehr Freiräume erwünscht sind.

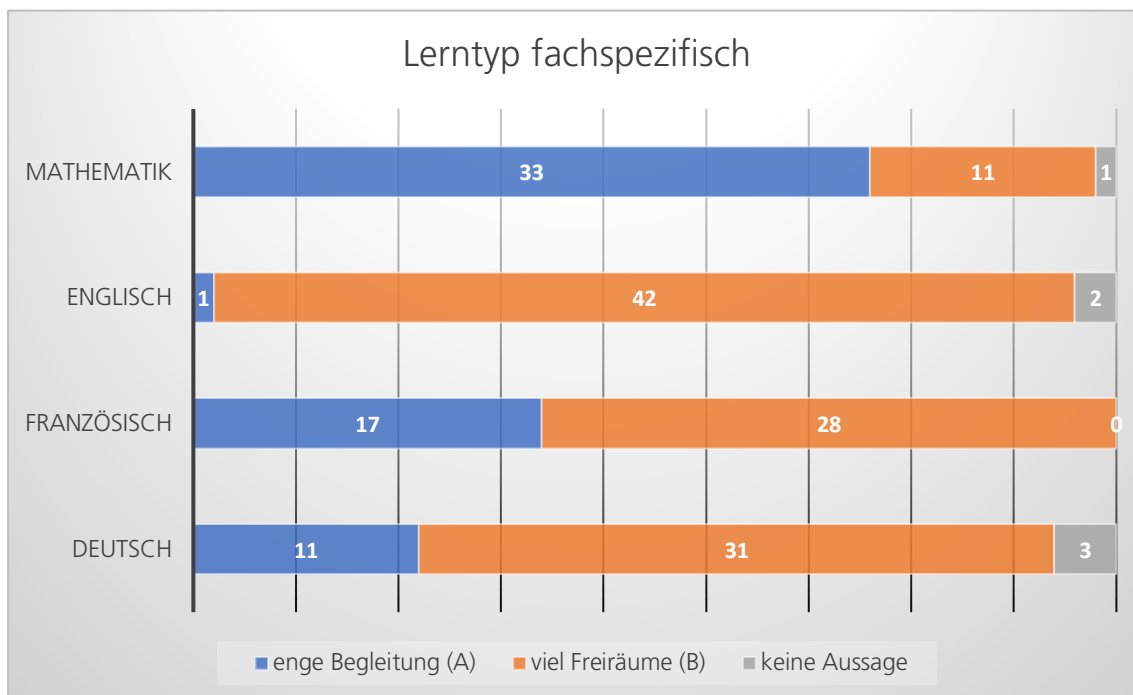


Abb. 40: Erwünschter Lerntyp im Rückblick, aufgeteilt auf die vier SLS-Grundlagenfächer.

Befragt nach den Gründen, die für die jeweiligen Einschätzungen sprechen, nannten die Schülerinnen und Schüler je nach Fach unterschiedliche Aspekte. Diese stellten wir jeweils kurz zur Diskussion und fragten dann nach, wer die einzelnen Aussagen grundsätzlich teile. Es ergab sich ein interessantes Stimmungsbild, welches nachfolgend vorgestellt wird. Zum besseren Verständnis geben wir zwei Lesebeispiele:

Beispiel 1: Für das Fach Deutsch kam auf die Frage «Welche Vorteile könnte eine engere Begleitung in Deutsch haben?» das Votum, dass in der Reportage eine engere Begleitung hilfreich wäre, um so mehr Instruktionen und Feedback zu erhalten. 22 von 24 SchülerInnen teilten die Meinung und äusserten somit Zustimmung.

Beispiel 2: Für das Fach Französisch kam auf die Frage «Welche Vorteile könnten für mehr Freiräume in Französisch sprechen?» das Votum, dass man die Grammatikkenntnisse problemlos auch alleine aufrecht erhalten könne. Hier ergab sich ein uneinheitliches Bild. Nur 6 von 24 SchülerInnen teilten diese Meinung. 11 weitere waren damit nicht einverstanden und 7 haben sich enthalten.

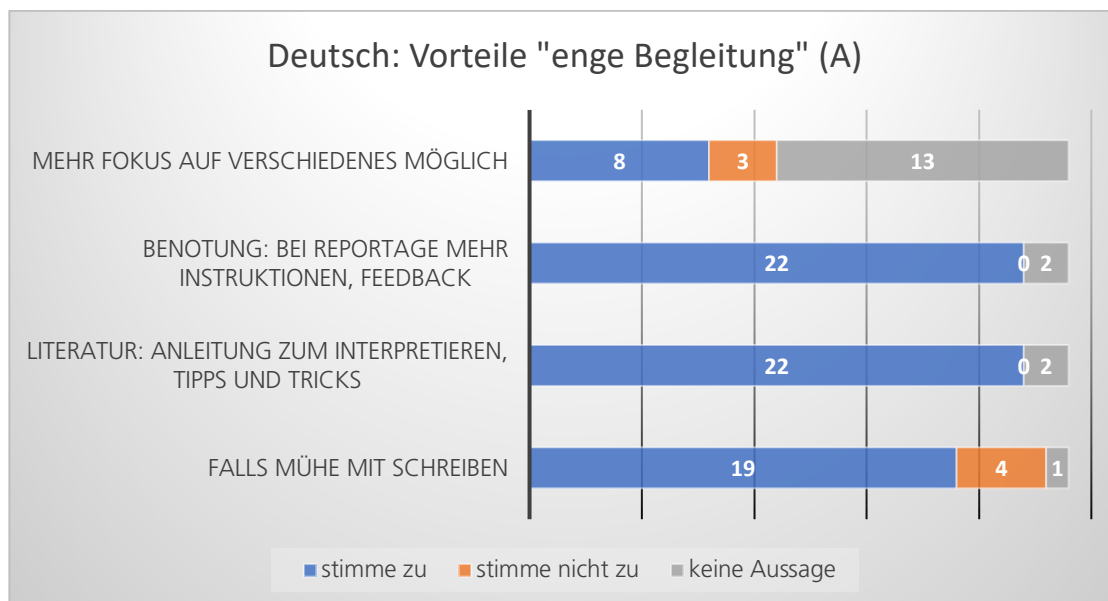


Abb. 41: Als Argument für eine engere Begleitung im Fach Deutsch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

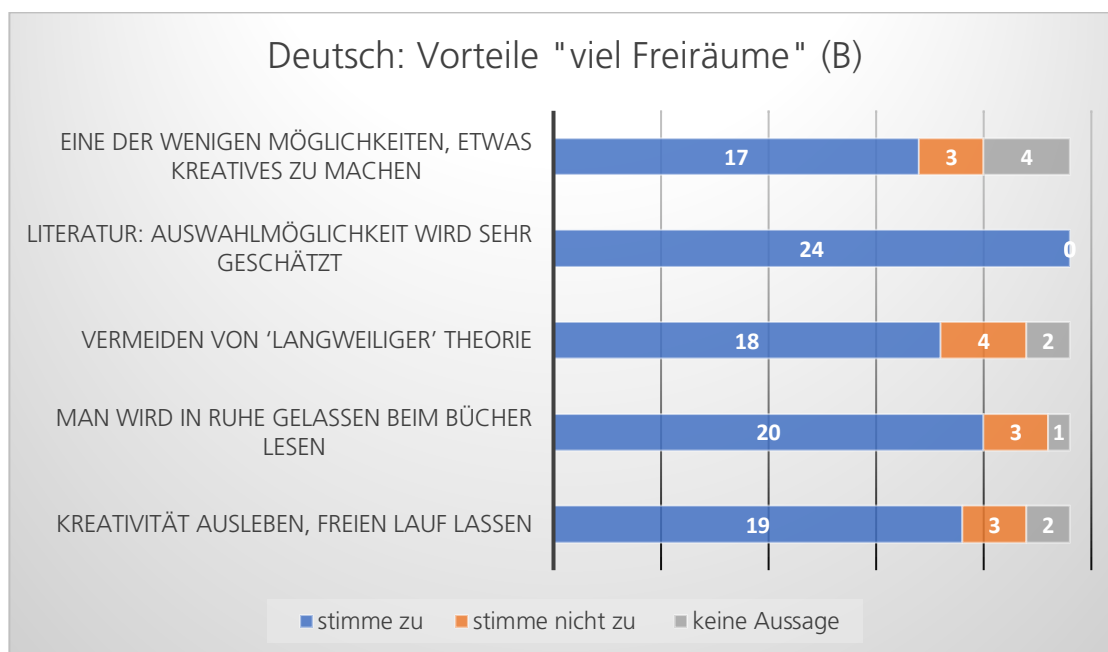


Abb. 42: Als Argument für viele Freiräume im Fach Deutsch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

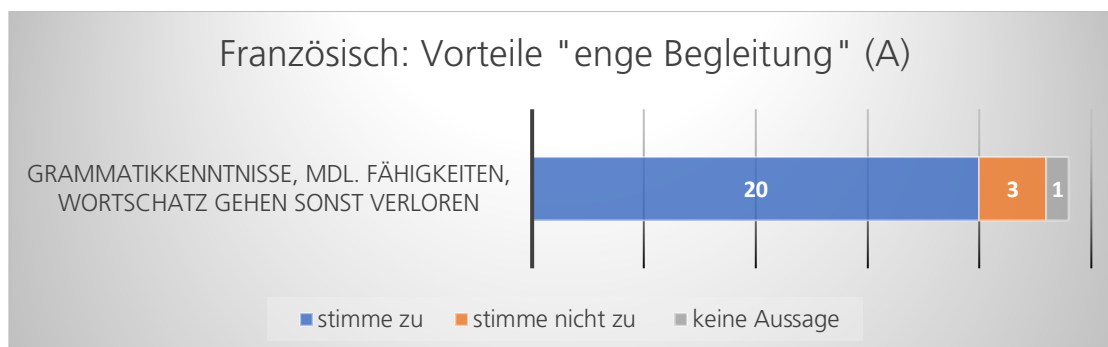


Abb. 43: Als Argument für eine engere Begleitung im Fach Französisch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

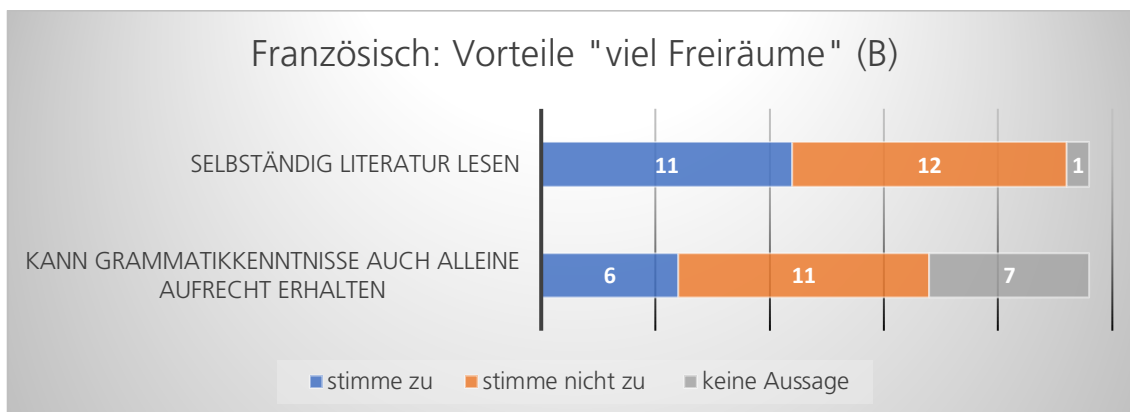


Abb. 44: Als Argument für viele Freiräume im Fach Französisch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

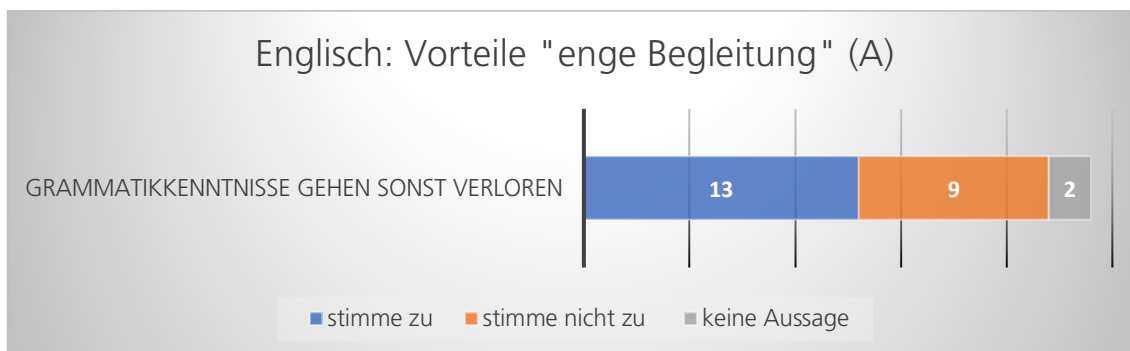


Abb. 45: Als Argument für eine engere Begleitung im Fach Englisch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

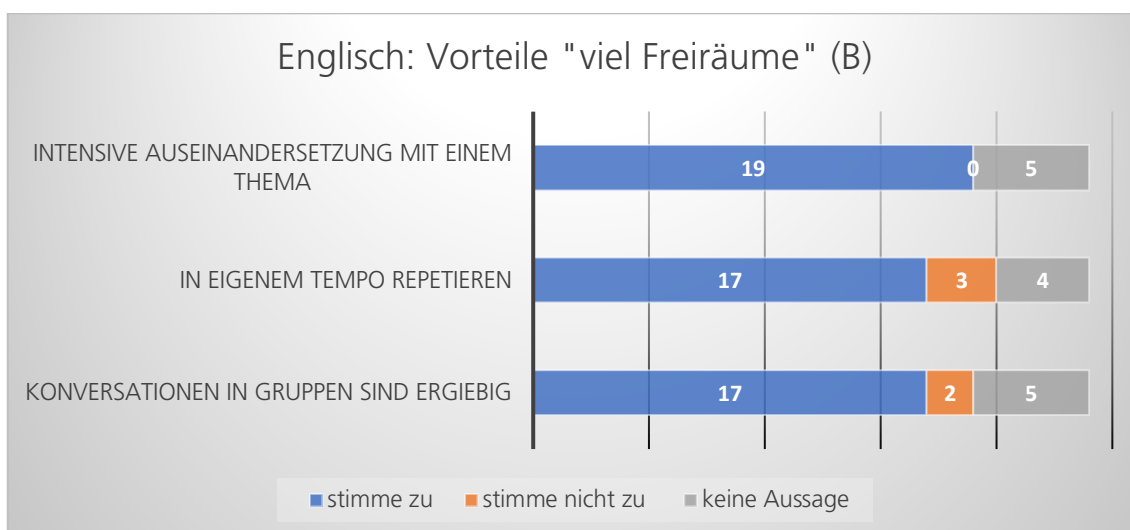


Abb. 46: Als Argument für viele Freiräume im Fach Englisch genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

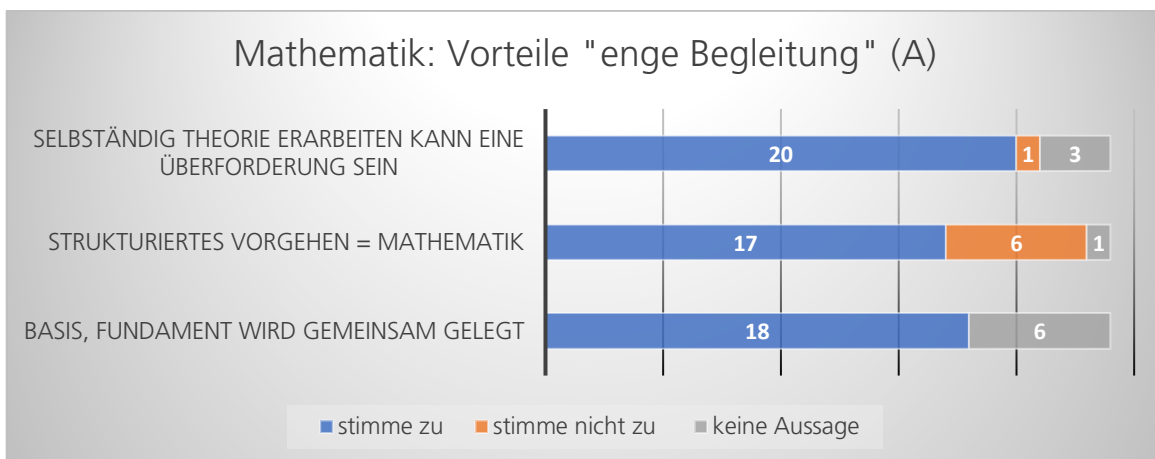


Abb. 47: Als Argument für eine engere Begleitung im Fach Mathematik genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

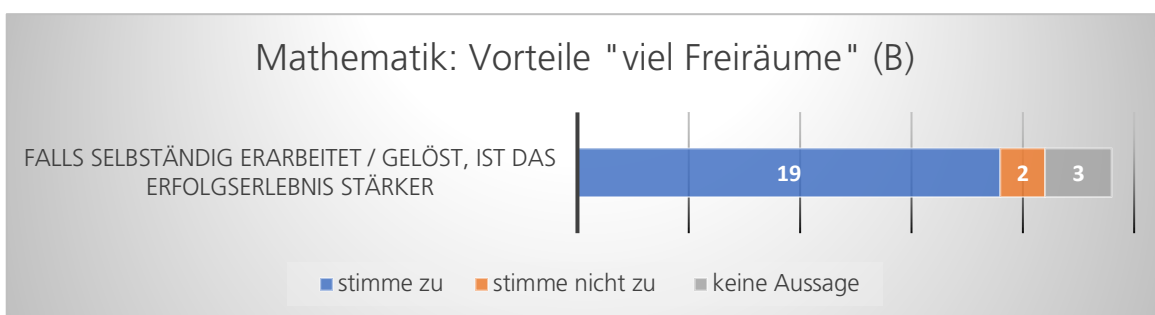


Abb. 48: Als Argument für viele Freiräume im Fach Mathematik genannte Gründe, mit Zustimmungswerten.

4.3.2 Schlussfolgerungen

Es war eine Überraschung, dass die befragten Schülerinnen und Schüler einerseits klare Präferenzen nannten, wenn es um die Frage nach engerer Führung oder mehr Freiräumen in den einzelnen Fächern ging, andererseits aber erstaunlich offen waren gegenüber Argumenten, die für die jeweils andere "Stilrichtung" sprachen. Beide Lernumgebungen "enge Führung" und "viele Freiräume" haben offensichtlich Vorteile, welche auch von denen erkannt werden, die eigentlich den jeweils anderen Stil bevorzugen würden. Wir schliessen daraus, dass es nicht darum geht, das eigene Programm mit viel Aufwand in die eine oder andere Richtung abzuändern: Viel wichtiger ist vermutlich, dass positiven Aspekte des jeweiligen Lernangebotes, von welchen die Schülerinnen und Schüler profitieren können, explizit herausgearbeitet und dann auch benannt werden.

5. Rückmeldungen der Fachkreise zu IPSO

5.1 Leitfrage: Hat IPSO eine vorbereitende Funktion für das SLS?

5.1.1 Resultate

Insgesamt äussern sich die Fachkreise 11 Mal positiv und 12 Mal negativ zu den IPSO-Projekten (Stärken und Schwächen, Fragen a) und b) (siehe Kap. 2.3). Die IPSO-Projekte werden also ungefähr gleich oft positiv wie auch negativ beurteilt. Angezweifelt wird aber, dass die IPSO-Projekte eine vorbereitende Funktion für das SLS übernehmen. Explizit wird nur in einer Äusserung erwähnt, dass IPSO eine vorbereitende Funktion haben "kann", nämlich dann, wenn im IPSO-Projekt schriftliche Texte verfasst werden.

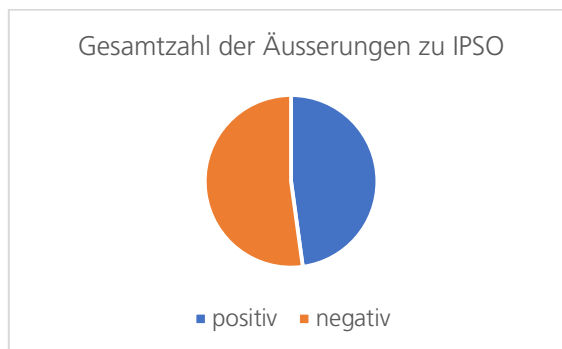


Abb. 49: Einschätzung der Fachkreise, ob IPSO-Projekte eine vorbereitende Funktion für das SLS haben.

5.1.2 Schlussfolgerung

Die Befragung zeigt, dass IPSO von den Fachkreisen eher nicht als SLS-Vorbereitung wahrgenommen wird, sondern eher eine Form der interdisziplinären Arbeit ist. IPSO kann aber viele einzelne Kompetenzen fördern, die im SLS von zentraler Bedeutung sind, wie in der detaillierten Auswertung der Fragen a) und b) deutlich wird (siehe Anhang, Kap. 7.2).

5.2 Welche Stärken und Schwächen hat IPSO im Hinblick auf das SLS

5.2.1 Stärken

Während zu den Schwächen, die ohne IPSO-Projekte im SLS verstärkt auftreten könnten, keine konkreten Aussagen gemacht werden, werden zahlreiche Punkte angesprochen, die in einem IPSO-Projekt positive Auswirkungen haben können. Die meisten Nennungen beziehen sich auf Erfahrungen in der Organisation und Durchführung eines Projekts, sowie auf das wissenschaftliche Arbeiten. Die genannten Stärken sind auch im SLS relevant. Explizit genannt wurden: Interdisziplinäres Arbeiten (2), Arbeit in Gruppen (2), Selbstständigkeit (2); Einführung in das projektartige Arbeiten/Setzen von Meilensteinen (1), Planung (3), Zeitmanagement (3), erste Erfahrungen im Umgang mit Quellen, Bibliografieren, Zitieren (4), Entwicklung eigener Fragestellungen (1), eigeninitiativ Hilfe anfordern (1).



Abb. 50: Stärken der IPSO-Projekte, dargestellt nach Häufigkeit ihrer Nennung (<https://worditout.com/>)

5.2.2 Schwächen

Die negativen Aussagen zu IPSO sind meist institutioneller Art. Neben der häufig geäußerten Kritik, dass IPSO-Projekte keine Auswirkungen auf das SLS haben (7), wird mehrfach erwähnt, dass die IPSO-Projekte nicht von allen Klassen durchgeführt würden. Aber auch die mannigfaltigen Inhalte der Projekte machen es schwer, die Fragen eindeutig zu beantworten. Als besonders problematisch werden institutionelle Faktoren genannt, wie der Zeitaufwand (4) und die damit verbundene hohe Arbeitsbelastung (3) vor allem für die SchülerInnen, aber auch die Lehrpersonen:



Abb. 51: Schwächen der IPSO-Projekte, dargestellt nach Häufigkeit ihrer Nennung (<https://worditout.com/>)

5.2.3 Verbesserungsvorschläge: Förderung von Stärken, bzw. Verminderung der Schwächen

Auch bei der Frage, ob und wie das IPSO-Format gestärkt werden kann, zeigen sich die Fachkreise zweigeteilt: Genau Hälfte der Antworten zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf, während die andere Hälfte die Meinung teilt, dass eine Verbesserung von IPSO unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht realistisch ist.

Gestärkt werden kann IPSO...

- ...wenn nicht gleichzeitig andere Projekte bearbeitet werden müssen (in anderen Fächern)
- ... ein Fokus auf das Zitieren und das Erstellen einer Bibliographie gelegt wird
- ... wenn das Zeitgefäß für die IPSO-Projekte erhöht wird. Im Moment ist die Arbeitsbelastung bei SuS und LP bei sinnvoller Ausrichtung (=Selbstständigkeit fördern, Rückmeldungen geben) überproportional hoch.

Gründe, warum IPSO unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht verbessert werden kann:

- Zeitgefäss für IPSO ist zu klein, zu wenig Zeit um entsprechende Erfahrungen zu sammeln und diese auch zu reflektieren.
- Arbeitsbelastung für SuS und LP zu hoch
- Schwierigkeit, LP für IPSO zu finden

5.2.4 Weitere Aussagen der Fachkreise im Zusammenhang mit IPSO in der Rolle einer SLS-Vorbereitung

Wir beschränken uns an dieser Stelle darauf, die nachfolgenden Aussagen aufzulisten, ohne weitere Kommentierung.

a) Durchführung / Inhalte

- IPSO wird an der KZO nur lückenhaft praktiziert.
- Nicht alle Klassen führen IPSO-Projekte durch.
- Bei IPSO zwingt die Schulleitung niemanden, etwas anzubieten; es gibt also Klassen, die kein IPSO-Projekt haben (z.B. in 4.1).
- Der Zwang zur Zusammenarbeit mit einem anderen Fach ist oft hinderlich. Häufig ist es schwierig eine zweite LP zu finden. Das Thema vom Projekt ist dadurch häufig eingengt, bzw. es kommt gar kein Projekt zustande.
- Wichtig wäre, am Ende der IPSO-Projekte mit den Klassen die Erfahrungen zu reflektieren und Ergebnisse festzuhalten.
- Ideal ist die Kombination von IPSO-Projekt und Studienwoche / IPSO-Projekte sollen mit Projektwochen gekoppelt sein / Kombination mit der Fachwoche gut.
- Gefahr, dass IPSO-Projekte durchgeführt werden, die das Ziel des SLS? (SLS-Vorbereitung) verfehlen.
- Wenn das Ziel sich-selber-organisieren sein soll: Wenn Arbeitsaufträge auf dem Silbertablett erteilt werden, wird das sich-selber-organisieren wenig gefördert.
- Wie wir die IPSO-Projekte erlebt haben, könnte man das Gefäss auch in IP (interdisziplinäre Projekte) umbenennen.

b) Alternative Projekte

- Deutsch-Biologieprojekt fördert das selbständige Lernen mehr als IPSO-Projekte.
- Bemerkung Fachkreis BG: BG-Quartalsarbeit im FS der 4. Klassen erscheint uns eine gute Vorbereitung auf das SLS. Während 8 Wochen wird selbständig eine projektorientierte Aufgabe gelöst.

c) Rahmenbedingungen

- Das IPSO-Papier ist auf der Homepage über die Suchfunktion nicht auffindbar und die IPSO betreffenden Passagen müssen im SOL-Dokument erst gesucht werden. Vielleicht sollte man die Rahmenbedingungen wieder einmal an einem Konvent in Erinnerung rufen.
- Doppelte Arbeit für Lehrer ohne entsprechende Entschädigung.
- Es ist durchaus möglich, dass einzelne SuS profitieren. Vielleicht müsste man über den zeitlichen Abstand diskutieren zwischen IPSO und SLS?
- IPSO ist nicht altersgemäss.

5.3 Kurze Bilanz: Wie könnte die künftige Rolle von IPSO aussehen?

IPSO hat einerseits ganz offensichtliche Stärken grundsätzlicher Natur, die zum Teil auch im Hinblick auf das SLS relevant sind oder sein könnten. Es ist andererseits ebenso offensichtlich nicht ausgelegt als Gefäß, das systematisch in Bezug steht mit dem SLS. Aus diesem Grund schlagen wir eine Umpositionierung von IPSO vor:

- IPSO-Projekte sollen an der KZO weiterhin stattfinden. Dies soll aber nicht mehr wie bisher "obligatorisch" geschehen, sondern auf freiwilliger Basis. Damit soll der Realität Rechnung getragen werden: Einerseits kommen nicht bei allen Klassen IPSO-Projekte zustande. Andererseits lassen sich mit den gegebenen zeitlichen Strukturen wohl gar nicht systematisch IPSO-Projekte gestalten, welche tatsächlich gezielt SLS-relevante Aspekte fördern.
- Die Fachkreise sollen für sich klären, ob aus ihrer Sicht in einem bestimmten Semester IPSO-Projekte sinnvoll sein könnten. Die vorliegende Auslegeordnung über Stärken und Schwächen könnte bei dieser Klärung eine Orientierung bieten. In der Folge könnten Fachkreise, für die IPSO-Projekte grundsätzlich interessant sind, im für sie passenden Semester eine Art "Vortrittsrecht" bekommen: An den Klassenkonferenzen wird – wie bisher auch – geklärt, ob Lehrpersonen aus diesen Fachkreisen sich ein IPSO-Projekt vorstellen könnten. Wenn nicht, dann hätten weitere Lehrpersonen die Möglichkeit, ein IPSO-Projekt zu lancieren. Es wäre aber auch in Ordnung, wenn kein IPSO-Projekt zustande kommt.
- Bei der Ausgestaltung der IPSO-Projekte soll gezielt ein SOL-Aspekt im Fokus stehen, welcher fachspezifisch geeignet ist. Die oben aufgeführten Stärken könnten dabei als Orientierungshilfe dienen: Besonders bewährt hat sich ein erstes Einüben gewisser Stärken (Zitieren, Bibliografieren, Planung, Zeitmanagement), auf welche die SchülerInnen im SLS zurückgreifen können. Eine kurze, altersgerechte Reflexion zu diesem SOL-Aspekt am Schluss des Projektes wäre dabei sehr wünschenswert.

6. Ausblick

Am Anfang der vorliegenden Evaluation zu SLS und IPSO stand nicht einfach nur ein Auftrag des MBA – es war uns aus ganz verschiedenen Gründen auch ein eigenes Bedürfnis, dem Thema SOL an der KZO gezielt nachzugehen: Wie gut hat sich das SLS über all die bisherigen Jahre eigentlich gehalten? Lassen sich Abnutzungserscheinungen verorten? Drängen sich Anpassungen auf? Diesen grossen Fragen sind wir aus ganz unterschiedlicher Perspektive nachgegangen, anhand von früheren Aussagen der Fachkreise oder Anregungen aus einer neuen Studie, aber auch im direkten Gespräch mit SchülerInnen, welche das SLS bereits bewältigt hatten.

Herausgekommen ist ein differenziertes Bild zu ganz unterschiedlichen Aspekten. Grosse Baustellen mit dringendem Handlungsbedarf haben wir nicht entdeckt – im Gegenteil: Vieles am SLS bewährt sich offensichtlich erstaunlich gut. Und wenn sich doch an der einen oder anderen Stelle prüfungswerte Optionen gezeigt haben, dass geht es nicht um Generelles, sondern um Aspekte, die vielleicht in fachspezifische oder individuelle Programme einfließen könnten.

Trotz der vielen fachspezifischen und individuellen Nuancen soll das Bild an dieser Stelle aber nicht einfach diffus bleiben. Einige Aspekte tauchen nämlich wiederholt auf, weshalb wir sie in Form von wenigen Kernaussagen herausarbeiten möchten, als Ausgangspunkt für die allfällige weitere Entwicklung des SLS. Wichtig ist uns, dass diese Kernaussagen nicht als "Marschbefehl" verstanden werden: Dringenden Handlungsbedarf gibt es, wie oben erwähnt, unserer Ansicht nach nicht. Trotzdem sind wir überzeugt, dass es sich für die KZO lohnen könnte, den einen oder anderen der skizzierten Pfade zu beschreiten.

Kernaussage 1

Die Stärken und Schwächen der fachspezifischen SLS-Programme sind – aus Perspektive der Lehrpersonen – seit 2007 in erstaunlichem Masse konstant geblieben.

Das ist einerseits ein gutes Zeichen: In der Bilanz bewährt sich offenbar vieles. Die vorliegenden Daten bieten nun aber einen soliden und in dieser Form ganz neuen Boden, um innerhalb der Fachkreise vertieft über die Bücher zu gehen: Schöpfen wir das Potential des SLS ausreichend aus? Gibt es Klippen, die sich besser umschiffen liessen? In welchem Masse reiben sich Wunsch und Wirklichkeit? Diese und ähnliche Überlegungen können nur im Rahmen der Fachkreise angegangen werden. Wir möchten zu diesem Schritt ermuntern und gleichzeitig anregen, dass dazu zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden – vielleicht in Form eines Weiterbildungs(halb)tages?

Kernaussage 2

Sofern sich Spielraum bietet, wäre eine vermehrte Flexibilisierung der SLS-Programme im Sinne zusätzlicher Wahlmöglichkeiten für die SchülerInnen wünschenswert. Mindestens aber könnte der Austausch mit den Klassen über das, was innerhalb der einzelnen Programme erforderlich und möglich ist, gestärkt werden.

Zwar gibt es klare Grenzen dessen, was ein SLS-Programm innerhalb eines bestimmten Faches abdecken kann und was nicht. Wir möchten die Fachkreise trotzdem ermuntern, zu überprüfen, welche Sachzwänge bei der Ausgestaltung der SLS-Programme unüberwindbar sind und wo allenfalls Spielraum für eine Flexibilisierung vorhanden wäre. Unabhängig davon, ob Möglichkeiten zur Anpassung von Programmen gefunden werden: Wir möchten die einzelnen Lehrpersonen ermuntern, das, was ihre Programme für die SchülerInnen lohnend macht (oder machen könnte), gerade auch in SLS-spezifischer Hinsicht, im gemeinsamen Gespräch (vermehrt) zu thematisieren.

Kernaussage 3

Selbstreflexion ist untrennbar mit dem SLS verbunden und sollte wenn möglich gestärkt werden, insbesondere auf fachspezifischer Ebene. Dieser Anspruch ist in der Umsetzung aber alles andere als einfach: Es gibt klare Grenzen dessen, was der Rahmen der Reflexionsstunde einerseits und die Befindlichkeit der einzelnen SchülerInnen andererseits erlauben. Allfällige zusätzliche Angebote zur Selbstreflexion müssen diese Einschränkungen berücksichtigen.

Von Anfang an war die Reflexionsstunde ein integraler Bestandteil des SLS: Den SchülerInnen stellen sich im SLS neue, teils grosse Herausforderungen, so dass Orientierungshilfen wichtig sind. Die bestehenden Angebote zur Selbstreflexion könnten möglicherweise gestärkt werden, wenn die fachspezifische Perspektive vermehrt mit einbezogen würde. Dies sprengt aber die Möglichkeiten der Reflexionsstunden. Anbieten könnten sich daher Reflexionsmöglichkeiten innerhalb der Präsenzkationen der einzelnen SLS-Fächer. In welchem Masse dies möglich ist, müssen die einzelnen Lehrpersonen prüfen. Es wäre aber vermutlich ein sehr lohnender Schritt – in diese Richtung deuten Aussagen, die in ganz unterschiedlichem Zusammenhang gemacht wurden, sowohl von Seiten der Lehrpersonen als auch der SchülerInnen. Teil der Reflexion könne auch das Spannungsfeld "grosse Freiheiten vs. enge Führung" sein.

Kernaussage 4

Die Auswahl der am SLS beteiligten Fächer erfolgte im Zusammenhang mit einer Stundentafel, die in dieser Form nicht mehr existiert. Von daher könnte eine Aktualisierung des Sets von SLS-Fächern eine interessante Option sein.

Ausgangspunkt für diese Überlegung ist ein Bündel von Fragen, auf die es im Moment keine einfachen Antworten gibt: Wie lässt sich ein für das SLS geeignetes Programm erstellen, wenn – wie z.B. in verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern betont wird – die fachlichen Voraussetzungen dafür nicht / nur teilweise gegeben sind? Könnten Fächer, die bisher gar nie Teil des SLS waren, allenfalls dank ihrer thematischen und methodischen Möglichkeiten das SLS stärken? Wie lässt sich die Konkurrenz zwischen SLS-Fächern durch Fächer mit matura-relevanten Noten vermindern? Lässt sich, je nach Profil, das Schwerpunktfach durch ein SLS-Programm stärken – oder ist es gerade umgekehrt? Wie lässt sich der Stundenplan für die SLS-Klassen noch besser gestalten, im Sinne von möglichst grossen Freiräumen? So unterschiedlich diese Fragen sind: Es fänden sich möglicherweise Antworten, wenn das Set von SLS-Fächern angepasst würde. Wir laden die Schulleitung ein, mögliche Optionen zu prüfen und allenfalls zu konkretisieren.

Kernaussage 5

IPSO hat zwar ausgewiesene Stärken, kann aber der ihm zugeordneten Rolle als Vorbereitung auf das SLS nicht gerecht werden. Die Rolle von IPSO sollte daher neu formuliert werden.

Aufgrund der vorliegenden Rückmeldungen drängt es sich unserer Ansicht nach auf, IPSO aus seinem obligatorischen Status zu entlassen. IPSO-Projekte sollen zwar weiterhin möglich sein: Viele KollegInnen berichten von positiven Erfahrungen. Die Durchführung soll aber inskünftig auf freiwilliger Basis geschehen. Bei der Planung könnte ein einzelner, fachspezifisch geeigneter SOL-Aspekt im Fokus stehen.

Wetzikon, 7. Januar 2019

Für die Q-Gruppe: *Marion Brändle, Katarina Gromova, Marcel Hatt und Aleksandar Popov*

7. Anhang

7.1 Zuordnung einzelner Kriterien / Kompetenzen zu den SOFT-Aussagen der Fachkreise

Alte Sprachen

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenes Lerntempo wird gefördert				x						
Individualisieren (Tempo, Themen, Arbeitsformen)		x				x	x			
Individuelles Arbeitstempo (Grammatikwerkstatt, Wörter lernen)		x					x			
Individualisieren (Tempo, Themen, Arbeitsformen)		x				x	x			
Andere Arbeitsformen							x			
Selbständigkeit → Reifeprozess	x									
SchülerInnen lernen ihr Lernen zu organisieren	x	x		x						
SchülerInnen müssen mehr Eigenverantwortung fürs Lernen übernehmen	x									
Training Selbständigkeit	x									
Sehr eigenständige Resultate					x		x			
Eigenständiges Übersetzen ohne „Lehrer-Katechismus“					x		x			
Grosse Selbstbestätigung für die allermeisten Schüler (sehr gute Klasse!)										x
Längerfristige Arbeiten					x		x			
Persönliche Sicht jedes Schülers tritt stärker hervor					x					
Gute Vorbereitung auf die Hochschule	x									
Cleveres Sparen										x
Intensität der Arbeit kompensiert Minus an Stoff					x					
Starke Publicity für KZO										x
Andere Arbeitsformen (Film, Filmkritik, Filmplakat, Kurzgeschichte)							x			
Erfahrung mit neuen Lernformen							x			
Auflockerung							x			
Blockweises Arbeiten (nicht nur eine Lektion Latein, dann wieder ein anderes Fach)							x			
Schüler waren meist überdurchschnittlich motiviert.					x					

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenes Lerntempo wird gefördert				x						
Individualisieren (Tempo, Themen, Arbeitsformen)		x				x	x			
Individuelles Arbeitstempo (Grammatikwerkstatt, Wörter lernen)		x					x			
Individualisieren (Tempo, Themen, Arbeitsformen)		x				x	x			
Andere Arbeitsformen							x			
Selbständigkeit → Reifeprozess	x									
SchülerInnen lernen ihr Lernen zu organisieren	x	x		x						
SchülerInnen müssen mehr Eigenverantwortung fürs Lernen übernehmen	x									
Training Selbständigkeit	x									
Sehr eigenständige Resultate					x		x			
Eigenständiges Übersetzen ohne „Lehrer-Katechismus“					x		x			
Längerfristige Arbeiten					x		x			
Persönliche Sicht jedes Schülers tritt stärker hervor					x					
Gute Vorbereitung auf die Hochschule	x									
Erfahrung mit neuen Lernformen							x			
Auflockerung							x			
Blockweises Arbeiten (nicht nur eine Lektion Latein, dann wieder ein anderes Fach)							x			
Schüler waren meist überdurchschnittlich motiviert.					x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eine Lektion pro Woche ist zu knapp							x			
Zeitpunkt ungünstig für Zug II (Literaturphase)							x			
Zeitpunkt für Griechisch (erste Lektüre)							x			
Weshalb im Semester 5.1 und nicht im 6.1 oder 6.2?										x
Evtl. Überforderung bei schwierigen Textstellen					x					
Antike/Moderne: Die Vermittlung braucht mehr Zeit							x			
Präzision der Schülerarbeiten nimmt ab							x			
Absprache Aufträge bei Sprachfächern (→ Vielfalt Arbeitsformen)										x
Bessere Koordination unter Sprachfächern nötig										x
Missverständnis der Öffentlichkeit? („Begeisterung“) → Gefahr: Druck auf die Schulen, dass dies ausgedehnt wird (auch an KZO z. B. auf 2 Semester).										x
Sprachkompetenz der SchülerInnen leidet							x			
Arbeitsbelastung Lehrperson									x	
Nur ein Semester → auch anschliessend „SLS“-Sequenzen beibehalten										x
Zu viele Ausfälle! Die eine Lektion pro Woche muss unbedingt stattfinden										x
Gespart wird - auch am Stoff							x			

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Zeitpunkt ungünstig für Zug II (Literaturphase)							x			
Zeitpunkt für Griechisch (erste Lektüre)							x			
Evtl. Überforderung bei schwierigen Textstellen					x					
Antike/Moderne: Die Vermittlung braucht mehr Zeit							x			
Präzision der Schülerarbeiten nimmt ab							x			
Absprache Aufträge bei Sprachfächern (→ Vielfalt Arbeitsformen)										x
Bessere Koordination unter Sprachfächern nötig										x
Sprachkompetenz der SchülerInnen leidet							x			
Arbeitsbelastung Lehrperson									x	
Gespart wird - auch am Stoff							x			
Konkurrenz der Programme										x
Kalkulation/Minimalismus durch SuS (Kosten-/Nutzenaufwand)					x		x			
Gefahr von grossen Lücken							x			

Anglistik

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
der Eindruck entstand, die Schü. können wirklich viel!							x			
Motivation der Sch.					x					
LITERATUR: mehr kann gemacht und gelesen werden							x			
S müssen mehr machen, können nicht mehr so oft nur konsumieren. Müssen selbst recherchieren (lernen, Internet etc.)	x			x						
wenn schon sparen, dann am liebsten so!										x
Rückmeldungen zum gebotenen Programm								x		
Vorbereitung auf Matur							x			
Unterbruch Mittelstufe – Oberstufe = Reifeprozess	x		x							
Produkt							x			
Zusammenhängende Lektüre							x			
Semesterziele ersichtlich für Schüler							x			
Selbständigkeit	x									
Selbständigkeit	x									
Unterricht ist für ein Semester mal anders organisiert / strukturiert: für L + S wohltuend					x		x			
da zeigen sich ganz neue Schülerseiten								x		
Möglichkeit an einem längeren Projekt ohne Unterbrechung zu arbeiten					x					
Verbesserte Sprachfertigkeiten bei den SchülerInnen, die seriös arbeiteten (besonders schriftlicher Ausdruck und Wortschatz)					x		x			
eigenständige Arbeit der SchülerInnen fördern							x	x		
grosse Akzeptanz, längerfristiges, prozessorientiertes Arbeiten					x					
Projektarbeit					x		x			
Selbständigkeit / Lehrer à Coach	x							x		

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
S müssen mehr machen, können nicht mehr so oft nur konsumieren. Müssen selbst recherchieren (lernen, Internet etc.)	x			x						
Unterbruch Mittelstufe – Oberstufe = Reifeprozess	x		x							
Zusammenhängende Lektüre							x			
Semesterziele ersichtlich für Schüler							x			
Selbständigkeit	x									
Selbständigkeit	x									
Unterricht ist für ein Semester mal anders organisiert / strukturiert: für L + S wohltuend					x		x			
da zeigen sich ganz neue Schülerseiten								x		
Möglichkeit an einem längeren Projekt ohne Unterbrechung zu arbeiten					x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Sehr viel Korrekturarbeit									x	
Immenser Aufwand für Vorbereitung des Inputs									x	
nachträglich die Enttäuschung, dass soo viel gar nicht hängen blieb!							x			
Mündlicher Ausdruck							x			
Zu wenig Herausforderung im mündlichen Ausdruck							x			
Sparen										x
Einige SchülerInnen meinen, nach dem SLS sei's wieder fertig mit selbständigem Arbeiten										x
SLS-Unterricht nicht für alle KundInnen ideal; macht aber nichts, für ein Semester					x					
Die langen Schatten, die das SLS voraus wirft										x
Termingerechtes Einreichen der Arbeiten ist manchmal ein Problem. Ein Schüler hat die Arbeit gar nicht eingereicht à negative Auswirkung auf die Semesternote. Beide Probleme tauchten nur bei Schülern auf. Die Schülerinnen hatten damit kein Problem.		x			x					
Mangelnde Beachtung der Aufgabenstellung/ Vorschriften ergibt schlechte Arbeit und Unzufriedenheit.				x	x					
Wenig Kommunikation / Rückfragen an die Lehrperson ausserhalb des Unterrichts								x		

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Sehr viel Korrekturarbeit									x	
Immenser Aufwand für Vorbereitung des Inputs									x	
SLS-Unterricht nicht für alle KundInnen ideal; macht aber nichts, für ein Semester					x					
Wenig Kommunikation / Rückfragen an die Lehrperson ausserhalb des Unterrichts								x		

Bildnerisches Gestalten

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenes Tempo	x	x								
Eigene Arbeitsweise	x			x	x					
Die SchülerInnen als eigenverantwortliche Personen ansprechen, ihnen etwas zutrauen	x							x		
Selbständigkeit wird gefördert, eigene Projekte werden möglich	x				x	x	x			
Befriedigung der Schüler, selber etwas zu erreichen					x					
Aufträge über längere Zeit		x			x		x			
Vertiefung optimal					x		x			
Die SchülerInnen selbstverantwortlich Projekte erarbeiten lassen	x						x			
Mehrheitlich positive Einstellung der SchülerInnen					x					

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenes Tempo	x	x								
Eigene Arbeitsweise	x			x	x					
Die SchülerInnen als eigenverantwortliche Personen ansprechen, ihnen etwas zutrauen	x							x		
Selbständigkeit wird gefördert, eigene Projekte werden möglich	x				x	x	x			
Befriedigung der Schüler, selber etwas zu erreichen					x					
Aufträge über längere Zeit		x			x		x			
Vertiefung optimal					x		x			
Die SchülerInnen selbstverantwortlich Projekte erarbeiten lassen	x						x			
Mehrheitlich positive Einstellung der SchülerInnen					x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Koordination mit anderen Fächern (Anzahl Projekte / Ballungen)										x
Einschränkungen beim Material							x			
Betreuungszeit auch beim Selber-Erarbeiten des Weges m.E. zu knapp								x		
„Ihr rationalisiert euch selber weg. Irrsinn“										x
Arbeit „zu Hause“ kann Rückfall in frühere Gestaltungsmuster bringen					x					
z.T. unüberwindliche Schwierigkeiten bei den Fächern M / P										x
Vertiefung					x					

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Koordination mit anderen Fächern (Anzahl Projekte / Ballungen)										x
Einschränkungen beim Material							x			
Betreuungszeit auch beim Selber-Erarbeiten des Weges m.E. zu knapp								x		
Arbeit „zu Hause“ kann Rückfall in frühere Gestaltungsmuster bringen					x					
z.T. unüberwindliche Schwierigkeiten bei den Fächern M / P										x
Vertiefung					x					

Biologie

Der Fachkreis äusserte sich 2018 in zwei separaten Gruppen. Daher wird bei jeder Aussage aus diesem Jahr angegeben, von wie vielen Gruppen sie genannt wurde.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Bessere Eigenverantwortlichkeit	x									
Eigenverantwortung	x									
Selbstorganisation	x	x								
Schüler werden selbständiger	x									
Schüler sind selbstverantwortlicher	x									
Selbständiges Arbeiten über längeren Zeitraum wird gelernt → Studium!	x	x								
Höhere Lerneffizienz in bestimmten Fächern										x
Effiziente Schüler haben mehr Freizeit		x								
Herausfinden der eigenen Schwächen und Stärken bzw. Interessen			x							
Evtl. selbständiges Vernetzen von verschiedenen Fächern										x
Reflexionsstunde für KlassenlehrerIn! → guter Kontakt zu Schülern								x		
Reflexion der Schüler über ihr Arbeits- und Lernverhalten (Schwächen / Unreife werden deutlich)			x							
Gute Vorbereitung für Uni	x	x								
Gute Vorbereitung für Hochschule	x	x								
Gute Vorbereitung für Maturitätsarbeit	x	x								
Sich kennenlernen im Lernverhalten			x							
Gemäss Schüler: Sie haben endlich Zeit, alle Hausaufgaben zu machen		x			x					
Weniger Langeweile bei Schülern					x					
Schüler schätzen den normalen Unterricht resp. Lehrperson stärker					x					
Unterricht wird weniger selbstverständlich / wird exklusiver					x					
Schüler schätzen die Abwechslung					x		x			
Führt zu anregenden Diskussionen mit Freunden, Eltern, Schülern										x
Möglichkeit für Schüler, Prioritäten zu setzen → Leidenschaft leben	x	x			x					

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Bessere Eigenverantwortlichkeit (1x)	x									
Eigenverantwortung (1x)	x									
Selbstorganisation (2x)	x	x								
Schüler werden selbständiger (1x)	x									
Schüler sind selbstverantwortlicher (2x)	x									
Selbständiges Arbeiten über längeren Zeitraum wird gelernt → Studium! (2x)	x	x								
Höhere Lerneffizienz in bestimmten Fächern (2x)										x
Effiziente Schüler haben mehr Freizeit (2x)		x								
Herausfinden der eigenen Schwächen und Stärken bzw. Interessen (1x)			x							
Evtl. selbständiges Vernetzen von verschiedenen Fächern (1x)										x
Reflexionsstunde für KlassenlehrerIn! → guter Kontakt zu Schülern (2x)								x		
Reflexion der Schüler über ihr Arbeits- und Lernverhalten (Schwächen / Unreife werden deutlich) (2x)			x							
Gute Vorbereitung für Uni (2x)	x	x								
Gute Vorbereitung für Hochschule (2x)	x	x								
Gute Vorbereitung für Maturitätsarbeit (1x)	x	x								
Sich kennenlernen im Lernverhalten (1x)			x							
Gemäss Schüler: Sie haben endlich Zeit, alle Hausaufgaben zu machen (1x)		x			x					
Weniger Langeweile bei Schülern (2x)					x					
Schüler schätzen den normalen Unterricht resp. Lehrperson stärker (2x)					x					
Unterricht wird weniger selbstverständlich / wird exklusiver (2x)					x					
Schüler schätzen die Abwechslung (2x)					x		x			
Führt zu anregenden Diskussionen mit Freunden, Eltern, Schülern (1x)										x
Möglichkeit für Schüler, Prioritäten zu setzen → Leidenschaft leben (1x)	x	x			x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Belastungsspitze gegen Semesterende akzentuiert è Probleme für Nicht-SLS-Fächer					x					
Orientierungslosigkeit von gewissen SchülerInnen					x					
Für einige: Zu sehr „Sprung ins kalte Wasser“ è zu wenig eingebettet in Schulkarriere	x	x			x					
Es werden gute Unterlagen erwartet von Schülern è sind sich Aufwand nicht bewusst									x	
Zeitpunkt SLS besser in 6. Klasse										x
Nicht-SLS-Fächer sollten in diesem Semester auf grosse Projekte wie Vorträge etc. verzichten										x
SLS-SchülerInnen können weniger Aufgaben & längere Aufträge gegeben werden im Nicht-SLS-Fach							x			
Schüler sind nicht bereit, Hausaufgaben zu machen im Nicht-SLS-Fach					x		x			
Schüler sind sich Sparmassnahme wenig bewusst è erwarten keine Qualitätseinbusse										x
Auch Schulleitung verkauft SLS als neues Schulprojekt und nicht als Sparmassnahme										x

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Belastungsspitze gegen Semesterende akzentuiert Probleme für Nicht-SLS-Fächer (1x)					x					
Orientierungslosigkeit von gewissen SchülerInnen (1x)					x					
Nicht-SLS-Fächer sollten in diesem Semester auf grosse Projekte wie Vorträge etc. verzichten (2x)										x
SLS-SchülerInnen können weniger Aufgaben & längere Aufträge gegeben werden im Nicht-SLS-Fach (1x)							x			

Chemie

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Möglichkeit to point out die Eigenverantwortung	x									
Abwechslung im Schulalltag					x		x			
Hol-Prinzip für Schüler	x									
Mehr Verantwortung der Schüler für eigenes Lernen und Lernverhalten	x									
Das SLS ist eine sehr gute neue Lehrveranstaltung										x
Während SLS-Semester weniger Belastung für Lehrkraft im Vergleich mit „Normalunterricht“									x	
Nach dem SLS freuen sich die SchülerInnen auf „normalen“ Unterricht					x		x			
Alltagstrott wird durchbrochen					x		x			

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Abwechslung im Schulalltag					x		x			
Hol-Prinzip für Schüler	x									
Mehr Verantwortung der Schüler für eigenes Lernen und Lernverhalten	x									
Das SLS ist eine sehr gute neue Lehrveranstaltung										x
Während SLS-Semester weniger Belastung für Lehrkraft im Vergleich mit „Normalunterricht“									x	
Nach dem SLS freuen sich die SchülerInnen auf „normalen“ Unterricht					x		x			
Alltagstrott wird durchbrochen					x		x			

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
In Anlaufzeit: massiver Mehraufwand für Lehrpersonen									x	
Grosse Arbeitsbelastung bei Vorbereitung des SLS-Semesters									x	
Unterschiedliche Strukturierung des Unterrichtsstoffes zwischen phil I und phil II										x
Man hört, dass viele Schüler ab 15 Uhr frei haben										x
Ablauf in verschiedenen Fächern gleicht sich					x		x			
Individuelle Rückmeldung ist arbeitsintensiv									x	
Zu viele Fächer parallel im SLS										x

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
In Anlaufzeit: massiver Mehraufwand für Lehrpersonen									x	
Individuelle Rückmeldung ist arbeitsintensiv									x	
Zu viele Fächer parallel im SLS										x
Experimentieren mit anderen Unterrichtsformen aus Zeitgründen eingeschränkt							x			
Schwache SuS überfordert					x					

Deutsch

Der Fachkreis äusserte sich 2018 in zwei separaten Gruppen. Daher wird bei jeder Aussage aus diesem Jahr angegeben, von wie vielen Gruppen sie genannt wurde.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Freiheit in stofflicher Hinsicht						x				
Ich konnte mich in ein Thema vertiefen (beim Planen)							x			
Klare Ziele erreichen					x					
Gute Zusammenarbeit mit den SchülerInnen								x		
Selbstverantwortung der SchülerInnen wächst	x									
Befriedigung über abgeschlossene grössere Arbeit					x					
Länger und in eigener Verantwortung und Planung sich auf ein Stoffgebiet einzulassen, ermöglicht vertieftes Wissen	x	x			x					
Neuorientierung der Schüler durch Verminderung des „reinen“ Konsumierens	x									
Individualisierung möglich						x		x		
Gruppenarbeiten führten zu eindeutig besseren Resultaten	x									
Motivation (Schüler, Lehrerin)					x					
Wahlfreiheiten/-möglichkeiten der SchülerInnen						x				
Förderung initiativer/interessierter SchülerInnen								x		
SchülerInnen können sich intensiv in Inhalte vertiefen					x					

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Freiheit in stofflicher Hinsicht (2x)						x				
Ich konnte mich in ein Thema vertiefen (beim Planen) (2x)							x			
Gute Zusammenarbeit mit den SchülerInnen (2x)								x		
Selbstverantwortung der SchülerInnen wächst (2x)	x									
Befriedigung über abgeschlossene grössere Arbeit (2x)					x					
Länger und in eigener Verantwortung und Planung sich auf ein Stoffgebiet einzulassen, ermöglicht vertieftes Wissen (1x)	x	x			x					
Neuorientierung der Schüler durch Verminderung des „reinen“ Konsumierens (2x)	x									
Individualisierung möglich (2x)						x		x		
Motivation (Schüler, Lehrerin) (1x)					x					
Wahlfreiheiten/-möglichkeiten der SchülerInnen (2x)						x				
Förderung initiativer/interessierter SchülerInnen (2x)								x		
SchülerInnen können sich intensiv in Inhalte vertiefen (2x)					x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Stundenplan: Belegung eines Nachmittags durch Unterricht		x								
Erkennen von Problemen bei schwächeren Schülern								x		
Fehlende Vorbereitung auf diese Arbeitsweise				x						
Weiterarbeit nach SLS schwierig, versch. Wissensstand in der Klasse						x				
SchülerInnen, die aus dem Austauschjahr zurückkommen, brauchen zur Orientierung dringend Unterricht, nicht SLS!										x
Zeitstruktur zu isoliert unter den Fächern										x
Mein Zeitbudget ging nicht auf									x	
SchülerInnen sollten vor 5.1 eine Einführung in Projektarbeit bekommen (fächerübergreifend)				x						
SchülerInnen, die schlecht strukturiert sind, beurteilen bzw. coachen								x		
Fehlender Kontakt zur Klasse								x		
Wenig persönlicher Kontakt								x		

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Stundenplan: Belegung eines Nachmittags durch Unterricht (1x)		x								
Erkennen von Problemen bei schwächeren Schülern (2x)								x		
SchülerInnen, die aus dem Austauschjahr zurückkommen, brauchen zur Orientierung dringend Unterricht, nicht SLS! (1x)										x
Fehlender Kontakt zur Klasse (2x)								x		
Wenig persönlicher Kontakt (1x)								x		

Geographie

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Gute Zusammenarbeit untereinander (S – S) à Lerngruppen				x						
Individuelles Lernen	x	x								
Eigenständigkeit wird gefördert	x									
Kommt Schülern entgegen, die gerne selbständig (nach eigenem Fahrplan) lernen	x	x								
Selbstmanagement wird gefördert?	x	x								
Sog. „normaler“ Unterricht wird von Schülern wieder mehr goutiert					x					
Abwechslung					x		x			

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenständigkeit wird gefördert	x									
Kommt Schülern entgegen, die gerne selbständig (nach eigenem Fahrplan) lernen	x	x								
Sog. „normaler“ Unterricht wird von Schülern wieder mehr goutiert					x					

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Verschlechterung Verteilung Gg-Lektionen (5. à 3. Klasse)										x
Sch. wollen Arbeitsentlastung in Gg					x					
Intensität und Zeitpunkt (nur 1x, halbes Jahr)										x
Beziehung zur Klasse nimmt ab								x		
Sozialverhalten										x
Einbringen verschiedener Meinungen / Ideen eher schwierig										x
Klassendynamik? Kontakte?								x		
Lernstoff musste teilweise reduziert werden (Mathi)										x
Regelmässige Lernkontrollen										x
Arbeitshaltung Sch. – Moral im Unterricht schlechter					x					
Abgesprochene Prüfungstermine (vor den Sommerferien!)										x
Organisationsaufwand f. LP nahm zu									x	
Weniger „Platz“ für z.B. Referatsreihen in normal unterrichtenden Fächern							x			
Sind bestehende SLS-Fächer sinnvoll? (Sport)										x

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Verschlechterung Verteilung Gg-Lektionen (5. à 3. Klasse)										x
Sch. wollen Arbeitsentlastung in Gg					x					
Abgesprochene Prüfungstermine (vor den Sommerferien!)	x									x
Weniger „Platz“ für z.B. Referatsreihen in normal unterrichtenden Fächern							x			

Geschichte

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
SchülerInnen sind gut auf Maturaarbeit vorbereitet → selbständiges Arbeiten	x	x								
Gute Einführung in MA (Maturarbeit)	x	x								
Wertschätzung von Klassenunterricht					x					
SchülerInnen lernen die grössere „freie Zeit“ sinnvoll zu gestalten und zu strukturieren	x	x								
In „guten“ Klassen: bessere Eigenverantwortung + Selbstorganisation	x	x								
Selbstständigkeit und eigens Lerntempo wird gefördert!	x	x								
Eigenständiger handeln	x									
Eigenständige Arbeit hilft für Maturjahr	x									
SchülerInnen übernehmen mehr Verantwortung für ihr „Lernen“ → Prozess des Erwachsen-Werdens	x		x							
Selbstlernen als Kompetenz in Diskussion	x									
Organisation in Arbeitsgruppen	x			x						

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
SchülerInnen sind gut auf Maturaarbeit vorbereitet → selbständiges Arbeiten										
Gute Einführung in MA (Maturarbeit)										
Wertschätzung von Klassenunterricht										
SchülerInnen lernen die grössere „freie Zeit“ sinnvoll zu gestalten und zu strukturieren										
In „guten“ Klassen: bessere Eigenverantwortung + Selbstorganisation										
Selbstständigkeit und eigens Lerntempo wird gefördert!										
Eigenständiger handeln										
Eigenständige Arbeit hilft für Maturjahr										
SchülerInnen übernehmen mehr Verantwortung für ihr „Lernen“ → Prozess des Erwachsen-Werdens										
Selbstlernen als Kompetenz in Diskussion										
Organisation in Arbeitsgruppen										

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Übergang zu neuer LehrerIn in 5.1 problematisch										x
Nicht noch so viel selbständiges Arbeiten in Nicht-SLS-Fächern							x			
Schwierigkeit, andere / aufwändigere Lehr- / Lernformen durchzuführen (→ Stk)							x			
Terminkollisionen am SLS-Ende							x			
„grosser Aufwand“ für die Aufbereitung der Materialien!									x	
5.1. Staatskunde Bereitschaft für kleinere Projekte klein					x		x			
Konzentration in den Lektionen					x					
Stabü-Zeitpunkt peripher / ungünstig										x
Mit Notenabgabe ist Semester vorbei (gilt noch mehr als sonst) → Motivation bis Stabü?										x
Für die SchülerInnen Übergang von 5.1 à 5.2 nicht immer einfach										x
Kampf um regelmässigen Stundenbesuch gg. Semesterende					x					
Position der Nicht-SLS-Fächer unklar: Aufspringen auf den Zug oder „Normalbetrieb“?							x			
Hauptziel: mehr Freizeit herauschinden (Schüler)	x				x					

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Übergang zu neuer LehrerIn in 5.1 problematisch										x
Nicht noch so viel selbständiges Arbeiten in Nicht-SLS-Fächern							x			
Schwierigkeit, andere / aufwändigere Lehr- / Lernformen durchzuführen (à Stk)							x			
Konzentration in den Lektionen					x					
Für die SchülerInnen Übergang von 5.1 à 5.2 nicht immer einfach										x
Hauptziel: mehr Freizeit herauschinden (Schüler)	x				x					
Im Kollegium: Keine gegenseitige Information über SLS-Programme und Vorarbeit im Hinblick auf Maturarbeit										x

Mathematik

Der Fachkreis äusserte sich 2018 in zwei separaten Gruppen. Daher wird bei jeder Aussage aus diesem Jahr angegeben, von wie vielen Gruppen sie genannt wurde.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Geeignet für sehr gute SchülerInnen (< 25%)							x			
Ich habe die Lernenden von einer weiteren Seite kennengelernt								x		
Verantwortung für Lernerfolg eher bei SchülerInnen	x									
Verantwortung übernehmen (SchülerInnen!)	x									
Verantwortung abgeben (Lehrkräfte!)								x		
Eigenverantwortung der SchülerInnen	x									
Schülerhaltung: Wir müssen selber ran!	x				x					
Selbständigkeit	x	x								
Lerngruppen (leistungsgemischt)							x			
Lernen in Gruppen kann gefördert werden							x			
Individualisierungsmöglichkeiten							x			
Nähe zu den Lernenden								x		
Lernende wollen etwas von mir: Unterstützung, Hilfe								x		
Mit eigenem Tempo Stoff erarbeiten		x								
Eigenständiges Lernen	x									
Das Schulimage ist gestiegen										x

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Geeignet für sehr gute SchülerInnen (< 25%) (2x)							x			
Verantwortung für Lernerfolg eher bei SchülerInnen (2x)	x									
Verantwortung übernehmen (SchülerInnen!) (1x)	x									
Verantwortung abgeben (Lehrkräfte!) (1x)								x		
Eigenverantwortung der SchülerInnen (1x)	x									
Selbständigkeit (2x)	x	x								
Lernen in Gruppen kann gefördert werden (1x)							x			
Individualisierungsmöglichkeiten (1x)							x			
Lernende wollen etwas von mir: Unterstützung, Hilfe (1x)								x		
Mit eigenem Tempo Stoff erarbeiten (2x)		x								
Eigenständiges Lernen (1x)	x									

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Klassenabhängig							x			
Niveausenkung							x			
Hausaufgaben / Kurzaufträge werden nicht gemacht	x				x		x			
Die SchülerInnen machen die Hausaufgaben nicht (wenige Ausnahmen)	x				x		x			
Kontrollaufwand nicht im Verhältnis zu 2L : 4L									x	
Siegrist / Wirth ungeeignet							x			
SLS ist weder Fisch noch Vogel										x
Zeitknappheit							x			
Stoffreduktion							x			
Zu wenig in die Tiefe gehen					x		x			
Für Mädchen positiv, für Knaben negativ					x					
Zu wenig Kontakt mit SchülerInnen								x		
Geringerer Kontakt zu SchülerInnen								x		
Kontakt zu SchülerInnen ist stark vermindert								x		
Weniger Kontakt zur Klasse								x		
Ablenkung	x				x					
Die schwächsten SchülerInnen leiden am meisten					x		x			
Während die einen Lernenden geweckt werden, schläfert es andere ein					x					
Mathematik ist ungeeignet als SLS-Fach										x

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Klassenabhängig (1x)							x			
Niveausenkung (2x)							x			
Hausaufgaben / Kurzaufträge werden nicht gemacht (2x)	x				x		x			
Die SchülerInnen machen die Hausaufgaben nicht (wenige Ausnahmen) (2x)	x				x		x			
Kontrollaufwand nicht im Verhältnis zu 2L : 4L (1x)									x	
Siegrist / Wirth ungeeignet (1x)							x			
SLS ist weder Fisch noch Vogel (1x)										x
Zeitknappheit (1x)							x			
Stoffreduktion (2x)							x			
Zu wenig in die Tiefe gehen (2x)					x		x			
Zu wenig Kontakt mit SchülerInnen (2x)								x		
Geringerer Kontakt zu SchülerInnen (2x)								x		
Kontakt zu SchülerInnen ist stark vermindert (2x)								x		
Weniger Kontakt zur Klasse (2x)								x		
Ablenkung (1x)	x				x					
Die schwächsten SchülerInnen leiden am meisten (2x)					x		x			
Während die einen Lernenden geweckt werden, schläfert es andere ein (1x)					x					
Mathematik ist ungeeignet als SLS-Fach (1x)										x
Stoffabbau (1x)							x			
Leistungen werden schwächer, Noten passen sich an. (1x)					x		x			
Niveau sinkt (1x)							x			
Gesamthaft nachweislich schwächere fachliche Leistungen (1x)							x			

Musik

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Gefühl, dass Lehrkräfte wirklich ins Thema eingetaucht sind							x			
Eigenverantwortung für Weg-Zeit-Produkt	x	x								
Das selbständige Arbeiten zeigt sich weiterhin (überträgt sich) auf meinen Unterricht	x	x								
Selbständiges Arbeiten wird gefördert und wirkt sich positiv aufs Üben des Instrumentes aus	x	x								
Samen für weiteren Unterricht gesät										x
Planung der INS-Stunden vereinfacht										x
Gut Stundenplanung, Günstige Stundenpläne, Schüler leicht einteilbar										x
Dank den schulfreien Nachmittagen wird INS-Unterricht in Gruppen vermehrt möglich							x			
Mehr Freiheit in der Zeiteinteilung wird geschätzt		x								
Mehr „Frei“ – Zeit für was man gerne tut (Singen)	x	x								
Absolut ein Superansatz für die SchülerInnen										x
Habe bei einem Spitzenschüler erlebt, dass er sehr aufgeblüht ist durch die Freiräume.	x	x			x					
Grössere zeitliche Flexibilität der SchülerInnen è Stundenplantechnische Vorteile, z.B. für Kammermusikprojekte		x								
Die Schüler geniessen mehr Freizeit		x								
Selbstorganisation	x	x								
Kein übermässiger Aufwand für Lehrperson									x	

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Eigenverantwortung für Weg-Zeit-Produkt	x	x								
Dank den schulfreien Nachmittagen wird INS-Unterricht in Gruppen vermehrt möglich							x			
Grössere zeitliche Flexibilität der SchülerInnen è Stundenplantechnische Vorteile, z. B. für Kammermusikprojekte		x								
Die Schüler geniessen mehr Freizeit		x								
Selbstorganisation	x	x								
Kein übermässiger Aufwand für Lehrperson									x	
Im Fach Musik und Instrumentalunterricht ist die Stoffmenge übersichtlich, klar gegliedert und nicht zu gross.								x		

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Viele Schüler haben die Zeitplanung nicht im Griff		x								
Keine Zeit um zu lernen, wie man mit der Zeit umgeht		x								
allenfalls zu viel Druck										x
Oberflächliches Wissen							x			
Dass für die Lehrperson die pädagogische Neuform mit Lohn einbussen einhergeht statt umgekehrt										x
SchülerInnen, die aus dem Austausch zurück und in eine neue Klasse ins SLS kommen, sind überfordert, können sich nicht orientieren (was ist „meine“ Lücke, was ist auch für Klasse neu)										x
SchülerInnen können z. T. mit den Anforderungen ans selbständige Lernen nicht umgehen oder sind stärker belastet und gestresst als im normalen Unterricht	x	x								
Wissenstand der einzelnen Lernenden schlecht abschätzbar							x			
Musste Instrumentalstunden für die Schulmusik „opfern“, da dort die Betreuung ungenügend und nur sporadisch war										x
Musik ist nur ein Fach unter vielen										x
Nicht immer klare Aufgabengebung							x			
Stoffmenge in gewissen Fächern ist sehr gross. Zu gross? Schüler überlastet										x
Keine Wirkung für INS							x			
Stressballungen bei Theoriefächern kontra Regelmässigkeit des INS, Prüfungsballungen					x					
Im Hinblick auf Musik: Es ist schade, wenn dieses Fach ein ganzes Semester lang nicht tönt, klingt, groovt – nicht lebt.							x			

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Viele Schüler haben die Zeitplanung nicht im Griff		x								
Keine Zeit um zu lernen, wie man mit der Zeit umgeht		x								
Wissenstand der einzelnen Lernenden schlecht abschätzbar							x			
Stoffmenge in gewissen Fächern ist sehr gross. Zu gross? Schüler überlastet										x
Im Hinblick auf Musik: Es ist schade, wenn dieses Fach ein ganzes Semester lang nicht tönt, klingt, groovt – nicht lebt.							x			
Die Rückkehr in den Nicht-SLS-Modus im Semester 5.2. kann schwierig sein. Einige Klassen wirken dann „sozial verwahrlost“, es ist schwierig, einen geordneten Klassenunterricht zu führen.							x	x		x

Physik

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Die Schüler müssen den Stoff selber lernen	x									
Grosse Lernintensität von zurückhaltenden SchülerInnen	x				x					
Zeit selber einteilen		x								
Sie schätzen die Rolle des Lehrers mehr								x		
Vergleichbare Lernergebnisse							x			
Vergleichbare Lernergebnisse							x			
Selbstorganisation der Schüler wird gefördert	x	x								
Selbstorganisiertes Lernen wird gefördert	x	x								
Schüler werden selbstbewusster			x							
Viele SchülerInnen fühlen sich wohl im SLS					x					

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Die Schüler müssen den Stoff selber lernen	x									
Zeit selber einteilen		x								
Selbstorganisation der Schüler wird gefördert	x	x								
Schüler werden selbstbewusster			x							
Viele SchülerInnen fühlen sich wohl im SLS					x					
Es findet eine (angeleitete) Reflexion des Lernens statt			x				x			

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Unterrichtsthema ist eingeschränkt							x			
Förderung des „learning to the test“							x			
Zeitmanagement der Schüler funktioniert nicht		x								

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Zeitmanagement der Schüler funktioniert nicht		x								
Inhaltlicher Abbau							x			
Synergie Mathe-Physik ist gefährdet (wichtiger Mathestoff kommt zu spät)							x			

Romanistik

Der Fachkreis äusserte sich 2018 in vier separaten Gruppen. Daher wird bei jeder Aussage aus diesem Jahr angegeben, von wie vielen Gruppen sie genannt wurde.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Zäsur im „ewiggleichen“ Klassenunterricht → neue Rollen und Aufgaben für Schüler und Lehrkräfte					x		x			
Persönliche Auseinandersetzung mit Literatur					x					
Neue Arbeitsformen werden auf Grund der Situation schnell gelernt.				x	x					
SchülerInnen lieben unabhängiges Arbeiten.	x				x					
Zwingt zum Überdenken von Lernangebot und Lernformen (Lehrkräftee Schüler)							x			
Individuelles Arbeiten (Schüler) und Betreuen (Lehrkräfte)	x						x	x		
Selbständigkeit → Vertiefung eines Themas	x				x					
Für selbständige SchülerInnen ist das SLS eine Wohltat, sie machen enorme Fortschritte	x				x					
Individuelles Arbeiten (gute Vorbereitung für Matur)	x	x								
Weiterbildung für Lehrpersonen							x			
Der eigene Rhythmus	x	x								
Die Freiheit für die Schüler, das und so zu lernen, wie's am meisten bringt.	x	x			x					
Eigeninitiative der SchülerInnen und Schüler steht im Vordergrund (Verantwortung fürs eigene Lernen)	x									
Sparmöglichkeit										x
Schüler lernen ihre Stärken und Schwächen besser kennen				x						
Festigung der Eigenverantwortlichkeit (positiv für später: Uni!)	x									

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Zäsur im „ewiggleichen“ Klassenunterricht → neue Rollen und Aufgaben für Schüler und Lehrkräfte (4x)					x		x			
Persönliche Auseinandersetzung mit Literatur (4x)					x					
Neue Arbeitsformen werden auf Grund der Situation schnell gelernt. (2x)				x	x					
SchülerInnen lieben unabhängiges Arbeiten. (2x)	x				x					
Zwingt zum Überdenken von Lernangebot und Lernformen (Lehrkräftee Schüler) (4x)							x			
Individuelles Arbeiten (Schüler) und Betreuen (Lehrkräfte) (3x)	x						x	x		
Selbständigkeit → Vertiefung eines Themas (3x)	x				x					
Für selbständige SchülerInnen ist das SLS eine Wohltat, sie machen enorme Fortschritte (4x)	x				x					
Individuelles Arbeiten (gute Vorbereitung für Matur) (4x)	x	x								
Weiterbildung für Lehrpersonen (2x)							x			
Der eigene Rhythmus (4x)	x	x								
Die Freiheit für die Schüler, das und so zu lernen, wie's am meisten bringt. (3x)	x	x			x					
Eigeninitiative der SchülerInnen und Schüler steht im Vordergrund (Verantwortung fürs eigene Lernen) (4x)	x									
Sparmöglichkeit (1x)										x
Schüler lernen ihre Stärken und Schwächen besser kennen (3x)				x						
Festigung der Eigenverantwortlichkeit (positiv für später: Uni!) (3x)	x									
individuelle Betreuung (1x)								x		

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Vorbereitung / Nachbereitung besser koordinieren – nicht bloss für das SLS							x			
Vorher + Nachher										x
Schüler sind zu wenig im Kontakt mit gesprochener Sprache					x		x			
Zu viel / zu wenig Stoff?							x			
Wie viele Gefässe berücksichtigen?										x
Mehr Klassen pro Lehrperson									x	
Mündliche Leistung							x			
Für gewisse SchülerInnen zu wenig Druck, zu viel Zeit zur Verfügung! (Schüler)							x			
SchülerInnen waren überfordert mit komplexen, ungewohnten Aufgaben					x		x			
SchülerInnen, die sich schlecht organisieren, gehen unter.		x								
Lehrkraft verliert Faden zu Klasse oder einzelnen SchülerInnen								x		
Unbezahlte Mehrarbeit für Lehrer									x	
Übergang zum Regelunterricht							x			
Zu wenig Zeit für Mündliches / Konversation im Fremdsprachenunterricht							x			
Problem, nach sofortiger Erledigung der Aufträge, monatelang nichts mehr für das Fach zu machen.							x			

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Vorbereitung / Nachbereitung besser koordinieren – nicht bloss für das SLS (2x)							x			
Vorher + Nachher (1x)										x
Schüler sind zu wenig im Kontakt mit gesprochener Sprache (3x)					x		x			
Zu viel / zu wenig Stoff? (3x)							x			
Wie viele Gefässe berücksichtigen? (3x)										x
Mündliche Leistung (1x)							x			
Für gewisse SchülerInnen zu wenig Druck, zu viel Zeit zur Verfügung! (Schüler) (2x)							x			
SchülerInnen waren überfordert mit komplexen, ungewohnten Aufgaben (1x)					x		x			
SchülerInnen, die sich schlecht organisieren, gehen unter. (4x)		x								
Lehrkraft verliert Faden zu Klasse oder einzelnen SchülerInnen (2x)								x		
Übergang zum Regelunterricht (3x)							x			
Zu wenig Zeit für Mündliches / Konversation im Fremdsprachenunterricht (2x)							x			
Nicht-SLS-Fächer machen SLS! (1x)										x
Ex am Nachmittag (1x)										x

Wirtschaft und Recht

Der Fachkreis äusserte sich geschlossen, als eine Gruppe. Daher erübrigen sich Angaben dazu, wie vielen Gruppen eine bestimmte Aussage formulierten.

Satisfactions 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Schüler übernimmt Verantwortung	x									
Vorbereitung Uni	x	x								
Förderung der Selbständigkeit ("Selbstdisziplin")	x	x								
Bessere Individualisierung					x		x			
Eröffnet neue Varianten					x		x			
Effizient (für Lehrer und gute Schüler)		x			x				x	
Image KZO										x

Satisfactions 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
Vorbereitung Uni	x	x								
Förderung der Selbständigkeit ("Selbstdisziplin")	x	x								
Bessere Individualisierung					x		x			
Eröffnet neue Varianten					x		x			
Effizient (für Lehrer und gute Schüler)		x			x					
Image KZO										x

Faults 2007	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
weniger aktuelle Themen durch Planung										
fehlende Unterstützung durch die Lehrperson (für schwächere Schüler)										
SchülerInnen leben sich nur langsam ein										
Sehr unterschiedliches Vorwissen (Gelerntes)										
"willkürlicher" Zeitpunkt										
Von der SL dekretiert										
Sparübung ab ... verkauft										
Profi-Falle										

Faults 2018	1	2	3	4	5	6	A	B	C	-
weniger aktuelle Themen durch Planung							x			
fehlende Unterstützung durch die Lehrperson (für schwächere Schüler)								x		
SchülerInnen leben sich nur langsam ein					x					
Sehr unterschiedliches Vorwissen (Gelerntes)										x
"willkürlicher" Zeitpunkt										x
Von der SL dekretiert										x
Profi-Falle										x

7.2 IPSO als vorbereitendes SOL-Gefäss für das SLS: Rückmeldungen der Fachkreise

7.2.1 Fragen und Aussagen zu den "Stärken" und "Schwächen" von IPSO als vorbereitendes Gefäss für das SLS

- a) Gibt es "Stärken" des SLS, die eurer Erfahrung / Einschätzung nach durch IPSO-Projekte begünstigt werden (und ohne IPSO-Projekte ev. weniger zum Tragen kämen)?
Wenn ja: Welches sind die zwei bis drei wichtigsten Aspekte?
- b) Gibt es "Schwächen" des SLS, die eurer Erfahrung / Einschätzung nach ohne IPSO-Projekte noch ausgeprägter wären? Wenn ja: Welches sind die zwei bis drei wichtigsten Aspekte?

Negative Äusserungen

- Wirkung schwach.
- Ob die Wirkung im Sinne des Spiralkurrikulum eintritt, ist fraglich.
- Mathematisch ist IPSO kein Vorteil. IPSO spüren wir nicht.
- Zum SLS sehen wir hier allerdings nur einen geringen Zusammenhang.
- strahlt nach unserem Ermessen nicht auf SLS aus (z.B. Motivation, Zeitmanagement). Das hat vermutlich auch mit der kurzen Dauer von IPSO-Projekten zu tun.
- ... ist aber als relevante Vorbereitung für das SLS unserer Ansicht nach wenig wirkungsvoll. Der Zeitrahmen ist hierfür zu klein, IPSO ist zu punktuell im Curriculum. Die Begleitung der SchülerInnen durch die Lehrpersonen sind oft zu eng, als dass die Erfahrung des SLS vorbereitet werden könnte. Arbeitszeit für IPSO ausserhalb der 2 Projektstage (zum Starten und Abschliessen des Projektes) wird nicht zur Verfügung gestellt.
- Begünstigt IPSO Stärken, vermindert es Schwächen? – nein
- Lässt sich IPSO im SOFT-Raster verorten? – nein
- Zeitfaktor: Ein zusätzlicher Vorbereitungs- und Nachbereitungshalbtage war notwendig.
- IPSO-Projekte werden stets in Gruppen erarbeitet; im SLS hingegen wird meistens alleine gearbeitet.
- Man weiss nicht genau, was im IPSO läuft.
- hohe Arbeitsbelastung oder schlechte Selbstorganisation? Nicht-SLS-Fächer müssen sich bei Hausaufgaben mehr rechtfertigen als sonst)

Positive Äusserungen

- + Interdisziplinäre Arbeit und nicht die SLS-Vorbereitung im Zentrum steht. So werden im Rahmen eines IPSO-Projektes häufig umfassende Gruppenarbeiten vorbereitet und durchgeführt, welche Stoffgebiete aus verschiedenen Fächern umfassen.
- + Die Selbständigkeit wird gefördert, insbesondere das projektartige Arbeiten. Man kann das Konzept des Setzens von Meilensteinen einführen und im Kleinen praktizieren lassen.
- + Zu a) und b) Das IPSO ist eine gute interdisziplinäre Erfahrung,
- + IPSO-Projekte fördern die Planung, das Zeitmanagement und die Gruppenorganisation.
- + Die Arbeit mit Quellen wird eingeübt. Häufig sind die Schülerinnen und Schüler in einem IPSO-Projekt erstmals mit Fragen des Zitierens und mit der Erstellung eines Literaturverzeichnisses konfrontiert.
- + IPSO-Projekte sind im Hinblick auf die Entwicklung von eigenen Fragestellungen hilfreich.
- + Sensibilisierung hinsichtlich Zeitmanagement
- + Studienwoche der 4. Klassen als IPSO-Projekt genutzt → sehr sinnvolle Form.
- + Wenn in IPSO-Projekten schriftliche Texte verfasst würden, ist dies den Projekten im SLS sehr ähnlich.
- + IPSO hilft Zeitmanagement vorzubereiten.
- + Selbständigkeit: Probleme alleine anpacken, Hilfe aus eigener Initiative holen

7.2.2 Fragen und Aussagen zum weiteren Potential von IPSO als vorbereitendes Gefäss für das SLS

- c) Liesse sich die Rolle von IPSO-Projekten im Hinblick auf die beiden vorangehenden Teilfragen (Förderung von Stärken bzw. Verminderung von Schwächen des SLS) mit einer entsprechenden Ausrichtung spürbar verbessern? Oder ist das unter den aktuellen Rahmenbedingungen eher nicht realistisch?
- Der Effekt von IPSO kann gestärkt werden, wenn nicht gleichzeitig andere Projekte bearbeitet werden müssen.
 - Ein Fokus auf das Zitieren und das Erstellen einer Bibliographie könnte auch im Hinblick auf die Maturitätsarbeit sinnvoll sein.
 - Die Rolle von IPSO in Bezug auf das SLS zu stärken, ist unserer Ansicht nach unter den jetzigen Bedingungen nicht realistisch. (Unter anderem ist festzustellen, dass es oft schwierig ist, LehrerInnen für IPSO zu finden ... weil die Bedingungen für das selbstorganisierte, interdisziplinäre Projekt nicht wirklich stimmen?). Grundsätzlich fehlt es an zur Verfügung stehender Arbeitszeit für die Schüler/innen, um wirklich „Ipsogerecht“ zu arbeiten und entsprechende Erfahrungen zu machen (und diese auch zu reflektieren.)
 - Zeitgefäss für IPSO ist zu klein: Arbeitsbelastung für SuS und LP bei sinnvoller Ausrichtung (= Selbstständigkeit fördern, Rückmeldungen geben) schnell überproportional hoch
- d) Gibt es weitere Aussagen, die ihr im Zusammenhang mit IPSO in der Rolle einer SLS-Vorbereitung machen möchtet?
- Wichtig wäre, am Ende der IPSO-Projekte mit den Klassen die Erfahrungen zu reflektieren und Ergebnisse festzuhalten.
 - IPSO wird an der KZO nur lückenhaft praktiziert.
 - nicht alle Klassen führen IPSO-Projekte durch.
 - Beim IPSO zwingt die Schulleitung niemanden, etwas anzubieten; es gibt also Klassen, die kein IPSO-Projekt haben (z.B. in 4.1).
 - Ideal ist die Kombination von IPSO-Projekt und Studienwoche.
 - IPSO-Projekte sollen mit Projektwochen gekoppelt sein.
 - Kombination mit der Fachwoche
 - Es ist aber durchaus möglich, dass einzelne SuS profitieren. Vielleicht müsste man über den zeitlichen Abstand diskutieren zwischen IPSO und SLS?
 - Bemerkung: Unsere BG-Quartalsarbeit im FS der 4. Klassen erscheint uns eine gute Vorbereitung auf das SLS. Während 8 Wochen wird selbständig eine projektorientierte Aufgabe gelöst.
 - Gefahr, dass IPSO-Projekte durchgeführt werden, die das Ziel des SLS? (SLS-Vorbereitung) verfehlen.
 - Wenn das Ziel sich-selber-organisieren sein soll: Kommt ganz darauf an: Wenn Arbeitsaufträge auf dem Silbertablett erteilt werden, wird das sich-selber-organisieren wenig gefördert.
 - Das IPSO-Papier ist auf der Homepage über die Suchfunktion nicht auffindbar und die IPSO betreffenden Passagen müssen im SOL-Dokument erst gesucht werden. Vielleicht sollte man die Rahmenbedingungen wieder einmal an einem Konvent in Erinnerung rufen.
 - Wenn sie wirklich der SLS-Vorbereitung dienen sollen, sind IPSO-Projekte für SuS neben dem normalen Schulalltag oft ein grosser Zusatzaufwand (auch für die Lehrpersonen).
 - Nicht altersgemäss
 - Der Zwang zur Zusammenarbeit mit einem anderen Fach ist oft hinderlich. Häufig ist es schwierig eine zweite LP zu finden. Das Thema vom Projekt ist dadurch häufig eingeengt, bzw. es kommt gar kein Projekt zustande.
 - Es fehlt ein zusätzliches Zeitgefäss. Dadurch evtl. nicht so seriös durchgeführt (von LP und SuS). Keine grossen Aufträge in anderen Fächern während IPSO wäre wünschenswert.
 - Doppelte Arbeit für Lehrer ohne entsprechende Entschädigung.
 - Wie wir die IPSO-Projekte erlebt haben, könnte man das Gefäss auch in IP (interdisziplinäre Projekte) umbenennen
 - Deutsch-Biologieprojekt fördert das selbständige Lernen mehr als IPSO-Projekte.

7.3 Studie von Wolfensberger et al. (2017): Rückmeldungen der Fachkreise

Wolfensberger et al. (2017) haben eine (nicht repräsentative) Studie zu unserem SLS durchgeführt, deren Kernaussagen wir im Rahmen der laufenden Evaluation mit einbeziehen wollten. Die Fachkreise haben deshalb den Auftrag erhalten, zu den folgenden Aspekten Stellung zu nehmen:

- a) Wenn ihr die beiden Empfehlungen der Studie an den Aussagen im von euch aktualisierten SOFT-Raster spiegelt: Würde die Umsetzung einer der / beider Empfehlungen eurer Ansicht nach etwas verändern an euren Aussagen? Würden dann also bestimmte von euch benannte Stärken unterstrichen bzw. Schwächen vermindert etc.? Wir sind dankbar für möglichst konkrete Antworten.
- b) Ganz grundsätzlich und unverbindlich: Könnten sich einzelne KollegInnen in eurem Fachkreis vorstellen, ein Semesterprogramm zu erstellen, welches den Lerntypen A und B mehr Auswahlmöglichkeiten bietet? Wenn ja: Wie viele Personen des Fachkreises könnten sich dies zur Zeit vorstellen?
- c) Falls solche Programme denkbar sind (zumindest aus Sicht einzelner Lehrpersonen): Wie könnten sie (in groben Zügen) aussehen?

Aussagen der Fachkreise zu a)

- Zur Empfehlung 1: SuS sollen sich stärker mit ihren persönlichen Zielen und Lernvoraussetzungen auseinandersetzen: Wie bereits beschrieben sind wir der Ansicht, dass die Metakognition nicht ins SLS gehört. Dafür findet das SLS unserer Ansicht nach zu spät statt.
- Zur Empfehlung des Ausbaus von Reflexionsstunden: Wird bereits vertieft in der Klassenstunde gemacht, je nach KlassenlehrerIn in den jeweiligen Fächern. Als Ergänzung dazu könnte punktuell in den Fächern passend zu den laufenden Projekten eine Auseinandersetzung der Lernenden mit ihren persönlichen Zielen und Lernvoraussetzungen gefördert werden. So könnte die Reflexion des Lernverhaltens, basierend auf konkreten Beispielen, mit verschiedenen Fachlehrpersonen stattfinden.
- Reflexion: Problem ist nicht die Zeit, sondern die Reife und die persönliche Bereitschaft von Schüler*innen, über ihr Lernen nachzudenken.
- Empfehlung 1: Anforderungen an KL sind zu gross: Das ist eine Überforderung. Bereitschaft der SuS zu dieser Intensität von Selbstreflexion ist teilweise nicht gegeben. Das hat auch mit dem Entwicklungsstand der SuS zu tun!
- Reflexion der Schüler in den Reflexionsstunden ist eine gute Sache.
- Beratungsangebote (Unterstützung) wird nur in wenigen Fällen wahrgenommen.
- Verstärkung der Reflexionsstunde
- Überforderung schwacher Schüler*innen könnte durch Aufträge des Typus A aufgefangen werden
- Schüler*innen, die in einer schwierigen Situation stecken, können mit Typus B scheitern
- Unterschiedliches Mass an Führung kann den SuS helfen. Die Schnelleren können mehr selbst erarbeiten und trotzdem auf ein Hilfeangebot zurückkommen, falls benötigt.
- Die Fachschaft ist der Ansicht, dass die Stärke ‚Möglichkeit an einem längeren Projekt ohne Unterbrechung zu arbeiten, auch über Prozess nachdenken‘ für SuS des Typus ‚Gestalten von Freiräumen‘ besonders unterstrichen würde. Dies könnte insbesondere im Hinblick auf die Maturitätsarbeit sehr hilfreich sein. Die Schwäche ‚Immenser Aufwand für Vorbereitung des Semesterprogramms‘ würde hingegen auch unterstrichen. Die Fachschaft hat Bedenken hinsichtlich des Vorbereitungsaufwands, ist sich aber auch einig, dass es sich um einen Initialaufwand handeln würde.
- Die Vielfalt an der KZO ist gegeben über alle Fächer. SuS müssten sich mehr dem System anpassen als umgekehrt. Fachkreis ist gegen die Empfehlungen, da nicht praxistauglich.

Aussagen der Fachkreise zu b)

- Mathematik hat einen stringenten Stoffplan, wir haben weniger Spielraum, nicht altersgemäss.
- mindestens 2 von 7 können es sich vorstellen. Es ist jedoch mit Zeitaufwand verbunden
- Unserer Ansicht nach könnte man zu einem späteren Zeitpunkt besser auf die verschiedenen Lerntypen eingehen. Im 5. Jahr ist das Vorwissen der SuS noch zu wenig umfassend, um den verschiedenen Lerntypen gerecht werden zu können. Das Eingehen auf diese zwei Lerntypen erscheint uns im 6. Jahr einfacher zu sein. So können diese Lerntypen beispielsweise bei Vorträgen in den 6. Klassen eher berücksichtigt werden. Auch bei den Repetitionen vor der Matura könnten die SuS die Repetitionen ihrem Typus entsprechend vornehmen und sich auf die Maturaprüfung vorbereiten. Die Lehrperson würde dann vor allem SuS des Typus A bei den Repetitionen engmaschig begleiten, während die SuS des Typus B ihre Spielräume ausnutzen können.
- Das Hauptproblem bei der Anpassung an die zwei Lerntypen sehen wir in der Überprüfung des vermittelten Stoffes. Die einzelnen Lernkontrollen und insbesondere die Maturaprüfungen müssten für beide Lerntypen identisch sein, obwohl der Weg zum Erlernen völlig unterschiedlich gestaltet wurde.
- Die beiden Schüler*innen-Typen sind eindimensional und plakativ beschrieben.

- Klassifikation in zwei Typen ist wahrscheinlich fachabhängig. Gespräche sollten im Fach angegangen werden.
- Programme für das SLS so zu gestalten, dass SchülerInnen ihrem Lerntypus gemäss auswählen können
- Unsere Programme sind bereits Mischtypen.
- Gegen die Berücksichtigung der 2 Lerntypen.
- Sich an die Klasse anpassen. Wir decken verschiedenen Facetten sicher ab. Befürchtungen, SLS werde ein Semester mit massiv vielen provisorischen Promotionen, haben sich nicht bewahrheitet.
- Widerspruch: Typus B fördern prallt auf die Verschulung durch "Bologna"
- Beide Lerntypen sind wichtig. Freiheit nutzen (zitiert Artikel von Jonas Lüscher).
- Wehrt sich gegen die implizite Botschaft der Studie (macht endlich etwas Richtiges). Stärkung der Position: Wir machen schon gute Programme!
- Semesterprogramme für Typ B können wir nicht bieten. Wir widersprechen der Aussage, dass nur bestimmte Lerntypen an die ETH gehen. Hervorgehoben wird die bereits 2007 formulierte Fachschaftsmeinung: Die SuS haben bei SLS-Beginn erst etwa ein Jahr Chemieunterricht hinter sich. Einige elementare Grundlagen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden. Projektunterricht auf Sek-Stufe II ist mit dem vorhandenen Grundwissen nicht sinnvoll möglich. Für einen fächerübergreifenden Unterricht können notwendige Kompetenzen bei den SuS noch nicht vorhanden sein, da Fachinhalte in der Chemie auf Grund der bis dahin insgesamt kleinen Lektionenanzahl klar fehlen.
- Zu b): Schüler/innen des Typus A und des Typus B gibt es durchaus. Alle BG-Lehrer/innen führen das SLS also fachimmanent schon mit Anteilen für beide Lerntypen. Wie solche Programme aussehen, ist oben beschrieben. Die Inhalte wechseln von Jahr zu Jahr, die oben erwähnte Grundstruktur bleibt.
- Im BG werden bereits beide Lerntypen angesprochen. Wir bauen das SLS-Semester so auf, dass mit einer eher eng geführten Aufgabenstellung mit klaren Vorgaben begonnen wird. Anschliessend werden die Aufträge offener und auf Typus B ausgerichtet. Wir achten grundsätzlich darauf, dass die SchülerInnen beider Lerntypen im Rahmen des BG-Unterrichts lernen mit offenen Aufgabenstellungen umzugehen, eigenständig Ideen zu entwickeln und prozessorientiert zu arbeiten. Die BG-Lehrpersonen begleiten den Arbeitsprozess aufmerksam mit Inputs für die Klasse und individuellen Gesprächen, damit auch Schülerinnen und Schüler des Typus A mit den Freiräumen umgehen können.
- Der Vorschlag, das SLS sozusagen doppelt anzubieten, damit die „Typen“ A und B je nach eigenem Geschmack arbeiten können, wird von uns stark kritisiert. In der Tertiärstufe ist die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen und seine Zeit einzuteilen, wichtig; die Gelegenheit, sie einzutrainieren, soll beibehalten werden. Trotzdem organisieren alle Mitglieder des Fachkreises das SLS so, dass zuerst eher kürzerfristige Aufträge gegeben werden, danach ein langfristiger.
- Die Situation ist unentschieden (5:5)
- Empfehlung 2: Passt schlecht zum fachlichen Rahmen der Biologie. Zudem: Im SPF B/C sind ev. sowieso viele SuS vom Typus A zu finden?

Aussagen der Fachkreise zu c)

- Z.B. Programme in OneNote mit eventuellem Zusatzangebot. Semester in zwei Hälften teilen: erste mit strenger geführtem Unterricht beginnen, danach projektartig arbeiten. So sind die Stränge zwar nicht parallel, man kann jedoch unterschiedliche Arbeitsweisen testen.
- selbständige Lektüre für eine Gruppe – Besprechung im 2/3-Wochen-Rhythmus für andere Gruppe
- Prüfung am Schluss: Essay mit Wahlmöglichkeiten
- selbständige Lektüre für eine Gruppe – Besprechung im 2/3-Wochen-Rhythmus für andere Gruppe
- Prüfung am Schluss: mündlich, Zeitpunkt kann frei gewählt werden, zu Semesterbeginn einen freien Halbtage (SuS und LP) definieren; Termin eine spätestens eine Woche im Voraus fixieren
- selbständige Lektüre für alle – Besprechung bei Bedarf in einer ‚office hour‘ ausserhalb des Stundenplans, Fragen sind im Voraus und spätestens 24 vor dem Termin einzureichen
- Prüfung am Schluss: Essay mit Wahlmöglichkeiten
- Alle verfassen schriftliche Arbeit (einzeln oder in Gruppen) – man kann wählen, ob man Zwischenbesprechungen inkl. Meilensteine mit LP bespricht oder nicht.
- Benotung: Prozessnote (Projektskizze und Journal), Note für schriftliche Arbeit